UNIVERSITÄT HEIDELBERG

Winter 2013/14

Kommentiertes Verzeichnis der Lehrveranstaltungen

Psychologie

(Stand: 30.4.2014)

Die ausführliche Darstellung der Veranstaltungen findet sich
unter http://lsf.uni-heidelberg.de

Psychologie

Fachstudienberatung:
Magister/Bachelor Nebenfach: Prof. Dr. Ursula Christmann, Zi. F124, Tel. 06221-547356
BSc, MSc und Erweiterungsfach Psychologie im Lehramt: Dipl.-Psych. Nicolai Jungk, Zi. F102-103, Tel. 06221-547377
Diplom Hauptstudium: Prof. Dr. Annette Kämmerer, Zi. A113, Tel. 06221-547290
Weitere Informationen entnehmen Sie bitte:
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/beratung/
Nicht angekündigt sind Veranstaltungen der Graduiertenförderung.
Achtung: die Online-Anmeldung ist vom 20.8.-22.9. freigeschaltet unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Lehramt

Vorlesung Einführung in die Pädagogische Psychologie I

10PSYL001; Vorlesung

Do; wöch; 09:15 - 10:45; ab 17.10.2013; Hauptstr. 47/51 / HS II; Spinath, B.

Kommentar

Diese Veranstaltung richtet sich an Lehramtsstudierende im Pädagogischen Begleitstudium (WPO 2001), im Bildungswissenschaftlichen Begleitstudium (GymPO 2009) und im Erweiterungsfach Psychologie Lehramt (WPO 2001).

Die Veranstaltung führt in die Themen und Methoden der Pädagogischen Psychologie ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf schulischen Lehr-Lernprozessen. Für Lehramtsstudierende nach den o.g. Prüfungsordnungen handelt es sich um eine Pflichtveranstaltung. Diese können die Einführung in die Pädagogische Psychologie entweder im Winter- oder Sommersemester besuchen, d. h. die beiden Teile der Veranstaltung können unabhängig voneinander besucht werden.

Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung erfolgt in der ersten Vorlesungssitzung oder durch persönliche Anmeldung bei den Tutoren/innen. Das Ende der Anmeldung ist der 31. Oktober 2013. Das Ende der Abmeldung ist der 21. November 2013.

Fält aus! Seminar Personale Kompetenzen auf dem Weg zum Lehrer für Lehramstsstudierende nach GymPo

10PSYL002; Block-Seminar

Di; Einzel; 16:15 - 17:45; 22.10.2013 - 22.10.2013; Hauptstr. 47/51 / GFS; verpflichtende Vorbesprechung; Eckert, C.

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00; 22.11.2013 - 22.11.2013; Eckert, C.

Sa; Einzel; 09:00 - 17:00; 23.11.2013 - 23.11.2013;

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00; 13.12.2013 - 13.12.2013;

Sa; Einzel; 09:00 - 17:00; 14.12.2013 - 14.12.2013;

Inhalt

Diese Veranstaltung richtet sich an Lehramtsstudierende nach GymPO I. Studierende sollen überfachliche Kompetenzen erwerben, die im Bereich des Lehreralltags relevant sind. Dazu gehören zum einen theoretische und praktische Kenntnisse im Bereich der individuellen Lernvoraussetzungen von SchülerInnen. Zum anderen erwerben die Studierenden motivationsbezogene und persönliche Kompetenzen, die im Lehreralltag von Bedeutung sind, z. B. Grundlagen von Gesprächsführung und Kommunikation, Umgang mit Konflikten. Mittels Übungen und praktischer Beispiele soll das theoretische Wissen verinnerlicht und mit Situationen des Lehrerberufs verknüpft werden.

Voraussetzung

- Teilnahme an allen Terminen, incl. Vorbesprechung
- Aktive Teilnahme durch Übernahme eines theoretischen und praktischen Inputs

Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Bachelor

Propädeutik

Pflichtmodul: Propädeutik der Psychologie

Erstsemester-Kompaktseminar EKS

10PSY1011; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 2

Block; 09:00 - 19:00; 07.10.2013 - 15.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR F;

Block; 09:00 - 19:00; 07.10.2013 - 15.10.2013; Hauptstr. 47/51 / A102;

Block; 09:00 - 19:00; 07.10.2013 - 15.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

Block; 09:00 - 18:00; 07.10.2013 - 15.10.2013; Hauptstr. 47/51 / HS II; Glawe, S.;Jungk, N.

Block; 09:00 - 19:00; 07.10.2013 - 15.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Block; 09:00 - 19:00; 07.10.2013 - 15.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Block; 09:00 - 19:00; 07.10.2013 - 15.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Mi; Einzel; 13:15 - 18:15; 09.10.2013 - 09.10.2013; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I;

Mi; Einzel; 13:30 - 18:00; 09.10.2013 - 09.10.2013; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Kommentar 07.10.13 Treffpunkt Hörsaal II (Hintergebäude), 09:00 Uhr. Nur für 100%-Studierende, nicht für 25%-Studierende.

Inhalt Um den Studienbeginn in Bezug auf diese beiden Bereiche zu erleichtern bietet das Psychologische Institut für die neuen Hauptfachstudierenden zu Beginn des Wintersemesters ein Erstsemester-Kompakt-Seminar (EKS) an. Es wird in Form einer Blockveranstaltung (d.h. ganztags, jeweils von 9-12.30 und von 14-18 Uhr) durchgeführt.
Themen der Veranstaltung sind unter anderem:
· Leben und Studieren in Heidelberg
· Studienplan, Prüfungsordnung und Lehrveranstaltungsangebot im Fach Psychologie
· Einführung in Arbeitstechniken und Bibliotheksbenutzung
· Organisation des Instituts und der Universität
· Kennenlernen von Institutsmitgliedern, ihren Forschungs- und Lehrschwerpunkten erste Kontakte zu Praxisfeldern der Psychologie

Vorlesung Einführung in die Psychologie

10PSY1012; Vorlesung; SWS: 2; LP: 3

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; (1) Beginn 21.10.13; Funke, J.

Inhalt Lern- und Qualifikationsziele: Einführender Überblick über (a) Institutionen und Arbeitsfelder, (b) Fächerstruktur, (c) Geschichte der Psychologie.

Inhalt: Einführender Überblick über (a) Institutionen und Arbeitsfelder (Industrie, Klinik, Dienstleistung, Forschungseinrichtungen, (b) Fächerstruktur und Systematik der Psychologie (Grundlagen-, Anwendungsfächer), (c) Geschichte der Psychologie (Antike und mittelalterliche Vorläufer, Schulen im 19. und 20. Jahrhundert; moderne Positionen).

Leistungsnachweis 2 SWS, Pflichtmodul: Propädeutik (Propädeutik der Psychologie), 3 LP für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen einer Zwischenklausur (zur Mitte des Semesters).

Literatur

- Myers, D.G. (2005). Psychologie. Heidelberg: Springer.
- Schönpflug. W. (2000). Geschichte und Systematik der Psychologie. Ein Lehrbuch für das Grundstudium. Weinheim: PsychologieVerlagsUnion.
- Schönpflug, W. (2006). Einführung in die Psychologie. Weinheim: BeltzPVU.
- Schütz, A., Selg, H., Brand, M. & Lautenbacher, S. (Eds.). (2011). Psychologie. Einführung in ihre Grundlagen und Anwendungsfelder. Stuttgart: Kohlhammer.
- Zimbardo, P.G., & Gerrig, R.J. (2005). Psychologie (7. Auflage). Heidelberg: Springer.

Vorlesung Einführung in die Erkenntnistheorie

10PSY1013; Vorlesung; SWS: 2; LP: 3

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; (1), Beginn 22.10.13; Funke, J.

Inhalt Lern- und Qualifikationsziele: Methodologische Grundlagen der Psychologie (Leib-Seele; Bewusstsein und unbewusste Prozesse; Messung des Psychischen; Erleben und Verhalten).

Inhalt: Grundfragen der Erkenntnistätigkeit werden in ihrem Bezug zur Psychologie behandelt. Neben Themen wie Beobachtung, Erklärung und Prognose, Wahrheit und Wirklichkeit, Wertungen und Werturteile, idiographische versus nomothetische Psychologie, Handeln versus Verhalten, etc. wird ein Streifzug durch verschiedene wissenschaftstheoretische Grundpositionen (logischer Empirismus, kritischer Rationalismus, Paradigmentheorie, Strukturalismus, Kritische Psychologie, etc.) präsentiert.

Leistungsnachweis 2 SWS, Pflichtmodul: Propädeutik (Propädeutik der Psychologie), 3 LP für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Schreiben eines Essays zu einem selbst gewählten Thema Ende des Semesters.

Literatur

- Bunge, M. & Ardila, R. (1987). Philosophy of psychology. New York: Springer.
- Gadenne, V. (2004). Philosophie der Psychologie. Bern: Huber.

Wissenschaftliche Methoden der Psychologie

Pflichtmodul: Methoden 1 - Wissenschaftliche Methoden der Psychologie

Vorlesung Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie

10PSY1021; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; (1); Voß, A.

Inhalt In der Veranstaltung werden verschiedene Verfahren zur Beschreibung von empirischen Daten dargestellt. Es folgt eine kurze Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie. In der zweiten Semesterhälfte werden dann die Grundlagen des statistischen Hypothesentestens ausführlich behandelt. Dabei werden Tests von Unterschieden zwischen Mittelwerten (t-Test) sowie Tests von Zusammenhängen zwischen zwei Merkmalen (Korrelation) vertiefend dargestellt.

Leistungsnachweis Bestehen einer Abschlussklausur (ohne Note)

Voraussetzung Nur für Hauptfachstudierende BSc Psychologie!

Übung zur deskriptiven Statistik

10PSY1022; Übung; SWS: 2; LP: 2

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Gruppe A; Nagler, M.

Mi; wöch; 14:30 - 16:00; Hauptstr. 47/51 / HS II; Gruppe B; Nagler, M.

Mi; Einzel; 14:15 - 15:45; 18.12.2013 - 18.12.2013; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Nagler, M.

Inhalt "Es handelt sich um eine Pflichtveranstaltung aus dem Modul "Wissenschaftliche Methoden der Psychologie". Deskriptive Datenanalysen mit statistischer Software R, Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung, Zufallsvariablen und - experimente, statistische Verteilungen und deren Anwendungen sind Hauptinhalte der Übung."

Voraussetzung Nur für Hauptfachstudierende BSc Psychologie! - Keine Anmeldungung notwendig!

Gedanken und Gefühle in Zahlen - Methoden des wissenschaftlichen Rechnens in der Psychologie. Eine Veranstaltung im Rahmen der Maßnahme 5.4 (Digital Humanities) des Zukunftkozepts der Universität Heidelberg

Seminar; SWS: 3

Fr; Einzel; 16:15 - 17:45; 25.10.2013 - 25.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Vorbesprechung. Anmeldung auch bis 31.10.13 unter Email daniel.holt@psychologie.uni-heidelberg.de; Holt, D.

Fr; Einzel; 14:15 - 17:45; 08.11.2013 - 08.11.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Leitung: Dr. Holt und N. Said, Dr. Kirches, Dr. Körkel; Holt, D.

Fr; Einzel; 14:15 - 17:45; 15.11.2013 - 15.11.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Leitung: Dr. Holt und N. Said, Dr. Kirches, Dr. Körkel; Holt, D.

Fr; Einzel; 14:15 - 17:45; 22.11.2013 - 22.11.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Leitung: Dr. Holt und N. Said, Dr. Kirches, Dr.. Körkel; Holt, D.

Fr; Einzel; 14:15 - 17:45; 29.11.2013 - 29.11.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Leitung: Dr. Holt und N. Said, Dr. Kirches, Dr. Körkel; Holt, D.

Kommentar Geeignet für interdisziplinär interessierte Studierende, insbesondere der Psychologie, der Mathematik und des Wissenschaftlichen Rechnens im Master- oder späteren Bachelorstudium

Inhalt

- Kognitive Modellierung
- Umgang mit komplexen Systemen in der Psychologie, mathematische Analyse und Optimierung
- Mathematische Methoden der Modellvalidierung und Versuchsplanung
- Kognition als dynamisches System

Pflichtmodul: Methoden 2 - Empirisches Arbeiten (1)

Empirisches Projektseminar 1

10PSY2032; Projektseminar; SWS: 4; LP: 4

Mi; wöch; 14:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe 1; (3); Holt, D.

Mo; wöch; 09:15 - 12:45; ab 21.10.2013; Hauptstr. 47/51 / GS; Gruppe 2; Kutzner, F.;Ihmels, M.

Do; wöch; 14:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe 3; (3); Kollei, T.

Do; wöch; 14:15 - 17:45; Gruppe 4; Gruppenraum Diff 004a; Hagemann, D.

Di; Einzel; 13:00 - 14:00; 22.10.2013 - 22.10.2013; Hauptstr. 47/51 / GFS; Gruppe 5; Termin/Ort n.V.; Pauen, S.

Fr; wöch; 10:00 - 13:00; BergheimerS 20 / 014; Gruppe 6; Schilling, O.

Do; wöch; 14:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppe 7; Rummel, J.

Kommentar

Gruppe 1: Das Thema dieses empirischen Projektseminars ist Problemlösefähigkeit im Alltag. Das Seminar folgt einem über zwei Semester hinweg angelegten vorstrukturierten Format. Im Wintersemester steht die Entwicklung eines Fragebogens zur Erfassung praktischer Problemlösefähigkeit im Vordergrund, im Sommersemester die Planung und Durchführug einer Interventionsstudie, um den Effekt eines Problemlösetrainings auf Stressbelastung und Wohlbefinden im Studum zu überprüfen. Die Arbeit am Projekt wird durch Kursteile begleitet, in denen für die jeweilige Projektphase releante Kompetenzen entwickelt werden (z.B. effektive Literaturrecherche, Versuchsplanung, Datenanalyse mit der Sofware R, Grundlagen des wissenschaftlichen Schreiben). Ziel des Seminars ist es, die Praktischen Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens durch eine Kombination von Projektarbeit, Lehrteilen und Übungen zu vermitellen, besonders im Hinblick auf die Anforderungen der Bachelor-Abschlussarbeit. Spezielle Voraussetzungen zur Teilnahme gib es nicht, dieses Projektseminar ist aufgrund des umfangreichen Gesamtprogramms verhältnismäßig arbeitsintensiv. Interesse am Thema sowie eine ausgeprägte Motivation, die eigene Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten gezielt weiter zu entwickeln, sind daher von Vorteil.

Literatur: Bühner, M. (2010) Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion. München Pearson Studium. / Reiß, S. & Sarris, V. (2012). Experimentelle Psychologie - Von der Theorie zur Praxis. München Pearson Studium.

Gruppe 2: Im empirischen Projektseminar soll den Studierenden Gelegenheit gegeben werden direkte Erfahrungen im experimentellen Arbeiten zu sammeln. Unter Anleitung der Dozenten sollen eigene Experimente designed, vorbereitet, durchgeführt, ausgewertet und natürlich auch diskutiert werden. Zu bearbeitende Themen werden im Bereich Judgment and Decision Making (JDM) angesiedelt sein und Aspekte wie "Choice under uncertainty" (Entscheidung unter Unsicherheit) oder "Framing-Effekte" (wie wirken sich unterschiedliche Darstellungsweisen der gleichen Probleme auf Entscheidungen und Urteile aus?) beinhalten. Konkreter soll es unter anderem um das Lernen von Zusammenhängen, dem sogenannten Kontingenzlernen, gehen. Forschung dieser Art beinhaltet zwar klassisch sozialpsychologische Konzepte, greift aber auch Ideen und Paradigmen auf, die einem häufig in den „Economics“ - den Wirtschaftswissenschaften - begegnen.

Gruppe 3: Im Empirischen Projektseminar sollen die Kenntnisse aus den Veranstaltungen zur Statistik und Versuchsplanung praktisch umgesetzt werden. In Kleingruppen wird auf Grundlage einer Literaturrecherche zunächst ein theoretischer Hintergrund erarbeitet, aus diesem eine Fragestellung abgeleitet und zur Untersuchung dieser eine experimentelle Studie geplant, durchgeführt und ausgewertet. Es können dabei Fragestellungen, die den Einfluss von Motivation / Emotion auf Aufmerksamkeit und Arbeitsgedächtnis beleuchten, untersucht oder auch gerne eigene Fragestellungen entwickelt werden! Bei Interesse kann dazu die Blickbewegungsmessung eingesetzt werden.

Gruppe 4:
In der Differentiellen Psychologie wurden verschiedene Strukturmodelle entwickelt, die typischerweise auf der obersten Hierarchieeben einen Faktor der allgemeinen Intelligenz postulieren. Dieser Faktor ist empirisch gut abgesichert und somit kann ausgesagt werden, DASS Personen sich in ihrer allgemeinen Intelligenz unterscheiden. Weniger gut beforscht sind hingegen die Prozessmodelle der Intelligenz, in denen versucht wird zu erklären, WARUM sich Personen in ihrer allgemeinen Intelligenz unterscheiden. Eine besondere Herausvorderung in diesem Forschungsbereich besteht darin, Kausalaussagen zur Verursachung von Intelligenzunterschieden ableiten zu können. In diesem Empriepraktikum wird über zwei Semester versucht, in einem echten Experiment eine solche Kausalaussage zu überprüfen. Als unabhängige Variable wird eine pharmakologische Manipulation eingesetzt.

Gruppe 5:
Im Empra der Entwicklungs- und Biologischen Psychologie kann der Schwerpunkt auf entwicklungs- oder biopsychologische Fragestellungen gelegt werden.
Eine Gruppe wird auf die Beobachtung und Dokumentation frühkindlicher Entwicklung fokussieren. Sie werden selbständig in einer Krippe oder im freien Feld Daten zum

frühkindlichen Verhalten erfassen oder/und Interviews mit pädagogischen Fachkräften durchführen. Zur Auswertung steht weiterhin ein umfangreicher Datensatz von MONDEY-Daten zur Verfügung.
Im entwicklungspsychologischen Schwerpunkt besteht auch die Möglichkeit, in einer Studie zu Fairness, Exekutiven Funktionen und Gesichterverarbeitung mitzuarbeiten.
Im Schwerpunkt Biopsychologie wird eine Gruppe die Durchführung und Auswertung ereigniskorrelierter Potentiale (EKPs) erlernen. Sie werden diese Technik zur Untersuchung der Kategorisierung und Gesichterverarbeitung bei Erwachsenen einsetzen.

Gruppe 6: Im Projektseminar sollen die Studierenden eine empirische Studie konzipieren und mit den dazu notwendigen Arbeitsschritten praktisch durchführen: Literaturrecherche und Auswertung von Fachtexten, Ableiten von Fragestellungen und Hypothesen, Operationalisierung der Konstrukte, Entwicklung des Versuchsplans, Datenerhebung und Datenaufbereitung, statistische Analyse und Kommunikation der Untersuchungsergebnisse (Abschlussbericht, Poster). Es werden Fragestellungen aus der psychologischen Alternsforschung bzw. Entwicklung über die Lebensspanne vorgeschlagen – prinzipiell können von den Teilnehmenden aber auch eigene Themenvorschläge eingebracht werden, sofern diese im Rahmen dieser Veranstaltung praktisch durchführbar sind.

Gruppe 7: Experimentelle Gedächtnisforschung
In dieser Veranstaltung werden Grundkenntnisse der Experimentalmethodik und der Versuchsplanung vermittelt und in einer selbst durchgeführten Studie zu einer aktuellen Fragestellung der Gedächtnisforschung praktisch angewandt.
Literatur: Bröder (2011). Versuchsplanung und experimentelles Praktikum. Hogrefe:Göttingen.

Voraussetzung

Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Grundlagen der Psychologie

Pflichtmodul: Grundlagen 1 - Allgemeine Psychologie: Grundlagen

Vorlesung Allgemeine Psychologie I: Wahrnehmung und Lernen

10PSY1051; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; 21.10.2013 - 02.12.2013; Hauptstr. 47/51 / HS II; (1) erste Semesterhälfte, Beginn 21.10.2013; Funke, J.

Inhalt

Lern- und Qualifikationsziele: Vermittlung eines Überblicks über einschlägige Theorien und Methoden der Wahrnehmungs- und Lernpsychologie.

(1) Wahrnehmungspsychologie: Psychophysik; Signalentdeckungstheorie; visuelles System; Helligkeits-, Farb-, Form-, Raum- und Bewegungswahrnehmung; Konstanz in der Wahrnehmung; Aufmerksamkeit; auditives System; Hautsinn; Chemische Sinne (Geruch, Geschmack); Wahrnehmung und Handlung.

(2) Lernpsychologie: Klassiker: Ebbinghaus, Thorndike, Pawlow, Skinner, Bandura; Generalisierung, Transfer und Diskrimination; Biologische Grenzen; Erwerb von Fertigkeiten; Konzeptlernen und Konzeptidentifikation.

Leistungsnachweis

1 SWS, Pflichtmodul: Grundlagen 1 (Allgemeine Psychologie: Grundlagen), 2 LP für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur in der Mitte des Semesters.

Literatur

- Coren, S., Ward, L.M. & Enns, J.T. (1998). Sensation and perception (5th ed.). Fort Worth, TX: Harcourt Brace College Publishers.
- Domjan, M. (1998). The principles of learning and behavior (4th ed.). Pacific Grove, CA: Brooks/Cole Publishers.
- Goldstein, E.B. (1999). Sensation and perception (5th ed.). Belmont, CA: Wadsworth.

Vorlesung Allgemeine Psychologie I: Gedächtnis und Sprache

10PSY1052; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; 09.12.2013 - 08.02.2014; Hauptstr. 47/51 / HS II;

Mo; Einzel; 11:15 - 12:45; 03.02.2014 - 03.02.2014; Hauptstr. 47/51 / HS I; (1) zweite Semesterhälfte (ab10.12.12); Christmann, U.

Inhalt

(1) Gedächtnispsychologie: Mehrspeichermodelle; Arbeitsgedächtnis; Verarbeitungsebenen; Teilsysteme des Gedächtnisses: sensorische Register, Kurzzeitgedächtnis, Arbeitsgedächtnis, Langzeitgedächtnis.

(2) Sprachpsychologie: Buchstaben- und Worterkennung; mentales Lexikon; syntaktische und semantische Satzverarbeitung; Text- und Diskursverstehen; Inferenzen; mentale Modelle; sprachliche Pragmatik.

Leistungsnachweis

1 SWS, Pflichtmodul: Grundlagen 1 (Allgemeine Psychologie: Grundlagen), 2 LP für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur Ende des Semesters

Literatur

- Oberauer, K., Mayr, U., & Kluwe, R. (2006). Gedächtnis. In H. Spada (Hrsg.), Lehrbuch Allgemeine Psychologie. 3. Auflage (S. 115-197). Bern: Huber
- Schermer, F. (2006). Lernen und Gedächtnis. Stuttgart: Kohlhammer
- Carroll, D.W. (1999, 3. Aufl.). Psychology of Language. Pacific Grove, CA: Brooks

Pflichtmodul: Grundlagen 2 - Entwicklung über die Lebensspanne

Vorlesung Entwicklung über die Lebensspanne: Kindheit und Jugend

10PSY1061; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; 16.10.2013 - 29.01.2014; Hauptstr. 47/51 / HS II; Pauen, S.

Kommentar

Übung und Vorlesung sind engstens miteinander verknüpft. Die Teilnahme an Übungskomponenten alleine ist nicht möglich.

Inhalt

Ziel der Veranstaltung ist es, Studierenden mit zentralen Entwicklungsaufgaben, Kompetenzen und Problemen in einzelnen Lebensphasen bis zum Jugendalter vertraut zu machen. Dabei geht es um die Entwicklung unterschiedlicher Funktionsbereiche wie etwa körperliche und motorische Entwicklung, die Erweiterung grundlegender und höherer kognitiver Kompetenzen sowie emotionale und soziale Aspekte. Die Vorlesung gibt Einblicke in Theorien, Methoden, empirische Untersuchungsergebnisse und Anwendungsfelder der Entwicklungspsychologie. Vorlesung und Übungsanteile sind engstes miteinander verknüpft. Die Teilnahme an Übungskomponenten alleine ist nicht möglich. Basis der Leistungsbeurteilung ist die Teilnahme an der Abschlussklausur am Ende des Semesters.

Pflichtmodul: Grundlagen 3 - Differentielle Psychologie

Vorlesung Differentielle Psychologie II: Biologische Grundlagen der Persönlichkeit

10PSY1072A; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Hagemann, D.

Vorlesung Genderforschung

10PSY1072B; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Sieverding, M.

Pflichtmodul: Grundlagen 4 - Allgemeine Psychologie: Vertiefung

Übung Problemlösen (Kurs A)

10PSY1081A; Übung; SWS: 2; LP: 4

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 19.11.2013 - 19.11.2013; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Hilse, J.

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Hilse, J.

Inhalt

"Ich hab' da mal ein Problem ..." Wer kennt das nicht. Tagtäglich gegegnen wir kleineren und größeren Problemen, die uns mal lösbar, mal unlösbar erscheinen. Was braucht es, um ein guter Problemlöser zu werden und was sagt unsere Problemlösefähigkeit über uns aus? In der Übung werden analytische und vor allem komplexe Probleme betrachtet (und gelöst). Darüber hinaus werden Einflussfaktoren auf die Problemlöseleistung wie Emotion, Motivation oder Selbstregulation sowie Einsatzgebiete der Problemlöseforschung wie Therapie oder Personalauswahl behandelt. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Weiterentwicklung dieser Grundlagendisziplin und den Anwendungsmöglichkeiten im arbeitspsychologischen Kontext.

Voraussetzung

Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Übung Mythen und Irrtümer in der Kognitiven Psychologie (Kurs B) (LA)

10PSY1081B; Übung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (3) (LA); Baumann, C.

Inhalt

Wir nutzen nur 10% unseres Gehirns?! Der Mensch hat 5 Sinne?! Das menschliche Gedächtnis arbeitet wie ein Videorekorder?! Kaugummikauen steigert die kognitive Leistungsfähigkeit?!

In der Veranstaltung werden verschiedene Mythen aus dem Themenbereich der kognitiven Psychologie behandelt. Dabei geht es einerseits darum, populäre Irrtümer zu erkennen und gegebenenenfalls das eigene Wissen anzupassen. Zum anderen geht es darum, Ursachen für die Entstehung zu erabeiten und Mechanismen der Aufrechterhaltung zu identifizieren.

Voraussetzung

Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Übung Alltagsgedächtnis (Kurs C)

10PSY1081C; Übung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Christmann, U.

Inhalt

In dieser Übung werden (aufbauend auf der Vorlesung im WS 12/13) ausgewählte Themen der angewandten Gedächtnisforschung vertieft behandelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem autobiographischen Gedächtnis (z.B. Funktionen

autobiographischen Erinnerns, Verfügbarkeit und Genauigkeit autobiographischer Gedächtnisinhalte die Erinnerung an emotionale und traumatische Erlebnisse, verfälschte Erinnerungen, Blicklicht-Gedächtnis). Darüber hinaus werden aber auch andere Inhalte des Alltagsgedächtnisses wie Augenzeugenberichte, Gedächtnis für Träume, Absentmindedness, Cognitive Load, Emotionen und Gedächtnis, Strategien zur Verbesserung des Alltagsgedächtnisses bearbeitet. Zu diesen Themen sollen prominente Theorien und Modelle aber auch konkrete Alltagsbespiele vorgestellt und diskutiert werden.

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Übung Kreativität (Kurs D) (LA)

10PSY1081D; Übung; SWS: 2; LP: 4

Fr; 14täg.; 09:15 - 12:45; ab 25.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (3) (LA); Groeben, N.

Inhalt Das Seminar soll die wichtigsten Aspekte in den klassischen Analyseperspektiven von Kreativität (Produkt, Prozess, Persönlichkeit, Umgebung) behandeln. Es geht von einem Sachbuch-Text aus, der auf ein ineressiertes Laien-Publikum ausgerichtet ist (N. Groeben (2013). Kreativität. Originalität diesseits des Genialen. Darmstadt: Primus Verlag). Auf dieser Basis sollen die kreativen Dimensionen sowohl des wissenschaftlichen Schreibens als auch der allgemeinverständlichen Kommunikation mit Laien besprochen und eingeübt werden.

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Pflichtmodul: Grundlagen 5 - Biologische Psychologie

Vorlesung Einführung in die Grundlagen der Neuropsychologie

10PSY2091; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 14:15 - 15:45; 25.10.2013 - 25.10.2013; Hauptstr. 47/51 / HS II;

Fr; Einzel; 14:15 - 15:45; 15.11.2013 - 15.11.2013; Hauptstr. 47/51 / HS II;

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Höhl, S.

Inhalt Die Vorlesung gibt einen ersten Überblick über den Aufbau von Nervenzellen, Sinnesorganen und dem menschlichen Gehirn. Vermittelt wird neben anatomischen Grundkenntnissen auch elementares Wissen über Prinzipien der Signalübertragung, über wichtige Schaltkreise und die funktionelle Bedeutung unterschiedlicher Hirnregionen.

Leistungsnachweis 4 LP (Pflichtmodul Grundlagen 5: Biologische Psychologie) für erfolgreiches Bestehen der Klausuren.

Literatur

- Pinel, S., Pauli, P., 2007: Biopsychologie (6. Auflage). Pearson Studium.
- Kolb, B., Wishaw, I.Q., 1996: Neuropsychologie (2. Auflage). Spektrum Akademischer Verlag.

Übung Neuropsychologie

10PSY2092; Übung; SWS: 1; LP: 1

k.A.; Höhl, S.

Pflichtmodul: Grundlagen 6 - Sozialpsychologie

Vorlesung Einführung in die Sozialpsychologie

10PSY2101; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Mo; Einzel; 15:45 - 16:30; 20.01.2014 - 20.01.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Schülertermin;

Mo; Einzel; 14:00 - 17:00; 03.02.2014 - 03.02.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Sonderklausur;

Mo; Einzel; 14:15 - 16:15; 03.02.2014 - 03.02.2014; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur 1. Termin;

Mo; Einzel; 11:15 - 12:45; 03.03.2014 - 03.03.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Klausur 2. Termin;

Mo; Einzel; 11:15 - 12:45; 03.03.2014 - 03.03.2014; Hauptstr. 47/51 / HS I; Klausur 2. Termin;

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; bis 27.01.2014; Hauptstr. 47/51 / HS II; Fiedler, K.

Inhalt

Die Teilnahme an dieser Vorlesung ist ein obligatorischer Bestandteil des Moduls Sozialpsychologie. Neben der eigentlichen Vorlesung, die sich an den unten aufgeführten Themen orientiert, werden im Rahmen dieser Veranstaltung auch Übungen durchgeführt, die eine aktive Teilnahme verlangen. Am Ende des Semesters wird eine schriftliche Klausur durchgeführt, welche die Grundlage für die Benotung bildet.

Themenliste:
- Soziale Wahrnehmung und Kategorisierung
- Lüge und Täuschung
- Sozialer Einfluss und Kommunikation
- Intra- und Intergruppen Prozesse
- Attribution
- Einstellung und Einstellungsänderung
- Kognitive Täuschungen und Denkfehler
- Emotion, Kognition und Verhaltensregulation
- Attraktivität, Liebe, Partnerschaft
- Aggression und Hilfeleistung
- Rechtspsychologie
- Entscheidungsforschung
- Gesundheitspsychologie
- Moderne Entwicklungen der Sozialpsychologie

Literatur

Aronson, Wilson & Akert (2005). Social Psychology. Prentice-Hall

Grundlagenseminar Sozialpsychologie: Unbewußte und automatische Informationsverarbeitung

10PSY2102A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 14:15 - 15:45; 17.10.2013 - 12.12.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Blümke, M.

Do; wöch; 14:15 - 15:45; 19.12.2013 - 30.01.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Blümke, M.

Do; Einzel; 14:15 - 15:45; 06.02.2014 - 06.02.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Blümke, M.

Inhalt

Erarbeitet werden aktuelle Theorien menschlicher Informationsverarbeitung in sozialen Kontexten. Diese werden nutzbar gemacht für die Messung von sog. automatischen (unbewussten, unkontrollierten, effizienten und nicht-intentionalen) Einstellungen. Als objektive Indikatoren dienen hierbei Reaktionszeiten, Fehlerraten, Signal-Detektionsparameter etc. Die Leistungsfähigkeit des theoretischen Ansatzes soll kritisch diskutiert und Moderatoren der Automatizitätsgenese benannt werden. Gleichzeitig werden die neuen Chancen des Verständnisses von Selbstregulationsversagen mit klinischen Implikationen anhand von Sucht, Essverhalten, Alkoholkonsum, Phobien und Selbstwert beleuchtet. Das Seminar dient gleichzeitig als Grundlage für die Erarbeitung von aktuellen Forschungsmethoden, die in der eigenen Qualifikationsarbeit nutzbringend angewendet werden könnten.

Lernziele: Kenntnis der wichtigsten Dual-Process Theorien und Automatizitätsbefunde; Kenntnis diverser sog. impliziter Maße und deren historischer Entwicklung; paradigmatische Kritik; Programmierung bzw. Konfiguration einer Mini-Studie zwecks eigener Auswertung mindestens eines impliziten Maßes

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Grundlagenseminar Sozialpsychologie: Konsumentenpsychologie

10PSY2102B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:15 - 12:45; ab 22.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; ACHTUNG: Raumänderung!; Kutzner, F.

Inhalt Konsumenten werden im Alltag ständig mit den verschiedensten Verlockungen konfrontiert: Reklamen, kostenlose Proben, Verkäufer/innen, Sonderangebote, etc. versuchen, uns die neusten, besten und hochwertigsten Produkte schmackhaft zu machen und uns zum Kaufen zu bewegen. Dieses Seminar wird Einflüsse auf das Kaufverhalten aus einer theoretisch-sozialpsychologischen Perspektive betrachten und auch, aber nicht vorrangig, Befunde aus dem Feld diskutiert. Schwerpunkte liegen auf Verarbeitungsprozessen des Konsumenten, wie der Nutzung von Urteils- und Entscheidungsheuristiken, automatischen Prozessen der Informationsverarbeitung und Entscheidung und kognitiven Repräsentationen von Produkten. Auch das Konzept der Einstellungen wird behandelt. Was sind Einstellungen? Wie hängen Einstellungen und Verhalten zusammen? Wie können Einstellungen verändert werden? Das Seminar ist für Fortgeschrittene konzipiert und erfordert unter anderem die Lektüre von englischsprachiger Fachliteratur.

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Grundlagenseminar Sozialpsychologie: Politische Psychologie

10PSY2102C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Schott, M.

Inhalt Das Seminar „Politische Psychologie“ behandelt verschiedene politische und gesellschaftliche Themen aus dem Blickwinkel der Psychologie. Einzelthemen sind hierbei unter anderem klassische sozialpsychologische Gruppeneffekte, Autoritarismus, politische Ideologie und Meinungsbildung, System Justification und Terror Managemet Theory, Massenmedien und Wahlkampf, Terrorismus und Internationale Beziehungen. Das Seminar richtet sich vor allem an Bachelor Studenten der Psychologie, daneben aber auch an Interessierte aus anderen Fachrichtungen. Das Seminar erfordert die Ausarbeitung von Referaten und die regelmäßige Lektüre englischsprachiger Fachliteratur. Die Einzeltermine des Seminars bestehen üblicherweise aus einem Vortragsblock und einer daran anschließenden, ausführlichen Diskussion der jeweiligen Thematik.

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Tutorium "Einführung in die Sozialpsychologie"

Tutorium

Mi; wöch; 16:00 - 17:30; Hauptstr. 47/51 / HS II;

Anwendungsgebiete der Psychologie

Pflichtmodul: Anwendungen 1 - Pädagogische Psychologie

Vorlesung Einführung in die Pädagogische Psychologie I

10PSY1111; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Do; Einzel; 14:15 - 15:45; 06.02.2014 - 06.02.2014; Hauptstr. 47/51 / HS I; Klausur;

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Spinath, B.

Kommentar Die Veranstaltung führt in die Themen und Methoden der Pädagogischen Psychologie ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf schulischen Lehr-Lernprozessen. Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende im Bachelorstudiengang Psychologie 100%, Bachelorstudierende Psychologie 25%, Lehramtsstudierende im Erweiterungsfach Psychologie Lehramt (GymPO 2009) sowie Magister-Nebenfachstudierende.

Pflichtmodul: Anwendungen 2 - Diagnostische Psychologie

Vorlesung Diagnostische Psychologie I

10PSY2121; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Hagemann, D.

Inhalt Mit dieser Veranstaltung wird in die Psychometrie eingeführt, also in jenes Gebiet der Psychologie, das sich mit der Messung psychologischer Konstrukte beschäftigt. Inhaltliche Grundlage für diese Einführung ist die Klassische Testtheorie (KTT), die in ihrer modernen (stochastischen) Formulierung dargestellt wird. Dabei handelt es sich um eine statistische Theorie von Testergebnissen, mit der eine Abschätzung der Messgenauigkeit möglich ist. Ergänzt wird diese Grundlage durch eine Abriss weiterführender Methoden. Folgende Themenbereiche werden behandelt: Grundlagen und Definitionen der KTT, Messmodelle und ihre Annahmen, Punktschätzungen vs. Intervallschätzungen der Reliabilität, Gütekriterien psychologischer Tests, Konstruktionsprinzipen psychologischer Tests, Itemkennwerte und Itemselektion, Item-Response-Theorie, Latent State-Trait-Theorie, Multitrait-Multimethod Modelle, Latent-Change Modelle.

Pflichtmodul: Anwendungen 3 - Klinische und Gesundheitspsychologie

Vorlesung Klinische Psychologie und Psychotherapie

10PSY2133; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Mi; Einzel; 11:15 - 12:45; 05.02.2014 - 05.02.2014; Hauptstr. 47/51 / HS III; Prüfungsklausur am 05. 02. 2014;

Mi; Einzel; 11:15 - 14:15; 05.02.2014 - 05.02.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II;

Mi; Einzel; 09:15 - 12:45; 19.02.2014 - 19.02.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II;

Mi; Einzel; 11:15 - 14:15; 19.02.2014 - 19.02.2014; Hauptstr. 47/51 / HS I; Nachschreibeklausur; Barnow, S.

Mi; Einzel; 11:15 - 12:45; 09.04.2014 - 09.04.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; 2. Nachschreibeklausur;

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Prüfungsklausur am 05. 02. 2014; Barnow, S.

Kommentar Die Vorlesung Klinische Psychologie (Bachelor) umfasst eine Einführung in das komplexe Feld der klinischen Psychologie, wobei anfänglich verschiedene Paradigmen, beispielsweise tiefenpsychologisches, verhaltenstherapeutisches und biologisches Paradigma vorgestellt werden, um dann später auf einzelne psychische Störungen wie u.a. Angst, Depression, Zwang, Schizophrenie u.s.w. näher einzugehen. Sie ist die Grundlage für die Klausur am Ende der Vorlesung.

Parallel zu dieser Vorlesung wird der Besuch des Begleitseminares, welches ebenfalls von Herrn Prof. Barnow angeboten wird, empfohlen.

Pflichtmodul: Anwendungen 5 - Anwendungsfelder der Psychologie

Ringvorlesung: Anwendungsfelder der Psychologie

10PSY3151; Vorlesung; SWS: 2; LP: 2

Do; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Vonderlin, E.

Kommentar In der Vorlesung werden verschiedene Anwendungsfelder der Psychologie vorgestellt. Eingeladen werden PsychologInnen aus Kliniken, Beratungsstellen, ambulanten Psychotherapieeinrichtungen oder Praxen, anderen Gesundheits- und Sozialeinrichtungen oder Organisationen und Betriebe. Die Vorlesung soll einen starken Praxisbezug aufweisen, d.h. es kommen speziell Praktiker zu Wort, die ihren Arbeitsbereich vorstellen. Die jeweiligen DozentInnen berichten zunächst über ihre Aufgaben und Tätigkeitsbereiche, die Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen, notwendige psychologische Kompetenzen und Weiterbildungen, berufliche Perspektiven usw. Anschließend wird Zeit für Fragen und Diskussion sein.

Wahlpflichtmodule im BSc-Studiengang Psychologie

Wahlpflichtmodul: FOV Forschungsorientierte Vertiefung

Seminar FOV Allgemeine Psychologie: Lernen und Problemlösen

10PSY317A1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (5); Holt, D.

Kommentar Das Seminar findet wöchentlich statt. Die Seminarsitzungen bestehen aus Dozentenvortrag, praktischen Übungen, Diskussionen zum Thema und Projektarbeit.

Inhalt Nahezu jede anspruchsvolle Form des Lernens beinhaltet Problemlösen, sei es die Vorbereitung einer Prüfung oder das Erlernen einer neuen Fähigkeit. Umgekehrt hat Problemlösen oftmals Lernaspekte, besonders wenn es sich um alltagsnahe, komplexe Probleme handelt. Was anfangs ein Problem war, kann im Laufe der Zeit durch erlernte Strategien und Verhaltensweisen zu einer Routineaufgabe werden. In diesem Seminar geht es darum, das Wechselspiel von Lernen und Problemlösen in verschiedenen Kontexten genauer zu betrachten und zu verstehen. Dabei steht besonders die Rolle von lern- und lehrbaren Problemlösefertigkeiten im Vordergrund. neben den kognitiven Grundlagen des Themas beschäftigen wir uns in angewandter Hinsicht mit Lernen und Problemlösen beim Wissens- und Fähigkeitserwerb (z.B. an der Universität oder im Sport), in Organisationen (z.B. strategisches Entscheiden oder Katastrophenanalyse) und der Rolle von Problemlösefähigkeit im klinischen Kontext (z.B. kognitive Rehabilitation).

Leistungsnachweis 4 LP für regelmäßige Teilnahme und Projektarbeit. Die bewertete Seminarleistung besteht in der Projektarbeit, deren Ergebnis in Form einer kurzen Präsentation und einer begleitenden Ausarbeitung vorgestellt wird.

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Literatur

- Ericsson, K.A. (2004). The acquisition of expert performance as problem solving. In Janet E. Davidson and Robert J. Sternberg (Eds.), The Psychology of Problem Solving (pp. 31-83). Cambridge, UK: Cambridge University Press.
- Robertson, S.I. (2001). Problem Solving. Hove, UK: Psychology Press.

Seminar FOV Einführung in Strukturgleichungsmodelle

10PSY317A2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 12.11.2013 - 12.11.2013; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Nagler, M.

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 26.11.2013 - 26.11.2013; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Nagler, M.

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 03.12.2013 - 03.12.2013; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Nagler, M.

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 07.01.2014 - 07.01.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Nagler, M.

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 21.01.2014 - 21.01.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I;

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Nagler, M.

Inhalt

Strukturgleichungsmodelle gehören zu den flexibelsten Methoden der Datenanalyse und ermöglichen es, Zusammenhänge zwischen einer Vielzahl von Variablen zu untersuchen. Zunächst werden die Logik der Methode und die statistischen Grundlagen vermittelt. Im Anschluss werden Spezialfälle besprochen, Anwendungsbeispiele diskutiert und die selbstständige Analyse mit Amos und Mplus geübt. Ziel der Veranstaltung ist es, dass die Teilnehmer/-innen Veröffentlichungen, in denen Strukturgleichungsmodelle berichtet werden, kritisch lesen können und Daten selbstständig auswerten können.
Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Methode. Vorkenntnisse aus der Vorlesung "Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung" reichen aus.

Voraussetzung

Verständnis von Regression (Statistik I), Bereitschaft, sich in ein Programm (R, SPSS, fast-dm) einzuarbeiten.
Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Literatur

- Schumacker, R. E., & Lomax, R. G. (2010). A beginner's guide to structural equation modeling. New York: Routledge.
- Kline, R. B. (2011). Principles and practice of structural equation modeling. New York: Guilford Press.

Seminar FOV Frühe kognitive Entwicklung

10PSY317B1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Träuble, B.

Voraussetzung

Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar FOV Werkzeuggebrauch im Artenvergleich

10PSY317B2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 11:15 - 12:45; 13.12.2013 - 13.12.2013; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Bechtel, S.

Kommentar

Der flexible und innovative Einsatz von Werkzeugen in unterschiedlichen Situationen und die Weitergabe dieses Wissens zeichnet uns Menschen aus. Allerdings ist der Mensch bei weitem nicht das einzige Lebewesen, das Werkzeuge nutzt. Auch andere Primatenarten und Säugetiere, Vögel und sogar Weichtiere lösen Probleme mit Hilfe von Werkzeugen. In diesem Seminar soll "Werkzeuggebrauch" genau definiert und über unterschiedliche Arten hinweg verglichen werden. Der Fokus liegt dabei auf der Entwicklung im Kleinkindalter. Ziel soll es sein, ein möglichst breites Bild der Entwicklung des Werkzeuggebrauchs zu erhalten. Dazu sollen auch archäologische Ansätze Beachtung finden, die dabei helfen können, die phylogenetische Entwicklung des Werkzeuggebrauchs und der dahinter liegenden kognitiven Fähigkeiten besser zu verstehen.

Leistungsnachweis

Anforderung für 4 Leistungspunkte: Regelmäßige aktive Teilnahme, Kurzreferat und Ausarbeitung

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar FOV Entwicklungspsychologie des Jugendalters

10PSY317B3; Seminar; SWS: 2

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / HS III; Rauch, W.

Kommentar Das Seminar behandelt die Entwicklung von Jugendlichen ab dem Einsetzen der Pubertät bis zum Einstieg in das Berufsleben aus psychologischer Perspektive. Neben einer entwicklungsneuropsychologischen Perspektive wird auf Entwicklung in verschiedenen Lebensbereichen (z.B. Familie, Freunde, Liebe und Partnerschaft, Schule, ...) eingegangen. Dabei werden auch soziokulturelle Bedingungen berücksichtigt. Im letzten Teil des Seminars werden Entwicklungsprobleme und entwicklungsspezifische Symptome psychischer Störungen im Jugendalter behandelt.

Literatur

- Grob, A. & Jaschinski, U. (2003). Erwachsen werden. Entwicklungspsychologie des Jugendalters. Weinheim: Beltz Verlag.
- Silbereisen, R. K. & Hasselhorn, M. (2008). Entwicklungspsychologie des Jugendalters. Enzyklopädie der Psychologie, Themenbereich C, Serie V, Band 5. Göttingen: Hogrefe.

Seminar: Sensorik, Motorik, Kognition und Wohlbefinden im Alter: „Does it all go together when it goes?“

10PSY1062; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 16:15 - 17:45; ab 16.10.2013; BergheimerS 20 / 014; Wettstein, M.

Inhalt Sensorik, (Senso-)Motorik, kognitive Leistungsfähigkeit und subjektives Wohlbefinden gehören zu den „klassischen“ Themengebieten der psychologischen Alternsforschung. In diesem Seminar soll vertieft werden, wie sich diese Funktionsbereiche mit dem Alter verändern und vor allem in welchem Ausmaß Veränderungen in den verschiedenen Funktionen gemäß der aktuellen empirischen Befundlage miteinander zusammenhängen und auf gemeinsame Ursachen zurückzuführen sind.

Behandelt wird etwa das Zusammenspiel „terminaler“ Veränderungen in Kognition, Wohlbefinden und anderen Domänen, die mit zunehmender Nähe zum Tod beobachtet werden können. Auch Zusammenhänge zwischen Sensorik, Sensomotorik und kognitiver Leistung im hohen Alter und – damit verbunden - „Dual-Task-Paradigmen“ und ihre Bedeutung für das Verständnis von altersassoziierten Veränderungen werden thematisiert. Zudem sollen neuere empirische Befunde zum Zusammenhang zwischen Wohlbefinden und kognitiver Leistungsfähigkeit im Alter und möglichen zugrundeliegenden Wirkmechanismen diskutiert werden.Für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar werden insgesamt 4 Leistungspunkte vergeben.

Beginn des Seminars ist voraussichtlich der 16.10.2013

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar FOV Vertiefung I Diagnostische Psychologie "Dimensionsanalysen"

10PSY317C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Gruppenraum Diff. 004a; Hagemann, D.

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar FOV Sozialpsychologie: Medien und Aggression

10PSY317D1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Blümke, M.

Inhalt

Vor dem Hintergrund vertieften Wissens zu Aggressionstheorien (Trieb, Frustrations-Aggression, behavioristische Zugänge, Arousal-Attribution, kognitive Emotionstheorien, sozial-kognitive Lern- & Selbststeuerungstheorien, Impulsivität, interaktionistische Modelle) werden Einflüsse von Medien (Printmedien, TV, Kino, Videoclips, Computerspiele, Musiktexte, Pornographie) auf die Gewaltrezeption und das resultierende menschliche Aggressionspotential eingehend diskutiert.

Dabei rücken zunehmend die methodische Probleme der empirischen Befunde in den Vordergrund. Ausgehend von etablierten und nicht-etablierten Befunden sollen Zusammenfassungen des Forschungsstandes für die Öffentlichkeitsarbeit verfasst werden, die gleichzeitig als Grundlage für eigene Qualifikationsarbeiten in Betracht kommen.

Lernziele: Kenntnis der wichtigsten aggressionstheoretischen Beiträge und deren Kritik; Anwendung auf realweltliche Medien-Szenarien; Kenntnis der empirischen Forschung zur Medienrezeption; vertieftes Verständnis der methodischen Probleme beim Nachweis von Medieneinfluss

Voraussetzung

Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar FOV Rechts- und Aggressionspsychologie

10PSY317D2; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 11:00 - 12:00; 18.10.2013 - 18.10.2013; Hauptstr. 47/51 / GS; Einführung; Beier, S.

BlockSaSo; 09:00 - 18:00; 09.11.2013 - 10.11.2013; Hauptstr. 47/51 / GS; Beier, S.

BlockSaSo; 09:00 - 18:00; 23.11.2013 - 24.11.2013; Hauptstr. 47/51 / GS; Beier, S.

Inhalt

Im Rahmen dieses Seminar sollen sozialpsychologische Themen mit Bezug zu Rechts- und Aggressionspsychologie vertieft werden. Neben Grundlagentexten und Methoden der Aggressionspsychologie werden neue Forschungsbefunde im Bereich Rechts- sowie Aggressionspsychologie besprochen, Ideen für neue Forschung diskutiert sowie rechtspsychologische Anwendungen (z.B. die Inhaltsanalyse) praktisch erprobt. Das Seminar hat daher sowohl einen theoretischen als auch einen praktischen Schwerpunkt.
Durchführung: Als Blockveranstaltung (damit praktische Übungen besser durchgeführt werden können) oder in 2-wöchigem Rhythmus 4-stündig; Termine 9./10.11. und 23./24.11.

Voraussetzung

Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Kurzkommentar

Lehrauftrag

Seminar FOV Allgemeine Psychologie: Arbeitsgedächtnis

10PSYM2241A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (5); Rummel, J.

Inhalt

In dieser Veranstaltung werden klassische und neuere Theorien des Arbeitsgedächtnisses vorgestellt. Außerdem werden in Kleingruppen Originalarbeiten zum Thema erarbeitet und vor dem Hintergrund der vermittelten Theorien kritisch diskutiert.

Leistungsnachweis

Referat mit Ausarbeitung

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Literatur

- Baddeley (2007). Working Memory, Thought, and Action. Oxford Psychology Series: Oxford.(weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben)

Wahlpflichtmodul: AOV Anwendungsorientierte Vertiefung

Seminar AOV Aktuelle Themen der Pädagogischen Psychologie

10PSY318A1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / A102; Eckert, C.

Kommentar In diesem Seminar werden einige für die Pädagogische Psychologie besonders typische bzw. aktuelle Themen durch die Lektüre entsprechender Texte vertieft behandelt. Zu jeder Sitzung lesen die Studierenden einen vorgegebenen Text, um diesen in der Seminarsitzung zu besprechen und vertiefend zu bearbeiten.

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar PISA - und was dann? Wie Erkenntnisse aus internationalen Vergleichsstudien in die Bildungspolitik einfließen.

10PSY318A2; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 2 - 5

Di; Einzel; 18:15 - 19:00; 22.10.2013 - 22.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung;

BlockSa; 10:00 - 17:00; 17.01.2014 - 18.01.2014; Block 2, Raum A133 GR ATP; Schleicher, A.

BlockSa; 10:00 - 17:00; 31.01.2014 - 01.02.2014; Block 1, Raum A133 GR ATP; Schleicher, A.

Kommentar Nutzen Sie die einmalige Gelegenheit, den Wert internationaler Vergleichsstudien für die Gesellschaft mit "Mister PISA" persönlich zu diskutieren und zu beleuchten!

Inhalt Daten aus internatioinalen Vergleichsstudien, wie der PISA-Studie der OECD, werden herangezogen, um aufzuzeigen, an welcher Stelle ein Land im Vergleich mit den anderen Teilnehmern steht und wo es stehen könnte. Schwieriger ist jedoch aufgrund der unterschiedlichen kulturellen, systemischen und politischen Kontexte die Einbindung der durch diese Studien gewonnenen Erkenntnisse in die Bildungspolitik eines Landes. Die größte Herausforderung besteht dabei zumeist darin, nicht nur zu identifizieren, wo die Probleme liegen, sondern deren Bewältigung auch tatsächlich anzugehen und Reformen umzusetzen. Wie unterscheiden sich die verschiedenen Bildungssysteme der beteiligten Länder? Woran machen sie ihren Erfolg fest und wie leiten sie aus ihren Zielen umsetzbare Reformen ab? Welche Erkenntnisse können internationale Vergleichsstudien leisten und wie bestimmt die Politik deren Umsetzung im Bildungssystem? Diese und weitere Fragen rund um PISA & Co werden im Seminar mit Andreas Schleicher, Vizedirektor für Bildung der OECD und internationaler Koordinator der PISA-Studien, diskutiert.

Das Seminar ist in zwei Blöcke mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten aufgeteilt: 1. Im ersten Block werden die grundlegenden Instrumente und Methoden behandelt, anhand derer Bildungssyseme gemessen und evaluiert werden sowie individuelle, institutionelle und systemische Faktoren thematisiert, die Leistungsunterschiede zwischen Schülern, Schulen und Bildungssystemen der verschiedenen Länder beeinflussen. 2. Der zweite Block widmet sich der Ableitung von Maßnahmen aus in internationalen Vergleichsstudien gewonnenen Daten für die Bildungspolitik sowie dem Verständnis für typische Fallen in der Umsetzung von Reformen.

Leistungsnachweis Studentischer Vortrag im Rahmen des Seminars: Bei Interesse an Datenanalyse besteht die Möglichkeit auf Zugriff auf entsprechende aktuelle internationale Daten.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Kurzkommentar Bei Fragen wenden Sie sich bitte zunächst an julia.hilse@psychologie.uni-heidelberg.de, in dringenden Fällen auch an andreas.schleicher@oecd.org

Seminar AOV Lehrauftrag: Diagnostik und Begutachtung: Pädagogische Diagnostik

10PSY318A3; Block-Seminar; SWS: 2

Di; Einzel; 13:30 - 14:15; 22.10.2013 - 22.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung;

Sa; Einzel; 09:00 - 18:00; 09.11.2013 - 09.11.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Freiberger, V.

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00; 10.01.2014 - 10.01.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Sa; Einzel; 10:00 - 15:00; 11.01.2014 - 11.01.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Inhalt Im Seminar wird den Studierenden anhand verschiedener pädagogisch-psychologischer Fallbeispiele vermittelt, wie ein psychologisches Gutachten erstellt wird. Nach der Besprechung des Aufbaus eines psychologischen Gutachtens werden verschiedene pädagogisch-psychologische Testverfahren ausführlicher behandelt (Durchführung, Auswertung und Interpretation) und beispielhaft von den Teilnehmer/innen durchgeführt. Im Laufe des Seminars fertigt jede/r Seminarteilnehmer/in ein psychologisches Gutachten zu einer diagnostischen Fragestellung an. Dazu gehören unter anderem die Auswahl entsprechender Testverfahren sowie die selbstständige Durchführung, Auswertung und Interpretation dieser Testverfahren.

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar Gesundheit in Organisationen, psychische Belastungen und Beanspruchungen im Arbeitskontext

10PSY318B1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; Einzel; 18:00 - 19:00; 28.10.2013 - 28.10.2013; Hauptstr. 47/51 / A102; Blockveranstaltung; Schraub, E.

Sa; Einzel; 09:00 - 19:00; 23.11.2013 - 23.11.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Schraub, E.

Sa; Einzel; 09:00 - 19:00; 07.12.2013 - 07.12.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Schraub, E.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Kurzkommentar Da die heutige Arbeitswelt aufgrund von steigender Komplexität und höher frequentierten Veränderungen zunehmend höhere Anforderungen an Mitarbeiter und Führungskräfte stellt, gewinnt die betriebliche Gesundheitsförderung an Bedeutung für die individuelle Gesundheit sowie den organisationalen Erfolg. Die Zusammenhänge zwischen Wirkfaktoren bei der Arbeit und Gesundheit, Motivation sowie Leistung der Mitarbeiter und Führungskräfte sind vielschichtig.

Das Seminar „Gesundheit in Organisationen – psychische Belastungen und Beanspruchungen im Arbeitskontext“ befasst sich mit verschiedenen Facetten der betrieblichen Gesundheit aus theoretischer und praktischer Perspektive, um den Seminarteilnehmern ein Grundverständnis der komplexen Zusammenhänge zu vermitteln. Darüber wird das Seminar Diskussionen aktueller Forschungsarbeiten sowie Praxisbeispiele enthalten. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus.

Seminar Körperliche Aktivität in der Gesundheitspsychologie

10PSY318B2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; 14.10.2013 - 11.11.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Schmidt, L.;Ungar, N.
BlockSa; 09:00 - 18:00; 24.01.2014 - 25.01.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Kommentar ACHTUNG: Seminar beginnt bereits am 14.10.2013!!

Inhalt Das gesellschaftliche Interesse an körperlicher Aktivität ist in den letzten Jahren gestiegen und dass sich Bewegung auf vielfältige Weise förderlich auf die Gesundheit auswirkt, ist den meisten Menschen bekannt. Trotzdem ist in den meisten Industrienationen mehr als die Hälfte der Bevölkerung nicht ausreichend aktiv. Das Seminar soll zunächst einen theoretischen Rahmen bieten, um zu zeigen, welche Rolle die Psychologie dabei spielt, einen körperlich aktiven Lebensstil aufzubauen. Anschließend wird körperliche Aktivität in vielen verschiedenen Personengruppen und Settings betrachtet: Zum Beispiel Bewegung im Alter, körperliche Aktivität im medizinischen Setting (z. B. bei Krebserkrankungen), betriebliche Bewegungsförderung, Sport im Kinder- und Jugendalter sowie internetgestützte Interventionen zur Steigerung der körperlichen Aktivität.

Das Seminar ist in zwei Abschnitte eingeteilt. Im ersten Abschnitt finden wöchentliche Sitzungen statt. Der zweite Abschnitt wird als Blockveranstaltung am Ende des Semesters durchgeführt.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Literatur

- Basisliteratur: Fuchs, R. (Ed.) (2007). Aufbau eines körperlich-aktiven Lebensstils: Theorie, Empirie und Praxis (Vol. 4). Göttingen: Hogrefe.

Seminar AOV 1 Begleitseminar zur VL Klinische Psychologie und Psychotherapie

10PSY318C1; Seminar; SWS: 2; LP: 4
Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Prüfungsklausur; Barnow, S.

Inhalt Es handelt sich hier um das Begleitseminar zur Vorlesung Klinische Psychologie. Das Seminar ist im Modulhandbuch der AOV im 5. B.Sc.-Semester zugordnet; wird den Studierenden des 3. B.Sc.-Semesters jedoch ausdrücklich empfohlen, d.h. der Nachweis für die AOV kann in diesem Seminar bereits auch schon im 3. B.Sc.-Semester erbracht werden.

Im Begleitseminar werden die einzelnen Aspekte der Vorlesung Klinische Psychologie aufgegriffen und vertieft. Methoden: Referate zu den einzelnen Störungen, Diskussion von Patientenfällen und Videos, Journalclub (Diskussion herausragender Publikationen), Ausarbeitungen von Entwicklungsmodellen anhand von Patientenbeispielen, einige praktische Übungen (u.a. Exposition). Es werden nicht mehr als 30 StudentInnen zugelassen, diese sollten die Vorlesung Klinische Psychologie bereits besucht haben oder parallel daran teilnehmen. Benotung: Referate, Klausur.

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar AOV Affektive Störungen

10PSY318C2; Seminar; SWS: 2; LP: 4
Do; Einzel; 09:15 - 10:45; 30.01.2014 - 30.01.2014; Hauptstr. 47/51 / A102;
Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Ulrich (LA), I.

Inhalt Affektive, speziell depressive Störungen gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen und spielen daher in der psychologischen Praxis eine große Rolle.

Im Seminar soll das Wissen zu depressiven und bipolaren Störungen vertieft und erweitert werden. Es werden Fragen der Diagnostik und Klassifikation sowie wichtige Aspekte der Störungstheorie (Ätiologie, Genese) behandelt. Zudem werden

„klassische“ psychologische Behandlungsmethoden sowie neuere Entwicklungen in der Depressionstherapie thematisiert.

Das Seminar findet in Form von Vorträgen und interaktiven Elementen statt. Bei letzteren handelt es sich bspw. um die kategoriale Diagnostik mit ICD-10 anhand von Fallvignetten, die Erstellung von Verhaltensanalysen, die Durchführung von Verhaltensexperimenten oder Diskussionsmoderationen.

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar AOV Essstörungen

10PSY318C3; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Reinelt, E.

Inhalt In dem Seminar werden Diagnostik, Symptomatik, Prävention und Therapie der verschiedenen Essstörungen thematisiert. Ziel der Veranstaltung ist es durch das Erarbeiten der Entstehungsmodelle das Verständnis für diese Erkrankungen zu vertiefen. Zudem sollen die Teilnehmer Techniken und Strategien im Umgang mit diesen Störungen erlangen.

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar AOV Coaching von Mitarbeitern und Führungskräften

10PSY318D1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; Einzel; 16:15 - 17:00; 22.10.2013 - 22.10.2013; Hauptstr. 47/51 / GS; Vorbesprechung; Seiferling, N.

Di; Einzel; 16:15 - 19:45; 19.11.2013 - 19.11.2013; Hauptstr. 47/51 / A102; Seiferling, N.

Di; Einzel; 16:15 - 19:45; 03.12.2013 - 03.12.2013; Hauptstr. 47/51 / A102; Seiferling, N.

Di; Einzel; 16:15 - 19:45; 10.12.2013 - 10.12.2013; Hauptstr. 47/51 / GS; Seiferling, N.

Di; Einzel; 16:15 - 19:45; 21.01.2014 - 21.01.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Seiferling, N.

Di; Einzel; 16:15 - 19:45; 28.01.2014 - 28.01.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Seiferling, N.

Di; Einzel; 16:15 - 19:45; 04.02.2014 - 04.02.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Seiferling, N.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar Interdisziplinäre Zusammenarbeit

10PSY318D3; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 14:00 - 16:00; 25.10.2013 - 25.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Vorbesprechung; Brandstädter, S.

Fr; Einzel; 09:00 - 19:00; 06.12.2013 - 06.12.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Blockveranstaltung;

Sa; Einzel; 09:00 - 19:00; 07.12.2013 - 07.12.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Blockveranstaltung;

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Kurzkommentar In der heutigen Zeit wird interdisziplinäre Zusammenarbeit (IDZ) immer wichtiger. In der universitären Ausbildung, in der Forschungsförderung oder in der Wirtschaft, überall wird zunehmend mehr Wert darauf gelegt, über den eigenen fachlichen Tellerrand hinaus schauen zu können. Die Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen ist aber mit einigen Problemen behaftet: Vertreter eines Faches teilen eine Forschungskultur, spezifische Annahmen, Theorien und Methoden, die sich von Disziplin zu Disziplin unterscheiden und eine Barriere in der Zusammenarbeit darstellen. Dies führt dazu, dass interdisziplinäre Zusammenarbeit häufig nicht so erfolgreich verläuft, was sowohl in der Forschung als auch in der Wirtschaft viel Zeit und Geld kostet.

Deswegen ist es wichtig, interdisziplinäre Kompetenzen bereits im Studium zu entwickeln. Bislang fehlen jedoch Konzepte, die die Fähigkeit zur erfolgreichen IDZ systematisch fördern. Im Blockseminar werden Anforderungen, förderliche/hinderliche Bedingungen und persönlichen Kompetenzen in der IDZ besprochen. Aufbauend darauf soll in Kleingruppenarbeit ein Förderkonzept von Studenten für Studenten entwickelt werden, dass interdisziplinäre Handlungskompetenz fördert und im universitären Alltag umsetzbar ist.

Wahlpflichtmodul: FSQ Fachbezogene Schlüsselqualifikation

Seminar FSQ Fallanalyse Klinische Psychologie: Basiskompetenzen der Gesprächsführung und Verhaltensanalyse. Gruppe 1

10PSY319A1; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 22.10.2014 - 26.11.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Gruppe 1; Gruppenarbeit; Aldinger, M.;Stopsack, M.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 22.10.2014 - 26.11.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 1; Gruppenarbeit; Aldinger, M.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 22.10.2014 - 26.11.2014; Hauptstr. 47/51 / HS III; Gruppe 1; Gruppenarbeit; Aldinger, M.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 22.10.2014 - 26.11.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppe 1; Gruppenarbeit; Aldinger, M.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 22.10.2014 - 26.11.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 1; Gruppenarbeit; Aldinger, M.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 22.10.2014 - 26.11.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Gruppe 1; Gruppenarbeit; Aldinger, M.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 22.10.2014 - 26.11.2014; Gruppe 1; Gruppenarbeit;

Kommentar Im Seminar werden Basistechniken der Gesprächsführung vermittelt, die in Beratung und Coaching unverzichtbar sind. In Kleingruppen wird in Form von Rollenspielen das empathische Paraphrasieren ebenso geübt wie das gezielte Explorieren, das Einholen und Strukturieren von Informationen.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar FSQ Fallanalyse Klinische Psychologie: Basiskompetenzen der Gesprächsführung und Verhaltensanalyse. Gruppe 2

10PSY319A2; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 30.10.2013 - 27.11.2013; Hauptstr. 47/51 / HS III; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Stopsack, M.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 30.10.2013 - 27.11.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Stopsack, M.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 30.10.2013 - 27.11.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppe 2; Gruppenarb.; Stopsack, M.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 30.10.2013 - 27.11.2013; Hauptstr. 47/51 / HS I; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Stopsack, M.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 30.10.2013 - 27.11.2013; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Stopsack, M.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 30.10.2013 - 27.11.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Stopsack, M.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 30.10.2013 - 27.11.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Stopsack, M.

Inhalt Im Seminar werden Basistechniken der Gesprächsführung vermittelt, die in Beratung und Coaching unverzichtbar sind. In Kleingruppen wird in Form von Rollenspielen das empathische Paraphrasieren ebenso geübt wie das gezielte Explorieren, das Einholen und Strukturieren von Informationen.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar FSQ Fallanalyse Klinische Psychologie: Basiskompetenzen der Gesprächsführung und Verhaltensanalyse. Gruppe 3

10PSY319A3; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6

Fr; Einzel; 09:00 - 10:45; 22.11.2013 - 22.11.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Gruppe 3; Stein (LA), M.
Fr; Einzel; 10:45 - 20:00; 22.11.2013 - 22.11.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe 3;
Fr; Einzel; 10:45 - 20:00; 22.11.2013 - 22.11.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppe 3;
BlockSaSo; 09:00 - 20:00; 22.11.2013 - 24.11.2013; Hauptstr. 47/51 / A102; Gruppe 3;
BlockSaSo; 09:00 - 20:00; 22.11.2013 - 24.11.2013; Hauptstr. 47/51 / HS III; Gruppe 3;
BlockSaSo; 09:00 - 20:00; 22.11.2013 - 24.11.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Gruppe 3;
BlockSaSo; 09:00 - 20:00; 22.11.2013 - 24.11.2013; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 3;

Kommentar Im Seminar werden Basistechniken der Gesprächsführung vermittelt, die in Beratung und Coaching unverzichtbar sind. In Kleingruppen wird in Form von Rollenspielen das empathische Paraphrasieren ebenso geübt wie das gezielte Explorieren, das Einholen und Strukturieren von Informationen.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Kurzkommentar Das Seminar wird als Blockveranstaltung stattfinden. Termin wird noch bekannt gegeben.

Seminar FSQ Diagnostische Begutachtung

10PSY319B1; Seminar; SWS: 2; LP: 4
Fr; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Schubert, A.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar FSQ Diagnostische Begutachtung (Intelligenzdiagnostik bei Kindern und Jugendlichen)

10PSY319B2; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6
Mo; wöch; 09:15 - 10:45; ab 21.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (5); Vonderlin, E.

Inhalt Im Seminar werden theoretische Konzepte von Entwicklungs- und Intelligenztests vorgestellt und kritisch diskutiert. Die TeilnehmerInnen erhalten einen Überblick über in Beratungsstellen und Kliniken häufig eingesetzte Verfahren bei Kindern und lernen Anwendungsfelder sowie Fragestellungen von Diagnostik in Praxis und Forschung kennen. Dabei soll auch eine kritische Auseinandersetzung mit methodischen Aspekten von Testverfahren, sowie Testdurchführung und Interpretation erfolgen.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar FSQ Erziehungs- und Familienberatung

10PSY319C1; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6
Mo; wöch; 11:15 - 12:45; ab 21.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (5); Vonderlin, E.

Kommentar Familien- und Erziehungsberatung Familie als Lebensform ist vielfältigen Veränderungen unterworfen, die Auswirkungen auf die Entwicklung und psychische Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen haben. Im Seminar werden Konzepte der Elternberatung für verschiedene Altersstufen und familienzyklische Phasen vorgestellt. Dabei wird auch auf Familien mit besonderen Strukturen (Trennungs- und Stieffamilien) eingegangen, sowie die Auswirkungen von psychischen Störungen (z.B. ADHS) beleuchtet.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Wahlpflichtmodul: PSQ Personbezogene Schlüsselqualifikation

Seminar PSQ/Projektorganisation Allgemeine Psychologie

10PSY320A1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 18:00 - 20:00; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (5); Funke, J.

Inhalt Präsentation von Forschungsthemen der Teilnehmer (z.B. Bachelorarbeit). Vorträge auswärtiger Gäste zu den am Lehrstuhl behandelten Forschungsfragen.

Leistungsnachweis 2 SWS, 4 ÜK Wahlpflichtmodul PSQ für Präsentation und schriftliche Fixierung (nicht benotet).

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar PSQ/Projektbegleitung Differentielle Psychologie

10PSY320A2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Gruppenraum Diff. 004a; Hagemann, D.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar PSQ/Projektbegleitung Genderforschung und Gesundheitspsychologie

10PSY320A3; Projektseminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Sieverding, M.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar PSQ/Projektbegleitung Entwicklungsforschung

10PSY320A4; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Pauen, S.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar PSQ/Projektbegleitung Psychologische Lebenslauf- und Alternsforschung

10PSY320A5; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; k.A.; 16:15 - 17:45; BergheimerS 20 / 014; Kessler, E.;Schilling, O.

Inhalt Ziel dieses Seminars ist es, die Organisation und Durchführung eigener Abschlussarbeiten (Bachelor- und Masterarbeiten) zu begleiten. Die Veranstaltung richtet sich v.a. an Studierende, die sich noch in der Frühphase eines Bachelor- oder Masterarbeitsprojekts befinden. Es soll die Gelegenheit geboten werden, wesentliche Planungsschritte und Entscheidungen mit den Veranstaltern und Kommiliton(inn)en, die sich in der gleichen Phase befinden, zu diskutieren.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar PSQ/Projektbegleitung Sozialpsychologie: Scientific Writing

10PSY320A6; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 14:15 - 15:45; 17.10.2013 - 16.01.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Krüger, T.

Mi; Einzel; 14:15 - 17:45; 22.01.2014 - 22.01.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

Inhalt

Die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte in hoher Qualität zu verfassen, ist nicht nur eine Grundvoraussetzung, um im Studium Seminar- und Abschlussarbeiten erfolgreich zu absolvieren, sondern integraler Bestandteil des Forschungsprozesse von der Idee zum fertigen Journal Article.

Im Verlauf des Seminars wollen wir diesen Prozess mit dem Schwerpunkt wissenschaftliches Schreiben einmal nachbilden: Wir werden uns zunächst dem Thema Schreiben theoretisch annähern, anschließend einen umgrenzten Themenbereich der Sozialpsychologie (Construal Level Theory) erschließen, um dann aufbauend auf diesem Grundwissen ein Forschungsdesign zu entwickeln, zu dem dann Schritt für Schritt ein Text in Form eines Journal Articles verfasst wird. Begleitend werden je nach Interessenslage der Teilnehmer Aspekte des Berufsbildes „Wissenschaftler“ besprochen (z.B. Publikationsprozess, Tätigkeitsbereich, Finanzierungssituation, etc.).

Zum einen empfiehlt sich das Seminar folglich als Vorbereitung für die Bachelor-Arbeit; zum anderen soll es Studierende ansprechen, die sich für Wissenschaft interessieren und deshalb den Forschungsprozess gern näher kennen lernen und bereits erste praktische Erfahrungen sammeln möchten.

Das Seminar steht selbstverständlich allen Teilnehmern offen, also explizit auch denjenigen, die ihre BSc-Arbeit nicht in der Sozialpsychologie anfertigen möchte.

Leistungsnachweis

Leistungsvoraussetzung sind neben der regelmäßigen, aktiven (!) Teilnahme am Seminar mehrere kleinere Hausaufgaben, sowie das Anfertigen eines eigenen Journal Articles im Seminarverlauf. Bitte beachten Sie, dass das Seminar mit der Sitzung am 30.01. endet, weshalb es am 22.01. eine Doppelsitzung geben wird.

Voraussetzung

Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Literatur

- Wissenschaftliches Schreiben (Bem, 2003):http://dbem.ws/WritingArticle.2.pdf
- Construal Level Theory (Liberman & Trope, 2008):
  http://www.psych.nyu.edu/trope/liberman&trope,%202008%20-%20science.pdf

Seminar PSQ/Projektbegleitung Interventionsmethoden

10PSY320A7; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Gruppe 1; Kämmerer, A.

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppe 2; Stopsack, M.

Inhalt

In diesem Seminar werden von den Studierenden umgrenzte Interventionsmethoden eingeübt, durchgeführt und evaluiert. Diese Interventionsmethoden gehören zum Standardrepertoire der Klinischen Psychologie.

Folgende Verfahren sollen im Einzelnen behandelt werden:

- Progressive Muskelrelaxation
- Anleitung zu und Durchführung von Rollenspielen
- Techniken zur Einübung sozialen kompetenten Verhaltens

Voraussetzung

Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar PSQ/Projektbegleitung A & O

10PSY320A8; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; Einzel; 18:15 - 19:00; 21.10.2013 - 21.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorbesprechung; Seiferling, N.;Turgut, S.

Mo; Einzel; 18:00 - 19:45; 18.11.2013 - 18.11.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Seiferling, N.;Turgut, S.

Mo; Einzel; 18:15 - 19:45; 02.12.2013 - 02.12.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Seiferling, N.;Turgut, S.

Mo; Einzel; 18:15 - 19:45; 09.12.2013 - 09.12.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Seiferling, N.

Mo; Einzel; 18:15 - 19:45; 13.01.2014 - 13.01.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Seiferling, N.

Mo; Einzel; 18:15 - 19:45; 27.01.2014 - 27.01.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Seiferling, N.

Mo; Einzel; 18:15 - 19:45; 03.02.2014 - 03.02.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Seiferling, N.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar Projektorganisation Methodenlehre

10PSY320A9; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:00 - 13:00; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; 5 (BSc); Voß, A.

Inhalt Im Projektseminar werden aktuelle Themen aus psychologischer Methodenlehre und kognitiver Psychologie diskutiert und Ergebnisse laufender Abschlussarbeiten aus der Arbeitseinheit Methodenlehre vorgestellt.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar PSQ/Projektorganisation Pädagogische Psychologie

10PSY320A10; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 18:15 - 19:45; Spinath, B.

Kommentar Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die in der Pädagogischen Psychologie ihre Bachelorarbeit schreiben. Die Veranstaltung dient dazu, das Projekt Bachelorarbeit zu begleiten.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar PSQ Tutorium/Lehre Pädagogische Psychologie

10PSY320A11; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Seifried, E.

Kommentar In dieser Veranstaltung erwerben Studierende personenbezogene Schlüsselqualifikationen, die im Rahmen von Lehrtätigkeiten benötigt werden. Nach einer Einführung betreuen die Studierenden selbst als Tutoren/innen Studierende der Vorlesung „Einführung in die Pädagogische Psychologie“.
Die Veranstaltung ist Teil des Curriculums „Lehren und Lernen – Training und Förderung“ der Pädagogischen Psychologie.

Voraussetzung Voraussetzung für den Besuch dieser Lehrveranstaltung ist der sehr gute Abschluss des Pflichtmoduls Pädagogische Psychologie im Bachelorstudium Psychologie sowie eine besondere didaktische Eignung. Daher ist eine Bewerbung notwendig. Bitte senden Sie Ihre Unterlagen (Lebenslauf, kurzes Motivationsschreiben) bis spätestens 15.09.2013 per E-Mail an Frau Seifried (Eva.Seifried@psychologie.uni-heidelberg.de).

Seminar PSQ Mentorentätigkeit im Rahmen des Comenius-Programms

10PSY320C1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

So; Einzel; 09:00 - 17:00; 13.10.2013 - 13.10.2013; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Mo; Einzel; 09:00 - 17:00; 14.10.2013 - 14.10.2013; Hauptstr. 47/51 / GFS; Glawe, S.

Do; 14täg.; 12:45 - 14:15; ab 24.10.2013; Hauptstr. 47/51 / GS; bis auf 19.12.: ÜR C;

Do; Einzel; 12:45 - 14:30; 19.12.2013 - 19.12.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Ausweichraum;

Kommentar Das Comenius-Programm ist ein Betreuungsprogramm bei dem Studierende aus dem dritten und fünften Semester Kleingruppen von Erstsemester-Studierenden über ein Semester begleiten. Damit ist es eine erweiterte Fortführung des "Erst-Semester-Kompakt-Seminars".
"Begleiten" bedeutet dabei Unterstützung bei der Bewältigung des Studiums durch Lernhilfen, Aufbau sozialer Netzwerke, Förderung von Kernkompetenzen. Das Comenius-Programm ist damit mehr als eine reine Lernbegleitung, Nachhilfe oder ein Tutorium. Es ist adaptiv auf die Wünsche der Studierenden (3-5 pro Kleingruppe) abgestimmt und nicht einem bestimmten Seminar zugeordnet.

Die Mentoren des dritten oder fünften Semesters erhalten vorbereitend auf die Mentorentätigkeit eine Einführung zum persönliche Aufgabenprofil und die Organisation der Kleingruppen. Diese Schulungen finden in der Woche vor dem EKS in der vorlesungsfreien Zeit statt. Zu den Aufgaben zählt die angeleitete Gestaltung der wöchentlichen oder zweiwöchentlichen Treffen, in dem dann eine Gruppe von 3-5 Erstsemester-Studierende zu betreuen sind. Begleitend gibt es ein erläuterndes Handbuch für die Gestaltung der einzelnen Kleingruppen-Treffen. Es kann ein Leistungsnachweis für "Personenbezogenen Schlüsselqualifikationen" erworben werden, Weitere Informationen unter www.comenius.uni-hd.de

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

und Schulungsteilnahme

Kurzkommentar Scheinerwerb für Personenbezogene Schlüsselqualifikation (Lehrtätigkeit)

Seminar PSQ Tutorentätigkeit Einführungs-Kompaktseminar (EKS)

10PSY320C2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

k.A.; Glawe, S.

Kommentar In dieser Veranstaltung erwerben Studierende personenbezogene Schlüsselqualifikationen, die im Rahmen von Lehrtätigkeiten benötigt werden. Nach einer Einführung betreuen die Studierenden eigenständig Kleingruppen von 10 - 15 Studierende im Rahmen des Einführungs-Kompaktseminars.

BSc-Studiengang: Psychologie als Begleitfach

Pflichtmodul: Grundlagen der Psychologie

Übung Einführung in die Psychologie

10PSY1BF11; Übung; SWS: 2; LP: 5

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Gruppe A; (1); Christmann, U.

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Gruppe B; (1); Christmann, U.

Mi; Einzel; 09:15 - 12:45; 16.10.2013 - 16.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Einführungsveranstaltung für Begleitfachstudierende (Gruppen A und B gemeinsam); Christmann, U.

Mi; wöch; 14:30 - 15:30; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Tutorium (Neuze);

Inhalt Lern- und Qualifikationsziele: Erwerb von Kenntnissen über Psychologie als empirischer Wissenschaft; Kennenlernen von Grundbegriffen, Denk-, Forschungs- und Argumentationsweisen der empirischen Psychologie; Erwerb von Kenntnissen zu übergreifenden Theorierichtungen der Psychologie.

Inhalte: Ziel des Einführungsseminars ist es, ein grundlegendes Verständnis für die empirische Psychologie im Schnittpunkt zwischen Natur- und Geisteswissenschaft zu vermitteln. In der Veranstaltung sollen Kenntnisse unter folgenden Aspekten erarbeitet werden: (1) Merkmale und Charakteristika der empirischen Psychologie; (2) Gegenstandsbereiche der Psychologie; (3) Wissenschaftsstruktur und Wissenschaftskriterien; (4) Aufgabe und Funktion wissenschaftlicher Theorien (5) Grundfragen der empirischen Psychologie: Hypothesenfindung und -formulierung; Konstruktexplikation und -operationalisierung; Versuchsplanung und Durchführung; Experiment; Ethik der Forschung; und (6) disziplinübergreifende Theorierichtungen der Psychologie: Psychoanalyse, Behaviorismus, Humanismus, Kognitionspsychologie. Neuropsychologie.

Leistungsnachweis Pflichtmodul: Grundlagen der Psychologie, 5 LP für regelmäßige Teilnahme und bestehen der Abschlussklausur am Ende des Semesters

Voraussetzung Keine Anmeldung notwendig!

Literatur s. Skript "Einführung in die Psychologie" (ab Oktober in der Skript-Stelle erhältlich) und Handapparat 'Nebenfach'

Übung Methodenlehre für Begleitfachstudierende

10PSY1BF12; Übung; SWS: 3; LP: 5

Mo; Einzel; 13:30 - 16:00; 10.02.2014 - 10.02.2014; Hauptstr. 47/51 / HS I; Klausur;

Mo; Einzel; 13:30 - 16:00; 10.03.2014 - 10.03.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Nachschreibetermin Klausur;

Mo; wöch; 14:15 - 16:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Beginn: 21. Oktober 2013; Schahn, J.

Inhalt Die psychologische Methodenlehre beschäftigt sich mit Denkansätzen und Verfahren, die für die Durchführung, Auswertung und zum Verständnis empirischer Forschungsarbeiten in der Psychologie erforderlich sind. Die Veranstaltung richtet sich an Anfänger/innen in Methodenlehre; es sind keinerlei spezielle Voraussetzungen erforderlich. Es wird ein Überblick gegeben über die wichtigsten Grundlagen in den Teilgebieten Statistik, Versuchsplanung, Befragungsmethoden und Testtheorie; daneben finden Messtheorie, Wissenschaftstheorie und qualitative Ansätze Erwähnung. - Zur Veranstaltung wird ab der 4. Semesterwoche ein freiwilliges Tutorium (2-stündig) angeboten. Es bietet eine Hilfestellung bei Erwerb und Vertiefung des Stoffes sowie bei der Kontrolle des Standes der eigenen Kenntnisse; insbesondere ist eine Rückmeldung zu zuvor als Hausaufgabe angefertigten eigenen Ausarbeitungen der vorab bekannten Klausurfragen möglich.

Leistungsnachweis In der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit (10. Februar 2014) findet eine Klausur statt, die zum Erwerb des Leistungsnachweises für die Veranstaltung verpflichtend ist.

Voraussetzung Keine Anmeldung notwendig!

Wahlpflichtmodul: Grundlagenerweiterung

Vorlesung Allgemeine Psychologie I: Wahrnehmung und Lernen

10PSY1051; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; 21.10.2013 - 02.12.2013; Hauptstr. 47/51 / HS II; (1) erste Semesterhälfte, Beginn 21.10.2013; Funke, J.

Inhalt Lern- und Qualifikationsziele: Vermittlung eines Überblicks über einschlägige Theorien und Methoden der Wahrnehmungs- und Lernpsychologie.

(1) Wahrnehmungspsychologie: Psychophysik; Signalentdeckungstheorie; visuelles System; Helligkeits-, Farb-, Form-, Raum- und Bewegungswahrnehmung; Konstanz in

der Wahrnehmung; Aufmerksamkeit; auditives System; Hautsinn; Chemische Sinne (Geruch, Geschmack); Wahrnehmung und Handlung.

(2) Lernpsychologie: Klassiker: Ebbinghaus, Thorndike, Pawlow, Skinner, Bandura; Generalisierung, Transfer und Diskrimination; Biologische Grenzen; Erwerb von Fertigkeiten; Konzeptlernen und Konzeptidentifikation.

Leistungsnachweis 1 SWS, Pflichtmodul: Grundlagen 1 (Allgemeine Psychologie: Grundlagen), 2 LP für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur in der Mitte des Semesters.

Literatur

- Coren, S., Ward, L.M. & Enns, J.T. (1998). Sensation and perception (5th ed.). Fort Worth, TX: Harcourt Brace College Publishers.
- Domjan, M. (1998). The principles of learning and behavior (4th ed.). Pacific Grove, CA: Brooks/Cole Publishers.
- Goldstein, E.B. (1999). Sensation and perception (5th ed.). Belmont, CA: Wadsworth.

Vorlesung Allgemeine Psychologie I: Gedächtnis und Sprache

10PSY1052; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; 09.12.2013 - 08.02.2014; Hauptstr. 47/51 / HS II;

Mo; Einzel; 11:15 - 12:45; 03.02.2014 - 03.02.2014; Hauptstr. 47/51 / HS I; (1) zweite Semesterhälfte (ab10.12.12); Christmann, U.

Inhalt (1) Gedächtnispsychologie: Mehrspeichermodelle; Arbeitsgedächtnis; Verarbeitungsebenen; Teilsysteme des Gedächtnisses: sensorische Register, Kurzzeitgedächtnis, Arbeitsgedächtnis, Langzeitgedächtnis.

(2) Sprachpsychologie: Buchstaben- und Worterkennung; mentales Lexikon; syntaktische und semantische Satzverarbeitung; Text- und Diskursverstehen; Inferenzen; mentale Modelle; sprachliche Pragmatik.

Leistungsnachweis 1 SWS, Pflichtmodul: Grundlagen 1 (Allgemeine Psychologie: Grundlagen), 2 LP für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur Ende des Semesters

Literatur

- Oberauer, K., Mayr, U., & Kluwe, R. (2006). Gedächtnis. In H. Spada (Hrsg.), Lehrbuch Allgemeine Psychologie. 3. Auflage (S. 115-197). Bern: Huber
- Schermer, F. (2006). Lernen und Gedächtnis. Stuttgart: Kohlhammer
- Carroll, D.W. (1999, 3. Aufl.). Psychology of Language. Pacific Grove, CA: Brooks

Vorlesung Entwicklung über die Lebensspanne: Kindheit und Jugend

10PSY1061; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; 16.10.2013 - 29.01.2014; Hauptstr. 47/51 / HS II; Pauen, S.

Kommentar Übung und Vorlesung sind engstens miteinander verknüpft. Die Teilnahme an Übungskomponenten alleine ist nicht möglich.

Inhalt Ziel der Veranstaltung ist es, Studierenden mit zentralen Entwicklungsaufgaben, Kompetenzen und Problemen in einzelnen Lebensphasen bis zum Jugendalter vertraut zu machen. Dabei geht es um die Entwicklung unterschiedlicher Funktionsbereiche wie etwa körperliche und motorische Entwicklung, die Erweiterung grundlegender und höherer kognitiver Kompetenzen sowie emotionale und soziale Aspekte. Die Vorlesung gibt Einblicke in Theorien, Methoden, empirische Untersuchungsergebnisse und Anwendungsfelder der Entwicklungspsychologie. Vorlesung und Übungsanteile sind engstes miteinander verknüpft. Die Teilnahme an Übungskomponenten alleine ist nicht möglich. Basis der Leistungsbeurteilung ist die Teilnahme an der Abschlussklausur am Ende des Semesters.

Vorlesung Einführung in die Grundlagen der Neuropsychologie

10PSY2091; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 14:15 - 15:45; 25.10.2013 - 25.10.2013; Hauptstr. 47/51 / HS II;

Fr; Einzel; 14:15 - 15:45; 15.11.2013 - 15.11.2013; Hauptstr. 47/51 / HS II;

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Höhl, S.

Inhalt Die Vorlesung gibt einen ersten Überblick über den Aufbau von Nervenzellen, Sinnesorganen und dem menschlichen Gehirn. Vermittelt wird neben anatomischen Grundkenntnissen auch elementares Wissen über Prinzipien der Signalübertragung, über wichtige Schaltkreise und die funktionelle Bedeutung unterschiedlicher Hirnregionen.

Leistungsnachweis 4 LP (Pflichtmodul Grundlagen 5: Biologische Psychologie) für erfolgreiches Bestehen der Klausuren.

Literatur

- Pinel, S., Pauli, P., 2007: Biopsychologie (6. Auflage). Pearson Studium.
- Kolb, B., Wishaw, I.Q., 1996: Neuropsychologie (2. Auflage). Spektrum Akademischer Verlag.

Vorlesung Einführung in die Sozialpsychologie

10PSY2101; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Mo; Einzel; 15:45 - 16:30; 20.01.2014 - 20.01.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Schülertermin;

Mo; Einzel; 14:00 - 17:00; 03.02.2014 - 03.02.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Sonderklausur;

Mo; Einzel; 14:15 - 16:15; 03.02.2014 - 03.02.2014; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur 1. Termin;

Mo; Einzel; 11:15 - 12:45; 03.03.2014 - 03.03.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Klausur 2. Termin;

Mo; Einzel; 11:15 - 12:45; 03.03.2014 - 03.03.2014; Hauptstr. 47/51 / HS I; Klausur 2. Termin;

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; bis 27.01.2014; Hauptstr. 47/51 / HS II; Fiedler, K.

Inhalt Die Teilnahme an dieser Vorlesung ist ein obligatorischer Bestandteil des Moduls Sozialpsychologie. Neben der eigentlichen Vorlesung, die sich an den unten aufgeführten Themen orientiert, werden im Rahmen dieser Veranstaltung auch Übungen durchgeführt, die eine aktive Teilnahme verlangen. Am Ende des Semesters wird eine schriftliche Klausur durchgeführt, welche die Grundlage für die Benotung bildet.

Themenliste:
- Soziale Wahrnehmung und Kategorisierung
- Lüge und Täuschung
- Sozialer Einfluss und Kommunikation
- Intra- und Intergruppen Prozesse
- Attribution
- Einstellung und Einstellungsänderung
- Kognitive Täuschungen und Denkfehler
- Emotion, Kognition und Verhaltensregulation
- Attraktivität, Liebe, Partnerschaft
- Aggression und Hilfeleistung
- Rechtspsychologie
- Entscheidungsforschung
- Gesundheitspsychologie
- Moderne Entwicklungen der Sozialpsychologie

Literatur Aronson, Wilson & Akert (2005). Social Psychology. Prentice-Hall

Vorlesung Genderforschung

10PSY1072B; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Sieverding, M.

Übung Problemlösen (Kurs A)

10PSY1081A; Übung; SWS: 2; LP: 4

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 19.11.2013 - 19.11.2013; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Hilse, J.

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Hilse, J.

Inhalt

"Ich hab' da mal ein Problem ..." Wer kennt das nicht. Tagtäglich gegegnen wir kleineren und größeren Problemen, die uns mal lösbar, mal unlösbar erscheinen. Was braucht es, um ein guter Problemlöser zu werden und was sagt unsere Problemlösefähigkeit über uns aus? In der Übung werden analytische und vor allem komplexe Probleme betrachtet (und gelöst). Darüber hinaus werden Einflussfaktoren auf die Problemlöseleistung wie Emotion, Motivation oder Selbstregulation sowie Einsatzgebiete der Problemlöseforschung wie Therapie oder Personalauswahl behandelt. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Weiterentwicklung dieser Grundlagendisziplin und den Anwendungsmöglichkeiten im arbeitspsychologischen Kontext.

Voraussetzung

Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Übung Mythen und Irrtümer in der Kognitiven Psychologie (Kurs B) (LA)

10PSY1081B; Übung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (3) (LA); Baumann, C.

Inhalt

Wir nutzen nur 10% unseres Gehirns?! Der Mensch hat 5 Sinne?! Das menschliche Gedächtnis arbeitet wie ein Videorekorder?! Kaugummikauen steigert die kognitive Leistungsfähigkeit?!

In der Veranstaltung werden verschiedene Mythen aus dem Themenbereich der kognitiven Psychologie behandelt. Dabei geht es einerseits darum, populäre Irrtümer zu erkennen und gegebenenenfalls das eigene Wissen anzupassen. Zum anderen geht es darum, Ursachen für die Entstehung zu erabeiten und Mechanismen der Aufrechterhaltung zu identifizieren.

Voraussetzung

Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Übung Alltagsgedächtnis (Kurs C)

10PSY1081C; Übung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Christmann, U.

Inhalt

In dieser Übung werden (aufbauend auf der Vorlesung im WS 12/13) ausgewählte Themen der angewandten Gedächtnisforschung vertieft behandelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem autobiographischen Gedächtnis (z.B. Funktionen autobiographischen Erinnerns, Verfügbarkeit und Genauigkeit autobiographischer Gedächtnisinhalte die Erinnerung an emotionale und traumatische Erlebnisse, verfälschte Erinnerungen, Blicklicht-Gedächtnis). Darüber hinaus werden aber auch andere Inhalte des Alltagsgedächtnisses wie Augenzeugenberichte, Gedächtnis für Träume, Absentmindedness, Cognitive Load, Emotionen und Gedächtnis, Strategien zur Verbesserung des Alltagsgedächtnisses bearbeitet. Zu diesen Themen sollen prominente Theorien und Modelle aber auch konkrete Alltagsbespiele vorgestellt und diskutiert werden.

Voraussetzung

Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Übung Kreativität (Kurs D) (LA)

10PSY1081D; Übung; SWS: 2; LP: 4

Fr; 14täg.; 09:15 - 12:45; ab 25.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (3) (LA); Groeben, N.

Inhalt Das Seminar soll die wichtigsten Aspekte in den klassischen Analyseperspektiven von Kreativität (Produkt, Prozess, Persönlichkeit, Umgebung) behandeln. Es geht von einem Sachbuch-Text aus, der auf ein ineressiertes Laien-Publikum ausgerichtet ist (N. Groeben (2013). Kreativität. Originalität diesseits des Genialen. Darmstadt: Primus Verlag). Auf dieser Basis sollen die kreativen Dimensionen sowohl des wissenschaftlichen Schreibens als auch der allgemeinverständlichen Kommunikation mit Laien besprochen und eingeübt werden.

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Grundlagenseminar Sozialpsychologie: Unbewußte und automatische Informationsverarbeitung

10PSY2102A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 14:15 - 15:45; 17.10.2013 - 12.12.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Blümke, M.

Do; wöch; 14:15 - 15:45; 19.12.2013 - 30.01.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Blümke, M.

Do; Einzel; 14:15 - 15:45; 06.02.2014 - 06.02.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Blümke, M.

Inhalt Erarbeitet werden aktuelle Theorien menschlicher Informationsverarbeitung in sozialen Kontexten. Diese werden nutzbar gemacht für die Messung von sog. automatischen (unbewussten, unkontrollierten, effizienten und nicht-intentionalen) Einstellungen. Als objektive Indikatoren dienen hierbei Reaktionszeiten, Fehlerraten, Signal-Detektionsparameter etc. Die Leistungsfähigkeit des theoretischen Ansatzes soll kritisch diskutiert und Moderatoren der Automatizitätsgenese benannt werden. Gleichzeitig werden die neuen Chancen des Verständnisses von Selbstregulationsversagen mit klinischen Implikationen anhand von Sucht, Essverhalten, Alkoholkonsum, Phobien und Selbstwert beleuchtet. Das Seminar dient gleichzeitig als Grundlage für die Erarbeitung von aktuellen Forschungsmethoden, die in der eigenen Qualifikationsarbeit nutzbringend angewendet werden könnten.

Lernziele: Kenntnis der wichtigsten Dual-Process Theorien und Automatizitätsbefunde; Kenntnis diverser sog. impliziter Maße und deren historischer Entwicklung; paradigmatische Kritik; Programmierung bzw. Konfiguration einer Mini-Studie zwecks eigener Auswertung mindestens eines impliziten Maßes

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Grundlagenseminar Sozialpsychologie: Konsumentenpsychologie

10PSY2102B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:15 - 12:45; ab 22.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; ACHTUNG: Raumänderung!; Kutzner, F.

Inhalt Konsumenten werden im Alltag ständig mit den verschiedensten Verlockungen konfrontiert: Reklamen, kostenlose Proben, Verkäufer/innen, Sonderangebote, etc. versuchen, uns die neusten, besten und hochwertigsten Produkte schmackhaft zu machen und uns zum Kaufen zu bewegen. Dieses Seminar wird Einflüsse auf das Kaufverhalten aus einer theoretisch-sozialpsychologischen Perspektive betrachten und auch, aber nicht vorrangig, Befunde aus dem Feld diskutiert. Schwerpunkte liegen auf Verarbeitungsprozessen des Konsumenten, wie der Nutzung von Urteils- und Entscheidungsheuristiken, automatischen Prozessen der Informationsverarbeitung und Entscheidung und kognitiven Repräsentationen von Produkten. Auch das Konzept der Einstellungen wird behandelt. Was sind Einstellungen? Wie hängen Einstellungen und Verhalten zusammen? Wie können Einstellungen verändert werden? Das Seminar ist für Fortgeschrittene konzipiert und erfordert unter anderem die Lektüre von englischsprachiger Fachliteratur.

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Grundlagenseminar Sozialpsychologie: Politische Psychologie

10PSY2102C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Schott, M.

Inhalt Das Seminar „Politische Psychologie“ behandelt verschiedene politische und gesellschaftliche Themen aus dem Blickwinkel der Psychologie. Einzelthemen sind hierbei unter anderem klassische sozialpsychologische Gruppeneffekte, Autoritarismus, politische Ideologie und Meinungsbildung, System Justification und Terror Managemet Theory, Massenmedien und Wahlkampf, Terrorismus und Internationale Beziehungen. Das Seminar richtet sich vor allem an Bachelor Studenten der Psychologie, daneben aber auch an Interessierte aus anderen Fachrichtungen. Das Seminar erfordert die Ausarbeitung von Referaten und die regelmäßige Lektüre englischsprachiger Fachliteratur. Die Einzeltermine des Seminars bestehen üblicherweise aus einem Vortragsblock und einer daran anschließenden, ausführlichen Diskussion der jeweiligen Thematik.

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar FOV Allgemeine Psychologie: Lernen und Problemlösen

10PSY317A1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (5); Holt, D.

Kommentar Das Seminar findet wöchentlich statt. Die Seminarsitzungen bestehen aus Dozentenvortrag, praktischen Übungen, Diskussionen zum Thema und Projektarbeit.

Inhalt Nahezu jede anspruchsvolle Form des Lernens beinhaltet Problemlösen, sei es die Vorbereitung einer Prüfung oder das Erlernen einer neuen Fähigkeit. Umgekehrt hat Problemlösen oftmals Lernaspekte, besonders wenn es sich um alltagsnahe, komplexe Probleme handelt. Was anfangs ein Problem war, kann im Laufe der Zeit durch erlernte Strategien und Verhaltensweisen zu einer Routineaufgabe werden. In diesem Seminar geht es darum, das Wechselspiel von Lernen und Problemlösen in verschiedenen Kontexten genauer zu betrachten und zu verstehen. Dabei steht besonders die Rolle von lern- und lehrbaren Problemlösefertigkeiten im Vordergrund. neben den kognitiven Grundlagen des Themas beschäftigen wir uns in angewandter Hinsicht mit Lernen und Problemlösen beim Wissens- und Fähigkeitserwerb (z.B. an der Universität oder im Sport), in Organisationen (z.B. strategisches Entscheiden oder Katastrophenanalyse) und der Rolle von Problemlösefähigkeit im klinischen Kontext (z.B. kognitive Rehabilitation).

Leistungsnachweis 4 LP für regelmäßige Teilnahme und Projektarbeit. Die bewertete Seminarleistung besteht in der Projektarbeit, deren Ergebnis in Form einer kurzen Präsentation und einer begleitenden Ausarbeitung vorgestellt wird.

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Literatur

- Ericsson, K.A. (2004). The acquisition of expert performance as problem solving. In Janet E. Davidson and Robert J. Sternberg (Eds.), The Psychology of Problem Solving (pp. 31-83). Cambridge, UK: Cambridge University Press.
- Robertson, S.I. (2001). Problem Solving. Hove, UK: Psychology Press.

Seminar FOV Frühe kognitive Entwicklung

10PSY317B1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Träuble, B.

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar: Sensorik, Motorik, Kognition und Wohlbefinden im Alter: „Does it all go together when it goes?“

10PSY1062; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 16:15 - 17:45; ab 16.10.2013; BergheimerS 20 / 014; Wettstein, M.

Inhalt Sensorik, (Senso-)Motorik, kognitive Leistungsfähigkeit und subjektives Wohlbefinden gehören zu den „klassischen“ Themengebieten der psychologischen Alternsforschung. In diesem Seminar soll vertieft werden, wie sich diese Funktionsbereiche mit dem Alter verändern und vor allem in welchem Ausmaß Veränderungen in den verschiedenen Funktionen gemäß der aktuellen empirischen Befundlage miteinander zusammenhängen und auf gemeinsame Ursachen zurückzuführen sind.

Behandelt wird etwa das Zusammenspiel „terminaler“ Veränderungen in Kognition, Wohlbefinden und anderen Domänen, die mit zunehmender Nähe zum Tod beobachtet werden können. Auch Zusammenhänge zwischen Sensorik, Sensomotorik und kognitiver Leistung im hohen Alter und – damit verbunden - „Dual-Task-Paradigmen“ und ihre Bedeutung für das Verständnis von altersassoziierten Veränderungen werden thematisiert. Zudem sollen neuere empirische Befunde zum Zusammenhang zwischen Wohlbefinden und kognitiver Leistungsfähigkeit im Alter und möglichen zugrundeliegenden Wirkmechanismen diskutiert werden.Für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar werden insgesamt 4 Leistungspunkte vergeben.

Beginn des Seminars ist voraussichtlich der 16.10.2013

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Wahlpflichtmodul: Anwendungsfelder der Psychologie

Vorlesung Einführung in die Pädagogische Psychologie I

10PSY1111; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Do; Einzel; 14:15 - 15:45; 06.02.2014 - 06.02.2014; Hauptstr. 47/51 / HS I; Klausur;

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Spinath, B.

Kommentar Die Veranstaltung führt in die Themen und Methoden der Pädagogischen Psychologie ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf schulischen Lehr-Lernprozessen. Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende im Bachelorstudiengang Psychologie 100%, Bachelorstudierende Psychologie 25%, Lehramtsstudierende im Erweiterungsfach Psychologie Lehramt (GymPO 2009) sowie Magister-Nebenfachstudierende.

Vorlesung Klinische Psychologie und Psychotherapie

10PSY2133; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Mi; Einzel; 11:15 - 12:45; 05.02.2014 - 05.02.2014; Hauptstr. 47/51 / HS III; Prüfungsklausur am 05. 02. 2014;

Mi; Einzel; 11:15 - 14:15; 05.02.2014 - 05.02.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II;

Mi; Einzel; 09:15 - 12:45; 19.02.2014 - 19.02.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II;

Mi; Einzel; 11:15 - 14:15; 19.02.2014 - 19.02.2014; Hauptstr. 47/51 / HS I; Nachschreibeklausur; Barnow, S.

Mi; Einzel; 11:15 - 12:45; 09.04.2014 - 09.04.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; 2. Nachschreibeklausur;

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Prüfungsklausur am 05. 02. 2014; Barnow, S.

Kommentar Die Vorlesung Klinische Psychologie (Bachelor) umfasst eine Einführung in das komplexe Feld der klinischen Psychologie, wobei anfänglich verschiedene Paradigmen, beispielsweise tiefenpsychologisches, verhaltenstherapeutisches und biologisches Paradigma vorgestellt werden, um dann später auf einzelne psychische Störungen wie u.a. Angst, Depression, Zwang, Schizophrenie u.s.w. näher einzugehen. Sie ist die Grundlage für die Klausur am Ende der Vorlesung.

Parallel zu dieser Vorlesung wird der Besuch des Begleitseminares, welches ebenfalls von Herrn Prof. Barnow angeboten wird, empfohlen.

Seminar AOV Aktuelle Themen der Pädagogischen Psychologie

10PSY318A1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / A102; Eckert, C.

Kommentar In diesem Seminar werden einige für die Pädagogische Psychologie besonders typische bzw. aktuelle Themen durch die Lektüre entsprechender Texte vertieft behandelt. Zu jeder Sitzung lesen die Studierenden einen vorgegebenen Text, um diesen in der Seminarsitzung zu besprechen und vertiefend zu bearbeiten.

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar PISA - und was dann? Wie Erkenntnisse aus internationalen Vergleichsstudien in die Bildungspolitik einfließen.

10PSY318A2; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 2 - 5

Di; Einzel; 18:15 - 19:00; 22.10.2013 - 22.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung;

BlockSa; 10:00 - 17:00; 17.01.2014 - 18.01.2014; Block 2, Raum A133 GR ATP; Schleicher, A.

BlockSa; 10:00 - 17:00; 31.01.2014 - 01.02.2014; Block 1, Raum A133 GR ATP; Schleicher, A.

Kommentar Nutzen Sie die einmalige Gelegenheit, den Wert internationaler Vergleichsstudien für die Gesellschaft mit "Mister PISA" persönlich zu diskutieren und zu beleuchten!

Inhalt Daten aus internatioinalen Vergleichsstudien, wie der PISA-Studie der OECD, werden herangezogen, um aufzuzeigen, an welcher Stelle ein Land im Vergleich mit den anderen Teilnehmern steht und wo es stehen könnte. Schwieriger ist jedoch aufgrund der unterschiedlichen kulturellen, systemischen und politischen Kontexte die Einbindung der durch diese Studien gewonnenen Erkenntnisse in die Bildungspolitik eines Landes. Die größte Herausforderung besteht dabei zumeist darin, nicht nur zu identifizieren, wo die Probleme liegen, sondern deren Bewältigung auch tatsächlich anzugehen und Reformen umzusetzen. Wie unterscheiden sich die verschiedenen Bildungssysteme der beteiligten Länder? Woran machen sie ihren Erfolg fest und wie leiten sie aus ihren Zielen umsetzbare Reformen ab? Welche Erkenntnisse können internationale Vergleichsstudien leisten und wie bestimmt die Politik deren Umsetzung im Bildungssystem? Diese und weitere Fragen rund um PISA & Co werden im Seminar mit Andreas Schleicher, Vizedirektor für Bildung der OECD und internationaler Koordinator der PISA-Studien, diskutiert.

Das Seminar ist in zwei Blöcke mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten aufgeteilt: 1. Im ersten Block werden die grundlegenden Instrumente und Methoden behandelt, anhand derer Bildungssyseme gemessen und evaluiert werden sowie individuelle, institutionelle und systemische Faktoren thematisiert, die Leistungsunterschiede zwischen Schülern, Schulen und Bildungssystemen der verschiedenen Länder beeinflussen. 2. Der zweite Block widmet sich der Ableitung von Maßnahmen aus in internationalen Vergleichsstudien gewonnenen Daten für die Bildungspolitik sowie dem Verständnis für typische Fallen in der Umsetzung von Reformen.

Leistungsnachweis Studentischer Vortrag im Rahmen des Seminars: Bei Interesse an Datenanalyse besteht die Möglichkeit auf Zugriff auf entsprechende aktuelle internationale Daten.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Kurzkommentar Bei Fragen wenden Sie sich bitte zunächst an julia.hilse@psychologie.uni-heidelberg.de, in dringenden Fällen auch an andreas.schleicher@oecd.org

Seminar Gesundheit in Organisationen, psychische Belastungen und Beanspruchungen im Arbeitskontext

10PSY318B1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; Einzel; 18:00 - 19:00; 28.10.2013 - 28.10.2013; Hauptstr. 47/51 / A102; Blockveranstaltung; Schraub, E.

Sa; Einzel; 09:00 - 19:00; 23.11.2013 - 23.11.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Schraub, E.

Sa; Einzel; 09:00 - 19:00; 07.12.2013 - 07.12.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Schraub, E.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Kurzkommentar Da die heutige Arbeitswelt aufgrund von steigender Komplexität und höher frequentierten Veränderungen zunehmend höhere Anforderungen an Mitarbeiter und Führungskräfte stellt, gewinnt die betriebliche Gesundheitsförderung an Bedeutung für die individuelle Gesundheit sowie den organisationalen Erfolg. Die Zusammenhänge zwischen Wirkfaktoren bei der Arbeit und Gesundheit, Motivation sowie Leistung der Mitarbeiter und Führungskräfte sind vielschichtig.

Das Seminar „Gesundheit in Organisationen – psychische Belastungen und Beanspruchungen im Arbeitskontext“ befasst sich mit verschiedenen Facetten der betrieblichen Gesundheit aus theoretischer und praktischer Perspektive, um den Seminarteilnehmern ein Grundverständnis der komplexen Zusammenhänge zu vermitteln. Darüber wird das Seminar Diskussionen aktueller Forschungsarbeiten sowie Praxisbeispiele enthalten. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus.

Seminar Körperliche Aktivität in der Gesundheitspsychologie

10PSY318B2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; 14.10.2013 - 11.11.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Schmidt, L.;Ungar, N.

BlockSa; 09:00 - 18:00; 24.01.2014 - 25.01.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Kommentar ACHTUNG: Seminar beginnt bereits am 14.10.2013!!

Inhalt Das gesellschaftliche Interesse an körperlicher Aktivität ist in den letzten Jahren gestiegen und dass sich Bewegung auf vielfältige Weise förderlich auf die Gesundheit auswirkt, ist den meisten Menschen bekannt. Trotzdem ist in den meisten Industrienationen mehr als die Hälfte der Bevölkerung nicht ausreichend aktiv.
Das Seminar soll zunächst einen theoretischen Rahmen bieten, um zu zeigen, welche Rolle die Psychologie dabei spielt, einen körperlich aktiven Lebensstil aufzubauen. Anschließend wird körperliche Aktivität in vielen verschiedenen Personengruppen und Settings betrachtet: Zum Beispiel Bewegung im Alter, körperliche Aktivität im medizinischen Setting (z. B. bei Krebserkrankungen), betriebliche Bewegungsförderung, Sport im Kinder- und Jugendalter sowie internetgestützte Interventionen zur Steigerung der körperlichen Aktivität.

Das Seminar ist in zwei Abschnitte eingeteilt. Im ersten Abschnitt finden wöchentliche Sitzungen statt. Der zweite Abschnitt wird als Blockveranstaltung am Ende des Semesters durchgeführt.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Literatur

- Basisliteratur: Fuchs, R. (Ed.) (2007). Aufbau eines körperlich-aktiven Lebensstils: Theorie, Empirie und Praxis (Vol. 4). Göttingen: Hogrefe.

Seminar AOV Affektive Störungen

10PSY318C2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; Einzel; 09:15 - 10:45; 30.01.2014 - 30.01.2014; Hauptstr. 47/51 / A102;

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Ulrich (LA), I.

Inhalt

Affektive, speziell depressive Störungen gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen und spielen daher in der psychologischen Praxis eine große Rolle.

Im Seminar soll das Wissen zu depressiven und bipolaren Störungen vertieft und erweitert werden. Es werden Fragen der Diagnostik und Klassifikation sowie wichtige Aspekte der Störungstheorie (Ätiologie, Genese) behandelt. Zudem werden „klassische“ psychologische Behandlungsmethoden sowie neuere Entwicklungen in der Depressionstherapie thematisiert.

Das Seminar findet in Form von Vorträgen und interaktiven Elementen statt. Bei letzteren handelt es sich bspw. um die kategoriale Diagnostik mit ICD-10 anhand von Fallvignetten, die Erstellung von Verhaltensanalysen, die Durchführung von Verhaltensexperimenten oder Diskussionsmoderationen.

Voraussetzung

Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar AOV Essstörungen

10PSY318C3; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Reinelt, E.

Inhalt

In dem Seminar werden Diagnostik, Symptomatik, Prävention und Therapie der verschiedenen Essstörungen thematisiert. Ziel der Veranstaltung ist es durch das Erarbeiten der Entstehungsmodelle das Verständnis für diese Erkrankungen zu vertiefen. Zudem sollen die Teilnehmer Techniken und Strategien im Umgang mit diesen Störungen erlangen.

Voraussetzung

Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar AOV Coaching von Mitarbeitern und Führungskräften

10PSY318D1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; Einzel; 16:15 - 17:00; 22.10.2013 - 22.10.2013; Hauptstr. 47/51 / GS; Vorbesprechung; Seiferling, N.

Di; Einzel; 16:15 - 19:45; 19.11.2013 - 19.11.2013; Hauptstr. 47/51 / A102; Seiferling, N.

Di; Einzel; 16:15 - 19:45; 03.12.2013 - 03.12.2013; Hauptstr. 47/51 / A102; Seiferling, N.

Di; Einzel; 16:15 - 19:45; 10.12.2013 - 10.12.2013; Hauptstr. 47/51 / GS; Seiferling, N.

Di; Einzel; 16:15 - 19:45; 21.01.2014 - 21.01.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Seiferling, N.

Di; Einzel; 16:15 - 19:45; 28.01.2014 - 28.01.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Seiferling, N.

Di; Einzel; 16:15 - 19:45; 04.02.2014 - 04.02.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Seiferling, N.

Voraussetzung

Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Master

Allgemeine Grundlagen

Pflichtmodul: Methoden-Vertiefung

Vorlesung Forschungsmethoden

10PSYM1011; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; (1 MSc); Voß, A.

Inhalt In der Vorlesung Forschungsmethoden werden fortgeschrittene statistische Methoden vertiefend dargestellt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Veranstaltung auf multivariate Methoden (z.B. Multivariate Varianzanalyse, Diskriminanzanalyse, Multivariate Logistische Regression).

Leistungsnachweis Abschlussklausur am Ende des Semesters

Vorlesungen im Schwerpunkt

Pflichtmodul (DCPs): Developmental and Clinical Psychology

Vorlesung Advances in Developmental Psychology

10PSYM1021; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Voraussichtlicher Beginn: 17.10.2013; Pauen, S.;Wahl, H.

Kommentar This lecture serves as an overarching input for our master program in developmental and clinical psychology, focusing on developmental issues (DCP). The goal of the lecture to be held in English language is to provide an in-depth view on new research in the area of developmental across the lifespan. The lecture will provide M.Sc. psychology students with the opportunity to broaden their perspective on human development by looking for similarities as well as differences in age-related changes during early and late phase of life. Two experts - one for each of these research and practice strands - will hold this lecture in tandem: Prof. S. Pauen will talk about advances in research on early childhood development, and Prof. H.-W. Wahl will talk about advances in research on human development in late and very adulthood. Students with primary interest in clinical psychology get a chance to complement their knowledge about work with clients by considering the special needs of young children and older adults. Students with primary interest in social cognition and organizational behavior get a chance to better understand that social structures (family, institutions, social support systems at large) are of special relevance for understanding normal and abnormal personality development in early and late years of the human life span.

Pflichtmodul (OBAC): Organisational Behaviour and Adaptive Cognition

Vorlesung Organisational Behaviour

10PSYM1031; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Sieverding, M.

Grundlagen: Seminare im DCPs-Schwerpunkt

Pflichtmodul: Grundlagen-Seminare (a) Klinische Psychologie und Psychotherapie

Seminar Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalters

10PSYM1041A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; Einzel; 14:15 - 15:45; 13.11.2013 - 13.11.2013; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Mi; Einzel; 14:15 - 15:45; 11.12.2013 - 11.12.2013; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Mi; Einzel; 14:15 - 15:45; 22.01.2014 - 22.01.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Ausweichraum; Rauch, W.

Mi; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Raum GS, bis auf 22.1.; Rauch, W.

Kommentar

In den letzten Jahrzehnten ist deutlich geworden, dass auch Kinder unter psychischen Störungen leiden, und zwar häufiger, als früher gedacht wurde. Im Seminar werden die wichtigsten Störungsbilder im Kindes- und Jugendalter vorgestellt. Behandelt werden sollen die Symptomatik, Epidemiologie, Diagnostik, Modelle zur Entstehung und Aufrechterhaltung und Therapie verschiedener Störungen unter besonderer Berücksichtigung der entwicklungspsychopathologischen Perspektive.

Voraussetzung

Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Literatur

- Lauth, G., Linderkamp, F., Schneider, S. & Brack, U. (2008). Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. Weinheim: Beltz/PVU.
- Schneider, S. & Margraf, J. (2009). Lehrbuch der Verhaltenstherapie, Band 3, Störungen im Kindes- und Jugendalter. Heidelberg: Springer Verlag.
- Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Seminar Emotionsregulation und Psychopathologie

10PSYM1041B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Arens, E.

Inhalt

Das Seminar soll einen Überblick über aktuelle Forschungsbefunde zu Emotionsregulation und den Zusammenhang zu Psychopathologie geben.
Als Grundlage werden zunächst theoretische Konzepte und Modelle der Emotionsregulation besprochen. In den anschließenden Sitzungen steht dann die Frage im Fokus welche Emotionsregulationsstrategien funktionale und dysfunktionale Auswirkungen auf psychische Gesundheit haben. Hier werden u.a. Forschungsarbeiten behandelt die zeigen dass intraindividuelle (z.B. Alter) aber auch interindividuelle (z.B. Kultur) Faktoren gesundheitliche Konsequenzen von Emotionsregulationsstrategien moderieren können. Implikationen für therapeutische Interventionen werden diskutiert. Die kritische Auseinandersetzung mit psychologischer Forschungs-Literatur ist auch ein Ziel des Seminars. Der Leistungsnachweis erfolgt durch die Übernahme eines Referats oder die schriftliche Ausarbeitung einer Fragestellung. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme wird grundsätzlich vorausgesetzt.

Voraussetzung

Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar Klinische Neuropsychologie (GS)

10PSYM1041C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; Einzel; 17:15 - 18:45; 30.10.2013 - 30.10.2013; Hauptstr. 47/51 / GS; Einführung in die Thematik; Lang, S.

BlockSaSo; 09:15 - 17:45; 30.11.2013 - 01.12.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Lang, S.

BlockSaSo; 09:15 - 17:45; 14.12.2013 - 15.12.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Lang, S.

So; Einzel; 10:15 - 13:30; 15.12.2013 - 15.12.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Kommentar Die Klinische Neuropsychologie ist eine Teildisziplin der Neurowissenschaften, die sich mit der Untersuchung der Auswirkungen von Schädigungen des Zentralnervensystems auf psychische Funktionen sowie der Therapie von Funktionsstörungen beschäftigt. In diesem forschungsorientierten Seminar sollen die wichtigsten neuropsychologischen Störungen (z.B. Aphasie, Amnesie, Neglect, Aufmerksamkeits- und Bewusstseinsstörungen), die mit verschiedenen Funktionsstörungen in den Bereichen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Bewusstsein, Gedächtnis und Emotionalität einhergehen, näher beleuchtet und eine kritische Auseinandersetzung in Gruppenarbeiten gefördert werden.

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar Substanzstörungen

10PSYM1041D; Seminar; SWS: 2

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Stopsack, M.

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar Systemische Therapieansätze

10PSYM1041E; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; 30.10.2013 - 06.02.2014; Hauptstr. 47/51 / A102; Am 13. Nov. findet das Seminar in der Bergheimerstr. 20 statt.; Aguilar-Raab, C.

Mi; Einzel; 11:15 - 12:45; 13.11.2013 - 13.11.2013; Hauptstr. 47/51 / A102; Vorbesprechung; Aguilar-Raab, C.

Inhalt In diesem Seminar wird ein Überblick über systemische Grundideen, Theorien und Ansätze wie z.B. strategische, strukturelle, lösungsorientierte vermittelt. Empirische Studien, welche die Wirksamkeit systemischer Interventionen belegen, werden diskutiert. Die Möglichkeiten der Familiendiagnostik werden vorgestellt und ausprobiert. Ein wesentlicher Bestandteil wird das Kennenlernen von systemischen Methoden und Techniken wie zirkuläres Fragen, reflektierendes Team u.a. sein, die im Rahmen von Rollenspielen praktisch angewendet werden. Der Einbezug von Fallbeispielen runden den hohen Praxisbezug ab. Die Teilnehmer werden am Ende einen fundierten theoretischen und praktischen Einblick in die Welt systemischer Therapie und Praxis haben.

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Pflichtmodul: Grundlagen-Seminare (b) Entwicklungspsychologie

Seminar Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalters

10PSYM1041A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; Einzel; 14:15 - 15:45; 13.11.2013 - 13.11.2013; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Mi; Einzel; 14:15 - 15:45; 11.12.2013 - 11.12.2013; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Mi; Einzel; 14:15 - 15:45; 22.01.2014 - 22.01.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Ausweichraum; Rauch, W.

Mi; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Raum GS, bis auf 22.1.; Rauch, W.

Kommentar In den letzten Jahrzehnten ist deutlich geworden, dass auch Kinder unter psychischen Störungen leiden, und zwar häufiger, als früher gedacht wurde. Im Seminar werden die wichtigsten Störungsbilder im Kindes- und Jugendalter vorgestellt. Behandelt werden sollen die Symptomatik, Epidemiologie, Diagnostik, Modelle zur Entstehung und Aufrechterhaltung und Therapie verschiedener Störungen unter besonderer Berücksichtigung der entwicklungspsychopathologischen Perspektive.

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Literatur

- Lauth, G., Linderkamp, F., Schneider, S. & Brack, U. (2008). Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. Weinheim: Beltz/PVU.
- Schneider, S. & Margraf, J. (2009). Lehrbuch der Verhaltenstherapie, Band 3, Störungen im Kindes- und Jugendalter. Heidelberg: Springer Verlag.
- Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Seminar Fortschritte der Entwicklungspsychologie: Vertiefung zur Vorlesung

10PSYM1051A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; Einzel; 14:15 - 15:45; 14.11.2013 - 14.11.2013; Hauptstr. 47/51 / A102;

Do; 14täg.; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Voraussichtlicher Beginn: 17.10.2013; Pauen, S.;Wahl, H.

Kommentar Dieses Seminar bietet Gelegenheit, Inhalte der Vorlesung Pauen-Wahl vertiefend zu bearbeiten, zukunftsweisende Forschungsfelder abzustecken und exemplarisch vor dem Hintergrund ausgewählter Vorlesungsinhalte zu vertiefen. Das Seminar ist eigenständig, d.h. es ist nicht notwendig, dieses Seminar zu besuchen, um die Prüfungsleistungen der Vorlesung erfolgreich zu erbringen.

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar Adaptivität im Erwachsenenalter

10PSYM1051B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; ab 21.10.2013; BergheimerS 20 / 014; Voraussichtlicher Beginn: 21.10.2013☐; Wahl, H.

Inhalt In diesem Seminar soll ein vielschichtiges Omnibuskonstukt der Entwicklungs- und Alternspsychologie im Mittelpunkt der Analyse stehen: Adaptivität. Wir werden uns diesem Konstrukt auf den folgenden Wegen nähern: (1) historisch bedeutsame Beiträge (z.B. Helson); (2) ausgewählte klassische Beiträge zur Adaptivität über die Lebensspann (Erikson; Vaillant; Baltes); (3) Ausgewählte theoretische Zugänge und Themenfelder: Adaptationsprozesse (protektive Entwicklungsregulation; Regulation von Kontrolle; psychische Resilenz und Verletzlichkeit angesichts kritischer Lebensereignisse; tägliche Widrigkeiten als Adaptationsanforderung); (4) Ausgewählte theoretische Zugänge und Themenfelder: Adaptationsausgänge (subjektives Wohlbefinden, Lebenszufriedenheit und erfolgreiches Altern; Lebensglück; soziale Einbindung und „Connectedness“). Arbeitsformen: Referate, Diskussion, workshopartige Elemente.

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar Soziales Lernen

10PSYM1051C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Träuble, B.

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar EEG Messungen im Säuglingsalter

10PSYM1051D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; und Praxisblöcke an zwei Freitagen, Termine werden zu Beginn der Veranstaltung abgesprochen; Höhl, S.;Michel, C.

Kommentar Das Seminar behandelt die neurophysiologischen Grundlagen von EEG- und EKP-Messungen sowie deren Anwendung in der kognitiven Entwicklungsforschung. Im ersten Teil der Veranstaltungen erfolgt eine theoretische und konzeptuelle Einführung in die Methodik anhand der entsprechenden Literatur. Der zweite Teil der Veranstaltung wird als Blockveranstaltung durchgeführt (die Termine werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben). In den Blockveranstaltungen wird im EEG-Labor der Abteilung für Biologische Psychologie und Entwicklungspsychologie die praktische Durchführung und Auswertung von EEG-Messungen geprobt.

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar Lifespan developmental psychology: Themes, Theories, and Student Project Consultations

10PSYM1051E; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; Einzel; 09:00 - 16:00; 21.01.2014 - 21.01.2014; BergheimerS 20 / 014; Heckhausen, J.

Kommentar In diesem Blockseminar für Masterstudierende werden vor allem Forschungsprojekte der Studierenden vorgestellt und nach Rückmeldung durch Professor Heckhausen diskutiert und optimiert. Professor Heckhausen wird die vorgestellten Forschungsprojekte nach thematischen Blöcken ordnen und entsprechend konzeptuell einführen. Dabei werden vor allem Theorien und Leitthemen der Lebenslaufentwicklungspsychologie, Motivationspsychologie und zur Selbstregulation im Zentrum stehen. Studierende (Mastersstudium, Doktoranden) mit Forschungsintereressen in der Entwicklungpsychologie, Psychogerontologie, Sozial- und insbesondere Motivationspsychologie werden besonders ermutigt, sich für das Blockseminar anzumelden.

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar Developmental Social Neuroscience

10PSYM1051G; Block-Seminar; SWS: 2

BlockSaSo; 09:00 - 16:00; 24.01.2014 - 26.01.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Grossmann, T.

Inhalt In diesem Blockseminar werden die neuesten empirischen Befunde auf dem Gebiet der Developmental Social Neuroscience mit besonderem Blick auf das Säuglingsalter vorgestellt und deren Implikationen für Theorie und Praxis diskutiert.

Pflichtmodul: Grundlagen-Seminare (c) Emotion, Motivation, Kognition

Seminar Grundlagen Emotion Motivation Kognition

10PSYM1061A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

k.A.; unter Vorbehalt; N.N.

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar Kognition und Emotion: Anwendungen

10PSYM1061B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; 14täg.; 14:00 - 18:00; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (1); Christmann, U.

Inhalt Im Mittelpunkt des Seminars steht die aktive Auseinandersetzung mit konkreten Anwendungsmöglichkeiten kognitionspsychologischer Forschung. Aus dem Bereich 'Gedächtnis' sollen z.B. Anwendungen zu 'Kognitiver Überlastung' 'Metakognition', 'Augenzeugenberichten' und 'Alters- und Alltagsgedächtnis' behandelt werden. Im Bereich Sprache/Kommunikation geht es um 'Lesen und Leseförderung', 'Überzeugen' und 'Glaubwürdigkeit' und im Bereich Kognition/Emotion um 'Perspektivenübernahme und Empathie', Fiktionslektüre' und 'Emotionserkennung'. Die endgültige Auswahl der Themen erfolgt zusammen mit den Studierenden der ersten Sitzung.

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar Neurokognitive Basis der Intelligenz

10PSYM1061C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:15 - 12:45; ab 22.10.2013; Hauptstr. 47/51 / GS; ACHTUNG: Raumänderung!; Schubert, A.

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar Journal Club: Self-Regulation and Other Current Topics in Educational Psychology

10PSYM1061D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Spinath, B.

Kommentar In this class, students read current papers on self-regulation and other important educational psychology topics from international high-impact journals. The main aim of this class is to familiarize students with current issues of international research and to inspire them to plan and conduct own empirical projects. Although some topics and texts will be suggested, students are invited to contribute to the specific contents that will be dealt with. The class is held in English.

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar Ökologische Psychologie: Nachhaltige Entwicklung als Transformation von Mensch-Umwelt-Beziehungen: Der Beitrag der Psychologie

10PSYM1061E; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; 28.10.2013 - 18.11.2013; Hauptstr. 47/51 / GS; Beginn 28.10.2013; Kruse, L.

Mo; Einzel; 14:00 - 18:00; 02.12.2013 - 02.12.2013; Hauptstr. 47/51 / GS;

Mo; Einzel; 14:15 - 15:45; 09.12.2013 - 09.12.2013; Hauptstr. 47/51 / GS;

Mo; Einzel; 14:00 - 18:00; 13.01.2014 - 13.01.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

Mo; Einzel; 14:15 - 15:45; 20.01.2014 - 20.01.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

Kommentar Die Einführungs- und Überblicksveranstaltung wendet sich an die Masterstudierenden (Developmental and Clinical Psychology) und zusätzlich an alle interessierten Studierenden der Psychologie, aber auch anderer Fächer aus den Sozial- und Naturwissenschaften.
Die Veranstaltung findet nach den ersten zwei oder drei Sitzungen in etwa drei Blöcken statt, die mit den TeilnehmerInnen zu Beginn der Veranstaltung abgestimmt werden. Ebenso werden die genaueren Inhalte der Veranstaltung je nach Vorbildung und Interessen der Teilnehmenden zu Beginn genauer festgelegt..

Inhalt

Auch wenn derzeit in der Psychologie die Einbeziehung breiterer sozialer und kultureller Kontexte für die Analyse von Wahrnehmung, Erleben und Verhalten eine immer größere Rolle zu spielen beginnt, wird die Rolle der räumlich-dinglichen und natürlichen Umwelt noch nicht genügend beachtet. Diese Lücke füllt die Umweltpsychologie, die sich seit den 1960er Jahren als akademische Disziplin etabliert hat. Inzwischen reden wir weniger von Umweltproblemen als vielmehr umfassender und komplexer von Problemen einer nachhaltigen Entwicklung. 2011 hat der WBGU (Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen) ein viel beachtetes Gutachten herausgegeben: „Welt im Wandel: Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation“ (s. wbgu.de) Die Psychologie kann zur Analyse und Lösung der Notwendigkeiten einer solchen Transformation, die sich auch im Handeln von Individuen und Gruppen niederschlagen muss, in vielfacher Weise beitragen.

In der Veranstaltung wird zunächst ein Überblick über die Entstehung und die multidisziplinären Wurzeln, die wichtigsten Forschungs- und Anwendungsgebiete, theoretische und methodische Ansätze in der Umwelt- und Nachhaltigkeits-psychologie gegeben.
Vertiefend werden wir uns dann auf verschiedene (Anwendungs-)Schwerpunkte verständigen.

Voraussetzung

Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Literatur

Literatur zur Vorbereitung:

- Hellbrück,.J. & Fischer, M. (1999) Umweltpsychologie. Göttingen
- Bell, P.,Greene, T.D., Fisher, J. Baum, A. (2000) Environmental psychology. 5. Aufl. Fort Worth: Harcourt
- Gifford, R. (2006) Environmental psychology. 4. Aufl. Colville: Optiomal Books.
- Steg, L., van den Berg, A. & de Groot, J. (eds.) (2012) Environmental psychology. An introduction. Blackwell Paperback.
- Kaufmann-Hayoz, R. & Gutscher, H. (2001) Changing things – moving people. Basel: Birkhäuser.

Außerdem:

- Lantermann, E.D. & Linneweber, V. (Eds.) (2008) Enzyklopädie der Psychologie Serie IX. Umweltpsychologie.Bd. 1: Grundlagen, Paradigmen und Methoden der Umweltpsychologie. Göttingen: Hogrefe, darin Kap. 1 : Graumann, C. . und Kruse, L. Umweltpsychologie – Ort, Gegenstand, Herkünfte, Trends.
- Linneweber, V., Lantermann, E.D.& Kals,E.(Eds.) (2010) Enzyklopädie der Psychologie Serie IX. Umweltpsychologie.Bd. 2: Spezifische Umwelten und umweltbezogenes Handeln.. Göttingen: Hogrefe.

Lesenswert:

- Welzer, H. Klimakriege. Frankfurt: Fischer 2009
- Leggewie, C. & Welzer, H. Das Ende der Welt, wie wir sie kannten. Frankfurt. Fischer 2009
- Jackson. Tim Wohlstand ohne Wachstum. München: oekom 2011
- Grunwald, A. Ende einer Illusion. Warum ökologisch korrekter Konsum uns nicht retten wird. München: oekom 2012

Seminar Psychophysiologie von Change Blindness

10PSYM1061F; Seminar; SWS: 2

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; Gruppenraum Diff. 004a; Bergmann, K.

Grundlagen: Seminare im OBAC-Schwerpunkt

Pflichtmodul: Grundlagen-Seminare (a) Organisational Behavior

Seminar Arbeits- und Organisationspsychologie: Mensch-Maschine-Interaktion: Usability

10PSY318D2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; Einzel; 09:00 - 11:00; 26.11.2013 - 26.11.2013; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I;

Di; Einzel; 08:30 - 11:00; 03.12.2013 - 03.12.2013; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Lerche, V.

Di; Einzel; 09:00 - 11:00; 17.12.2013 - 17.12.2013; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Lerche, V.

Di; Einzel; 09:00 - 11:00; 14.01.2014 - 14.01.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I;

Di; Einzel; 09:00 - 11:00; 21.01.2014 - 21.01.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Lerche, V.

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Beginn 22.10.13; Lerche, V.

Inhalt

In der tagtäglichen Benutzung von technischen Geräten sind wir immer wieder mit kompliziert bedienbaren, Frustration und Ärger verursachenden Produkten konfrontiert. Die Usability-Forschung zielt auf eine Verbesserung der "Gebrauchstauglichkeit" durch eine stärkere Berücksichtigung des Faktors Mensch bei der Produktgestaltung. Im ersten Teil des Seminars werden Grundlagen der Mensch-Maschine-Interaktion erworben und Methoden der Usability- und User Experience-Forschung kennengelernt. Diese werden dann im zweiten Teil im Rahmen der Evaluation eines konkreten Produktes angewandt.

Voraussetzung

Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar Gesundheit in Organisationen, psychische Belastungen und Beanspruchungen im Arbeitskontext

10PSY318B1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; Einzel; 18:00 - 19:00; 28.10.2013 - 28.10.2013; Hauptstr. 47/51 / A102; Blockveranstaltung; Schraub, E.

Sa; Einzel; 09:00 - 19:00; 23.11.2013 - 23.11.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Schraub, E.

Sa; Einzel; 09:00 - 19:00; 07.12.2013 - 07.12.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Schraub, E.

Voraussetzung

Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Kurzkommentar

Da die heutige Arbeitswelt aufgrund von steigender Komplexität und höher frequentierten Veränderungen zunehmend höhere Anforderungen an Mitarbeiter und Führungskräfte stellt, gewinnt die betriebliche Gesundheitsförderung an Bedeutung für die individuelle Gesundheit sowie den organisationalen Erfolg. Die Zusammenhänge zwischen Wirkfaktoren bei der Arbeit und Gesundheit, Motivation sowie Leistung der Mitarbeiter und Führungskräfte sind vielschichtig.

Das Seminar „Gesundheit in Organisationen – psychische Belastungen und Beanspruchungen im Arbeitskontext“ befasst sich mit verschiedenen Facetten der betrieblichen Gesundheit aus theoretischer und praktischer Perspektive, um den Seminarteilnehmern ein Grundverständnis der komplexen Zusammenhänge zu vermitteln. Darüber wird das Seminar Diskussionen aktueller Forschungsarbeiten sowie Praxisbeispiele enthalten. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus.

Seminar HR Management

10PSYM1071A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; Einzel; 16:00 - 17:00; 21.10.2013 - 21.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Turgut, S.

Mo; Einzel; 16:15 - 19:45; 11.11.2013 - 11.11.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Turgut, S.

Mo; Einzel; 16:15 - 19:45; 25.11.2013 - 25.11.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Turgut, S.

Mo; Einzel; 16:15 - 19:45; 09.12.2013 - 09.12.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Turgut, S.
Mo; Einzel; 16:15 - 19:45; 16.12.2013 - 16.12.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Turgut, S.
Mo; Einzel; 16:15 - 19:45; 20.01.2014 - 20.01.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Turgut, S.
Mo; Einzel; 16:15 - 19:45; 27.01.2014 - 27.01.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Turgut, S.
Mo; 14täg.; 16:15 - 19:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; weitere Anmeldungen sind möglich; Michel, A.;Turgut, S.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar Qualitätsmanagement und Qualitätskultur in Theorie und Praxis

10PSYM1071B; Seminar; SWS: 2; LP: 4
Mi; Einzel; 16:00 - 17:00; 16.10.2013 - 16.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung; Sattler, C.
Mi; 14täg.; 16:00 - 19:30; ab 30.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sattler, C.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Kurzkommentar Das Seminar „Qualitätsmanagement und Qualitätskultur in Theorie und Praxis“ widmet sich der Diskussion theoretischer und praktischer Ansätze zur Sicherung und Förderung von Qualität im Unternehmens- und Hochschulkontext. Neben der Vermittlung von Grundlagen des Qualitätsmanagements wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Erarbeitung von kulturellen Qualitätsaspekten gelegt. Hierzu zählen neben dem Führungs- und Kommunikationsverhalten u. a. auch das Commitment sowie die Partizipationsbereitschaft in Organisationen. Im Rahmen des Seminars erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, aktuelle Forschungsarbeiten zum Thema zu diskutieren sowie Praxisbeispiele aus dem Unternehmens- und Hochschulkontext zu erarbeiten.

Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus.

Pflichtmodul: Grundlagen-Seminare (b) Adaptive Cognition

Seminar Motivated Cognition

10PSYM1081A; Seminar; SWS: 2; LP: 4
Fr; Einzel; 10:00 - 17:00; 06.12.2013 - 06.12.2013; Hauptstr. 47/51 / GS; Mata, A.;Steimer, A.
Sa; Einzel; 10:00 - 17:00; 07.12.2013 - 07.12.2013; Hauptstr. 47/51 / GS;
Fr; Einzel; 10:00 - 17:00; 13.12.2013 - 13.12.2013; Hauptstr. 47/51 / GS;
Sa; Einzel; 10:00 - 17:00; 14.12.2013 - 14.12.2013; Hauptstr. 47/51 / GS;

Inhalt Overview:
A great deal of research on motivated cognition has explored the many ways in which our drives, needs, desires, motives, and goals can influence psychological processes such as perception, memory, judgment and reasoning. Even though we are often not aware of this influence, and we believe ourselves to be impartial and objective judges of the information that is presented to us, the truth is that motives such as our desire to believe positive things about ourselves, or to disbelieve information that is threatening or unflattering to us, can influence our thought processes in subtle but profound ways. In this course we will discuss past research on motivated cognition, as well as plan new research on this topic.

Course Objectives: By the end of the course, you should be able to:

1. Demonstrate an understanding of the psychological processes involved in motivated thinking, as well as of the major debates in this literature.

2. Think critically about past research in the field of motivated cognition.

3. Generate new hypotheses in the field of motivated cognition and think of methods to test them.

Leistungsnachweis

Teaching Methods and Evaluation:
Students will get to know and discuss important papers on motivated cognition. The goal here is to develop knowledge and critical thinking skills.
Students will generate ideas for novel research on motivated cognition and think of ways of testing them. The goal here is to develop research skills.

Voraussetzung

Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Literatur

General References:

- Helzer, E. G., & Dunning, D. (2012). On motivated reasoning and self-belief. In S. Vazire & T. D. Wilson (Eds.), Handbook of self-knowledge (pp. 379-396). New York: Guilford.
- Kunda, Z. (1990). The case for motivated reasoning. Psychological Bulletin, 108, 480-498.
- Molden, D. C., & Higgins, E. T. (2005). Motivated thinking. In K. Holyoak & R. G. Morrison (Eds.), The Cambridge handbook of thinking and reasoning (pp. 295–320). New York: Cambridge University Press.

(Specific references will be provided in class)

Kurzkommentar

Das Seminar wird nicht wöchentlich, sondern als BLOCKseminar abgehalten werden! Termine werden noch bekannt gegeben.

Seminar Kognitive Täuschungen – neu betrachtet

10PSYM1081B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 18:00 - 21:00; 29.11.2013 - 29.11.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorbesprechung; Gaissmaier, W.

BlockSaSo; 09:00 - 18:00; 30.11.2013 - 01.12.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Gaissmaier, W.

Inhalt

Die kognitions- und sozialpsychologische Forschung der letzten 40 Jahre hat eine Vielzahl von Urteilsfehlern und kognitiven Täuschungen dokumentiert. Die lange Liste dieser Urteilsfehler enthält zum Beispiel klassische Phänomene wie „Overconfidence“, illusorische Korrelationen oder „Probability Matching“. Zum Teil enthält sie sogar gegenteilige Effekte wie Selbsterhöhung und Selbstentwertung, eine Überschätzung der Verbreitetheit eigener Positionen („false consensus“) ebenso wie eine Überschätzung der Besonderheit eigener Positionen („false uniqueness“). Vorherrschende Erklärungen suchen die Ursachen für solche Fehlschlüsse im Geist des Menschen, sei es in motivationalen oder kognitiven Prozessen. Dem wird eine kognitiv-ökologische Perspektive gegenübergestellt, aus deren Sicht sich viele dieser Urteilsfehler aus einem an sich fehlerfreien kognitiven Prozess ergeben, der jedoch auf eine unvollständige, nicht-repräsentative Stichprobe aus der (sozialen) Umwelt angewendet wird. In diesem Kurs werden wir anhand einiger solcher Beispiele herausarbeiten, warum es daher zentral ist, stets das Zusammenspiel zwischen Geist und Umwelt zu untersuchen, um ein vollständigeres Bild von menschlicher Kognition zu erhalten.

Unterrichtsmethoden
Studierende und Dozent arbeiten in dem Blockseminar zusammen.

Zunächst wird der Dozent einen Überblick über die theoretische Perspektive geben und diese beispielhaft illustrieren. Vorbereitend sollen die Studierenden grundlegende Literatur zum Thema lesen, die der Dozent zur Verfügung stellt, damit eine informierte Diskussion möglich ist. (Freitag)

Das Blockseminar ist in verschiedene thematische Einheiten gegliedert, in die der Dozent jeweils einführt. Jede/r Teilnehmer/in stellt eine spezifischere wissenschaftliche Arbeit vor (ca. 15 Minuten), die einer der thematischen Einheiten zugeordnet ist, und diskutiert eine weitere vertiefend (ca. 5 Minuten). Die Arbeiten sind bewusst so gewählt, dass konfligierende Ansätze deutlich werden. Zum Abschluss jeder thematischen Einheit erarbeiten die Studierenden gemeinsam mit dem Dozenten Zusammenhänge und Unterschiede der vorgestellten Arbeiten, diskutieren die verschiedenen theoretischen Perspektiven und entwickeln sich anschließende Fragestellungen. (Samstag und Sonntag)

Leistungsnachweis

Ziele
Die Studierenden sollen ein Verständnis für das Zusammenspiel von Geist und Umwelt beim Urteilen und Entscheiden entwickeln.

Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, bereits existierende Forschungs-ergebnisse zu Urteilsfehlern und kognitiven Täuschungen kritisch zu hinterfragen und zu überprüfen, inwieweit sich der jeweilige Fehler durch eine kognitiv-ökologische Perspektive erklären ließe.

Es wird angeboten, mit Unterstützung des Dozenten eigene Hypothesen und Fragestellungen zum Thema zu entwickeln und im Rahmen von Masterarbeiten zu bearbeiten. Interesse bitte vorher dem Dozenten mitteilen (unverbindlich).

Anforderungen
- Grundlegende Texte lesen und Fragen dazu vorbereiten
- Ein vertiefendes Thema kurz vorstellen (ca. 15 Minuten)
- Ein weiteres vertiefendes Thema diskutieren (ca. 5 Minuten)
- Aktive Teilnahme an Diskussionen und Übungen ist erwünscht

Voraussetzung

Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Literatur

- Fiedler, K., & Wänke, M. (2009). The cognitive-ecological approach to rationality in social psychology. Social Cognition, 27, 699-732.
- Galesic, M., Olsson, H., & Rieskamp, J. (2012). Social sampling explains apparent biases in judgments of social environments. Psychological Science, 23, 1515-1523.
- Gigerenzer, G. (1991). How to make cognitive illusions disappear: Beyond "heuristics and biases". European Review of Social Psychology, 2, 83–115.
- Gigerenzer, G., & Gaissmaier, W. (2011). Heuristic decision making. Annual Review of Psychology, 62, 451–482.
- Kahneman, D. (2003). A perspective on judgment and choice: Mapping bounded rationality. American Psychologist, 58 , 697-720.
- Krueger, J. I., & Funder, D. C. (2004). Towards a balanced social psychology: Causes, consequences, and cures for the problemseeking approach to social behavior and cognition. Behavioral and Brain Sciences, 27, 313–327.

Seminar FOV Methodenlehre: Datenanalyse mit stochastischen Diffusionsmodellen

10PSYM2231B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 09:00 - 11:00; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Voß, A.

Inhalt

Die Datenauswertung mit stochastischen Diffusionsmodellen ermöglicht es, Rückschlüsse über die zugrundelieenden kognitiven Prozesse bei schnellen binären Enscheidungen zu ziehen. In der Veranstaltung erfolgt zunächst die theoretische Einführung in die Diffusionsmodellanalyse anhand aktueller Publikationen. Im zweiten Teil des Seminars sollen dann in Kleingruppen kleine Experimente entwickelt, durchgeführt und ausgewertet werden.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme, Referat und Abschlussbericht.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar Psychologische Experimente mit Python

10PSYM2241B; Seminar; SWS: 2

Mo; Einzel; 11:00 - 12:00; 21.10.2013 - 21.10.2013; Vorbesprechung, Raum F027; Voß, A.

Mo; wöch; 11:00 - 13:00; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Voß, A.

Inhalt In dem Seminar sollen Grundlagen des Programmierens mit Python in praktischen Übungen erarbeitet werden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Es werden zunächst Grundlagen des Programmierens eingeübt; anschließend erfolgt eine Einführung in das Erstellen psychologischer Experimente mit PsychoPy (http://www.psychopy.org/). Eine Teilnahme ist nur bei einer aktiven Mitarbeit sinnvoll. Bitte melden Sie sich bei Interesse per E-Mail bei Andreas Voß an!

Pflichtmodul: Grundlagen-Seminare (c) Von den Grundlagen zur Anwendung

Seminar Gesundheit in Organisationen, psychische Belastungen und Beanspruchungen im Arbeitskontext

10PSY318B1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; Einzel; 18:00 - 19:00; 28.10.2013 - 28.10.2013; Hauptstr. 47/51 / A102; Blockveranstaltung; Schraub, E.

Sa; Einzel; 09:00 - 19:00; 23.11.2013 - 23.11.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Schraub, E.

Sa; Einzel; 09:00 - 19:00; 07.12.2013 - 07.12.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Schraub, E.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Kurzkommentar Da die heutige Arbeitswelt aufgrund von steigender Komplexität und höher frequentierten Veränderungen zunehmend höhere Anforderungen an Mitarbeiter und Führungskräfte stellt, gewinnt die betriebliche Gesundheitsförderung an Bedeutung für die individuelle Gesundheit sowie den organisationalen Erfolg. Die Zusammenhänge zwischen Wirkfaktoren bei der Arbeit und Gesundheit, Motivation sowie Leistung der Mitarbeiter und Führungskräfte sind vielschichtig.

Das Seminar „Gesundheit in Organisationen – psychische Belastungen und Beanspruchungen im Arbeitskontext“ befasst sich mit verschiedenen Facetten der betrieblichen Gesundheit aus theoretischer und praktischer Perspektive, um den Seminarteilnehmern ein Grundverständnis der komplexen Zusammenhänge zu vermitteln. Darüber wird das Seminar Diskussionen aktueller Forschungsarbeiten sowie Praxisbeispiele enthalten. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus.

Seminar Kognition und Emotion: Anwendungen

10PSYM1061B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; 14täg.; 14:00 - 18:00; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (1); Christmann, U.

Inhalt Im Mittelpunkt des Seminars steht die aktive Auseinandersetzung mit konkreten Anwendungsmöglichkeiten kognitionspsychologischer Forschung. Aus dem Bereich 'Gedächtnis' sollen z.B. Anwendungen zu 'Kognitiver Überlastung' 'Metakognition', 'Augenzeugenberichten' und 'Alters- und Alltagsgedächtnis' behandelt werden. Im Bereich Sprache/Kommunikation geht es um 'Lesen und Leseförderung', 'Überzeugen' und 'Glaubwürdigkeit' und im Bereich Kognition/Emotion um 'Perspektivenübernahme

und Empathie', Fiktionslektüre' und 'Emotionserkennung'. Die endgültige Auswahl der Themen erfolgt zusammen mit den Studierenden der ersten Sitzung.

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar HR Management

10PSYM1071A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; Einzel; 16:00 - 17:00; 21.10.2013 - 21.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Turgut, S.

Mo; Einzel; 16:15 - 19:45; 11.11.2013 - 11.11.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Turgut, S.

Mo; Einzel; 16:15 - 19:45; 25.11.2013 - 25.11.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Turgut, S.

Mo; Einzel; 16:15 - 19:45; 09.12.2013 - 09.12.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Turgut, S.

Mo; Einzel; 16:15 - 19:45; 16.12.2013 - 16.12.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Turgut, S.

Mo; Einzel; 16:15 - 19:45; 20.01.2014 - 20.01.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Turgut, S.

Mo; Einzel; 16:15 - 19:45; 27.01.2014 - 27.01.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Turgut, S.

Mo; 14täg.; 16:15 - 19:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; weitere Anmeldungen sind möglich; Michel, A.;Turgut, S.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar Qualitätsmanagement und Qualitätskultur in Theorie und Praxis

10PSYM1071B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; Einzel; 16:00 - 17:00; 16.10.2013 - 16.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung; Sattler, C.

Mi; 14täg.; 16:00 - 19:30; ab 30.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sattler, C.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Kurzkommentar Das Seminar „Qualitätsmanagement und Qualitätskultur in Theorie und Praxis“ widmet sich der Diskussion theoretischer und praktischer Ansätze zur Sicherung und Förderung von Qualität im Unternehmens- und Hochschulkontext. Neben der Vermittlung von Grundlagen des Qualitätsmanagements wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Erarbeitung von kulturellen Qualitätsaspekten gelegt. Hierzu zählen neben dem Führungs- und Kommunikationsverhalten u. a. auch das Commitment sowie die Partizipationsbereitschaft in Organisationen. Im Rahmen des Seminars erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, aktuelle Forschungsarbeiten zum Thema zu diskutieren sowie Praxisbeispiele aus dem Unternehmens- und Hochschulkontext zu erarbeiten.

Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus.

Seminar Motivated Cognition

10PSYM1081A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 10:00 - 17:00; 06.12.2013 - 06.12.2013; Hauptstr. 47/51 / GS; Mata, A.;Steimer, A.

Sa; Einzel; 10:00 - 17:00; 07.12.2013 - 07.12.2013; Hauptstr. 47/51 / GS;

Fr; Einzel; 10:00 - 17:00; 13.12.2013 - 13.12.2013; Hauptstr. 47/51 / GS;

Sa; Einzel; 10:00 - 17:00; 14.12.2013 - 14.12.2013; Hauptstr. 47/51 / GS;

Inhalt Overview:
A great deal of research on motivated cognition has explored the many ways in which our drives, needs, desires, motives, and goals can influence psychological processes such as perception, memory, judgment and reasoning. Even though we are often not aware of this influence, and we believe ourselves to be impartial and objective judges of the information that is presented to us, the truth is that motives such as our desire to believe positive things about ourselves, or to disbelieve information that is threatening

or unflattering to us, can influence our thought processes in subtle but profound ways. In this course we will discuss past research on motivated cognition, as well as plan new research on this topic.

Course Objectives: By the end of the course, you should be able to:

1. Demonstrate an understanding of the psychological processes involved in motivated thinking, as well as of the major debates in this literature.

2. Think critically about past research in the field of motivated cognition.

3. Generate new hypotheses in the field of motivated cognition and think of methods to test them.

Leistungsnachweis

Teaching Methods and Evaluation:
Students will get to know and discuss important papers on motivated cognition. The goal here is to develop knowledge and critical thinking skills.
Students will generate ideas for novel research on motivated cognition and think of ways of testing them. The goal here is to develop research skills.

Voraussetzung

Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Literatur

General References:

- Helzer, E. G., & Dunning, D. (2012). On motivated reasoning and self-belief. In S. Vazire & T. D. Wilson (Eds.), Handbook of self-knowledge (pp. 379-396). New York: Guilford.
- Kunda, Z. (1990). The case for motivated reasoning. Psychological Bulletin, 108, 480-498.
- Molden, D. C., & Higgins, E. T. (2005). Motivated thinking. In K. Holyoak & R. G. Morrison (Eds.), The Cambridge handbook of thinking and reasoning (pp. 295–320). New York: Cambridge University Press.

(Specific references will be provided in class)

Kurzkommentar

Das Seminar wird nicht wöchentlich, sondern als BLOCKseminar abgehalten werden! Termine werden noch bekannt gegeben.

Seminar AOV Why do women live longer then men? - The role of gender in disease etiology and disease progression

10PSYM2221A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 09:15 - 12:45; 16.10.2013 - 11.12.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Weidner, G.

Kommentar

Why do women live longer than men? This seminar will address the gender gap in longevity. Our focus will be on the number one cause of death worldwide, that is, cardiovascular disease. Why do men develop heart disease earlier than women? Traditional coronary risk factors, such as elevated blood pressure and plasma cholesterol levels are poor candidates in explaining the gender gap in heart disease mortality. This point has been made clearest by the experience of Eastern Europe, where heart disease has assumed epidemic proportions among middle-aged men during the transition to the post-Soviet era. We will explore psychological I, behavioral, and environmental influences on men's greater susceptibility to heart disease and related chronic conditions, and discuss implications for prevention. The articles assigned in this seminar will encompass perspectives from numerous disciplines, such as psychology, demography, epidemology, medicine, nutrition, and sociology.

Inhalt

Why Do Women Live Longer than Men? This seminar will address the gender gap in longevity. Our focus will be on the number one cause of death worldwide, that is, cardiovascular disease. Why do men develop heart disease earlier than women? Traditional coronary risk factors, such as elevated blood pressure and plasma

cholesterol levels are poor candidates in explaining the gender gap in heart disease mortality. This point has been made clearest by the experience of Eastern Europe, where heart disease has assumed epidemic proportions among middle-aged men during the transition to the post-Soviet era. We will explore psychosocial, behavioral, and environmental influences on men's greater susceptibility to heart disease and related chronic conditions, and discuss implications for prevention. The articles assigned in this seminar will encompass perspectives from numerous disciplines, such as psychology, demography, epidemiology, medicine, nutrition, and sociology.

Voraussetzung

Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Kurzkommentar

Studierende aus Nachbardisziplinen der Psychologie (z.B. Soziologie, Ethnologie, Epidemiologie, Sportwissenschaft, Medizin) sind willkommen.
Almost all reading assignments and lectures will be in English. Discussions of the course material and your own contributions to this seminar can be made in either German or English. You will have the opportunity to familiarize yourself with samples from both the classic and the current literature on gender differences in health, participate in discussions of reading assignments.

Anwendungsorientierte Schwerpunktausbildung

Pflichtmodul (DCPs): Anwendungsorientierte Vertiefung (AOV)

Praktikum AOV Klinische Psychologie

10PSYM2211A; Praktikum; SWS: 4; LP: 4

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppe 1; Arens, E.

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppe 2; Bähr, A.

k.A.; Gruppe 3; Spindler, G.

k.A.; Gruppe 4; Bents, H.

Kommentar

Es ist wichtig für Studierende der Klinischen Psychologie ein pathologisches Phänomen wissenschaftlich detailliert beschreiben- und Grundlagen zum Hintergrund und Bedingungsmodell von psychischen Störungen zu verstehen und sicher anwenden zu können. Dieses Wissen ist auch unabdingbar für die spätere Antragstellung für eine Psychotherapie und stellt damit Basiswissen dar. Die Studierenden werden angeleitet, in Gesprächen und Übungen, die wesentlichen Informationen zu erheben und später im Schritt-für-Schritt-Verfahren zu analysieren.

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Teilnehmer pro Gruppe begrenzt.

KliPs-Praktikum: Im KliPs-Praktikum soll ein eigenes Problemverhalten grundlegend mit Techniken der Verhaltensanalyse verstanden und analysiert werden. Im Teil I werden wir einige Kennenlerntechniken durchführen und anschließend das SORKC Modell theoretisch erarbeiten. Außerdem werden grundlegende Frage- und Validierungstechniken noch einmal wiederholt und geübt. Anhand eines Patientenbeispiels wird das Wissen gefestigt und eingeübt. Im Teil II wird in der Kleingruppe jeweils Schritt für Schritt das Problemverhalten (eines Kommilitonen) erfragt, analysiert und schließlich das SORCK Modell erarbeitet und vorgestellt.

Kurzkommentar

Ab Anfang Oktober 2014 wird eine Liste in der AE Klinische Psychologie ausgehängen, in die man sich für Gruppe 1, 2, 3 oder 4 vormerken kann. Die endgültige Zuteilung erfolgt beim ersten Termin mit allen Gruppen, der gleichzeitig Vorbesprechung ist.

Seminar AOV Train the Teacher

10PSYM2211B; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 14:15 - 16:45; 25.10.2013 - 25.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Fr; Einzel; 09:15 - 17:15; 22.11.2013 - 22.11.2013; Hauptstr. 47/51 / GS;

BlockSa; 09:15 - 17:15; 17.01.2014 - 18.01.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Dietrich, H.

Inhalt

Ziel des Seminars ist es, Workshops für angehende Lehrerinnen und Lehrer zu entwickeln, die diese auf kritische Situationen im Schulalltag vorbereiten.

Dabei sollen Themen der Pädagogischen Psychologie und der Sozialpsychologie aufgearbeitet und in Workshopform überführt werden. Mögliche Themen sind unter anderem Kommunikation, Lehrer-Schüler-Beziehung, Erwartungseffekte, implizite Persönlichkeitstheorien, Bezugsnormen, Vorurteile und Schemata.

Nach einem theoretischen Blocktermin (Fr., 29.11.2013), an dem in die Workshopgestaltung eingeführt wird, erstellen die Masterstudierenden der Psychologie selbständig Workshopkonzepte zu Themen der Pädagogischen Psychologie und der Sozialpsychologie. Innerhalb der Workshops sollen sowohl zentrale Inhalte vorgestellt als auch zielgruppengerechte Aufgaben und Übungen zur Verfestigung der Inhalte durchgeführt werden.

Die verbindliche Absprache der Workshopkonzepte erfolgt zwischen dem 08.01.2014 und dem 10.01.2014 mit den jeweiligen Gruppen in Einzelsitzungen.

Die Workshops werden schließlich am Freitag, den 17.01.2014 und am Samstag, den 18.01.2014 im praktischen Blocktermin erstmals durchgeführt.

Leistungsnachweis

- Verbindliche Anwesenheit bei der Vorbesprechung und allen Blockterminen
- Planung und verbindliche Absprache eines Workshops für angehende Lehrerinnen und Lehrer
- Erste Durchführung eines Workshops
- Anfertigen eines Workshopmanuals

Voraussetzung

Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar AOV Depression im Alter

10PSYM2211C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; Einzel; 13:00 - 14:00; 14.10.2013 - 14.10.2013; BergheimerS 20 / 014; Vorbesprechung;

Block; 09:00 - 18:00; 17.01.2014 - 19.01.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Kessler, E.

Inhalt

Im Mittelpunkt des Seminars steht die häufigste Nicht-Demenzerkrankung im Alter, nämlich Depression. Dabei soll Depression im Alter sowohl aus der Perspektive der klinischen Psychologie (psychische Erkrankung) als auch der Entwicklungspsychologie der Lebensspanne („verhindertes“ erfolgreiches Altern, mangelnde Bewältigung von Entwicklungsaufgaben im Alter) betrachtet werden. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Diagnostik/ Differentialdiagnostik von Depression sowie verschiedene evidenzbasierte Behandlungsansätze. Die Studierenden sollen selbst fallbezogen diagnostische Verfahren anwenden, therapeutische Situationen gestalten und Interventionsmethoden anwenden lernen. Außerdem sollen die Studierenden einen Einblick in Versorgungsangebote für ältere Menschen mit Depression erhalten.

Voraussetzung

Voraussetzung für die Seminarteilnahme ist die Online-Anmeldung sowie die persönliche Teilnahme am Vorbesprechungstermin am 14. Oktober 2013, 13 Uhr, Bergheimer Strasse 20, Raum 014.

Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar AOV Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation mit MONDEY

10PSYM2211D; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; Einzel; 17:15 - 18:15; 16.10.2013 - 16.10.2013; Hauptstr. 47/51 / GFS; Vorbesprechung; Peykarjou, S.

Sa; Einzel; 09:15 - 18:00; 26.10.2013 - 26.10.2013; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Sa; Einzel; 09:15 - 12:45; 09.11.2013 - 09.11.2013; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Sa; Einzel; 09:15 - 12:45; 30.11.2013 - 30.11.2013; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Sa; Einzel; 09:15 - 18:00; 25.01.2014 - 25.01.2014; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Kommentar Das Beobachtungsinstrument MONDEY (Milestones of Normal Development in Early Years) dient der Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung von Säuglingen und Kleinkindern. Es umfasst 8 Entwicklungsbereiche mit 111 Meilensteinen, die Kinder im Alter von 0-3 Jahren erreichen können. Allgemeine Kenntnisse der frühkindlichen Entwicklung bilden die Grundlage, um den Entwicklungsstand und die Entwicklungsfortschritte eines konkreten Kindes einschätzen zu können.

Inhalt In diesem Blockseminar werden zunächst Kenntnisse über MONDEY vermittelt, dann sollen die Teilnehmer selbstständig 1-2 Beobachtungen vornehmen. Zum Abschluss des Seminars sollen die Beobachtungserfahrungen reflektiert werden. Zudem werden vergleichend andere Beobachtungsinstrumente für den Bereich 0-3 Jahre betrachtet.

Leistungsnachweis Als Leistungsnachweis sind ein Kurzreferat sowie eine Ausarbeitung vorzulegen.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

S Praxisseminar: Coaching von Studierenden für Studierende

10PSYM2211F; Seminar; SWS: 3; LP: 4

Fr; wöch; 09:15 - 12:00; 25.10.2013 - 07.02.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Jungk, N.

Inhalt Im Zentrum der Veranstaltung steht das Coaching von Studierenden anderer Studiengänge. Dafür werden zunächst in einem Blockseminar grundlegende Coaching-Techniken vermittelt und in Rollenspielen eingeübt. In einem semesterbegleitenden Praxisseminar werden diese Grundlagen dann um Techniken zu Zeitmanagement, Work-Life-Balance, Umgang mit Prüfungsangst, Schreibblockaden oder fehlender Motivation ergänzt. Die Coachinggespräche werden regelmäßig supervidiert. Das Seminar ist auf 2 Semester angelegt. Die Voraussetzung ist die Teilnahme am Gesprächsführungspraktikum (Dipl.) bzw. dem FSQ Fallanalyse (Bachelor). Das Seminar ist auf 15 Teilnehmer begrenzt.

Die Seminartermine finden unregelmäßig statt und dauern dafür länger (09:15-12:00 Uhr).
Voraussichtliche Termine: 25.10.2013 22.11.2013 29.11.2013 13.12.2013 20.12.2013 10.01.2014 24.01.2014 31.01.2014 07.02.2014

Voraussetzung Die Voraussetzung ist die Teilnahme am Gesprächsführungspraktikum (Dipl.) bzw. FSQ Fallanalyse (Bachelor) oder eine vergleichbare Qualifikation.

Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml
oder ab dem 23.09. per Email an
student2student-coaching@psychologie.uni-heidelberg.de

Seminar Methoden der modernen Psychotherapie in Theorie und Praxis

10PSYM2231D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Bents, H.

Inhalt

Psychotherapie hat sich in den letzten Jahren durch grundlagen- und praxisorientierte Forschungen zu einer modernen Form professioneller Heilkunde mit hochdifferenzierten Behandlungsmethoden entwickelt. Gerade unter dem Label „Verhaltenstherapie“ konnten vielfältige Interventionsansätze integriert werden, so dass wir heute über ein breites Spektrum bewährter und innovativer Methoden zur Behandlung psychischer Störungen verfügen. In diesem Seminar werden wir auf die Wirkfaktoren und grundlegende Techniken (z.B. Verhaltensexperimente, kognitive Techniken, motivationale Strategien uvm.) in der Verhaltenstherapie eingehen. Die Techniken werden mit Referaten und anhand von praktischen Übungen, sowie unter Beteiligung von Patienten und Therapeuten der ZPP-Ambulanz Heidelberg vorgestellt, erläutert, eingeübt und diskutiert. Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Voraussetzung

Online-Anmeldung 23.8. -16.9.12 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Pflichtmodul (OBAC): Anwendungsorientierte Vertiefung (AOV)

Seminar Gesundheit in Organisationen, psychische Belastungen und Beanspruchungen im Arbeitskontext

10PSY318B1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; Einzel; 18:00 - 19:00; 28.10.2013 - 28.10.2013; Hauptstr. 47/51 / A102; Blockveranstaltung; Schraub, E.

Sa; Einzel; 09:00 - 19:00; 23.11.2013 - 23.11.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Schraub, E.

Sa; Einzel; 09:00 - 19:00; 07.12.2013 - 07.12.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Schraub, E.

Voraussetzung

Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Kurzkommentar

Da die heutige Arbeitswelt aufgrund von steigender Komplexität und höher frequentierten Veränderungen zunehmend höhere Anforderungen an Mitarbeiter und Führungskräfte stellt, gewinnt die betriebliche Gesundheitsförderung an Bedeutung für die individuelle Gesundheit sowie den organisationalen Erfolg. Die Zusammenhänge zwischen Wirkfaktoren bei der Arbeit und Gesundheit, Motivation sowie Leistung der Mitarbeiter und Führungskräfte sind vielschichtig.

Das Seminar „Gesundheit in Organisationen – psychische Belastungen und Beanspruchungen im Arbeitskontext“ befasst sich mit verschiedenen Facetten der betrieblichen Gesundheit aus theoretischer und praktischer Perspektive, um den Seminarteilnehmern ein Grundverständnis der komplexen Zusammenhänge zu vermitteln. Darüber wird das Seminar Diskussionen aktueller Forschungsarbeiten sowie Praxisbeispiele enthalten. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus.

Seminar HR Management

10PSYM1071A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; Einzel; 16:00 - 17:00; 21.10.2013 - 21.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Turgut, S.

Mo; Einzel; 16:15 - 19:45; 11.11.2013 - 11.11.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Turgut, S.

Mo; Einzel; 16:15 - 19:45; 25.11.2013 - 25.11.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Turgut, S.

Mo; Einzel; 16:15 - 19:45; 09.12.2013 - 09.12.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Turgut, S.

Mo; Einzel; 16:15 - 19:45; 16.12.2013 - 16.12.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Turgut, S.

Mo; Einzel; 16:15 - 19:45; 20.01.2014 - 20.01.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Turgut, S.

Mo; Einzel; 16:15 - 19:45; 27.01.2014 - 27.01.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Turgut, S.

Mo; 14täg.; 16:15 - 19:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; weitere Anmeldungen sind möglich; Michel, A.;Turgut, S.

Voraussetzung

Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar Qualitätsmanagement und Qualitätskultur in Theorie und Praxis

10PSYM1071B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; Einzel; 16:00 - 17:00; 16.10.2013 - 16.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung; Sattler, C.

Mi; 14täg.; 16:00 - 19:30; ab 30.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sattler, C.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Kurzkommentar Das Seminar „Qualitätsmanagement und Qualitätskultur in Theorie und Praxis“ widmet sich der Diskussion theoretischer und praktischer Ansätze zur Sicherung und Förderung von Qualität im Unternehmens- und Hochschulkontext. Neben der Vermittlung von Grundlagen des Qualitätsmanagements wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Erarbeitung von kulturellen Qualitätsaspekten gelegt. Hierzu zählen neben dem Führungs- und Kommunikationsverhalten u. a. auch das Commitment sowie die Partizipationsbereitschaft in Organisationen. Im Rahmen des Seminars erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, aktuelle Forschungsarbeiten zum Thema zu diskutieren sowie Praxisbeispiele aus dem Unternehmens- und Hochschulkontext zu erarbeiten.

Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus.

Seminar AOV Why do women live longer then men? - The role of gender in disease etiology and disease progression

10PSYM2221A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 09:15 - 12:45; 16.10.2013 - 11.12.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Weidner, G.

Kommentar Why do women live longer than men? This seminar will address the gender gap in longevity. Our focus will be on the number one cause of death worldwide, that is, cardiovascular disease. Why do men develop heart disease earlier than women? Traditional coronary risk factors, such as elevated blood pressure and plasma cholesterol levels are poor candidates in explaining the gender gap in heart disease mortality. This point has been made clearest by the experience of Eastern Europe, where heart disease has assumed epidemic proportions among middle-aged men during the transition to the post-Soviet era. We will explore psychological I, behavioral, and environmental influences on men's greater susceptibility to heart disease and related chronic conditions, and discuss implications for prevention. The articles assigned in this seminar will encompass perspectives from numerous disciplines, such as psychology, demography, epidemology, medicine, nutrition, and sociology.

Inhalt Why Do Women Live Longer than Men? This seminar will address the gender gap in longevity. Our focus will be on the number one cause of death worldwide, that is, cardiovascular disease. Why do men develop heart disease earlier than women? Traditional coronary risk factors, such as elevated blood pressure and plasma cholesterol levels are poor candidates in explaining the gender gap in heart disease mortality. This point has been made clearest by the experience of Eastern Europe, where heart disease has assumed epidemic proportions among middle-aged men during the transition to the post-Soviet era. We will explore psychosocial, behavioral, and environmental influences on men's greater susceptibility to heart disease and related chronic conditions, and discuss implications for prevention. The articles assigned in this seminar will encompass perspectives from numerous disciplines, such as psychology, demography, epidemiology, medicine, nutrition, and sociology.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Kurzkommentar Studierende aus Nachbardisziplinen der Psychologie (z.B. Soziologie, Ethnologie, Epidemiologie, Sportwissenschaft, Medizin) sind willkommen.

Almost all reading assignments and lectures will be in English. Discussions of the course material and your own contributions to this seminar can be made in either German or English. You will have the opportunity to familiarize yourself with samples from both the classic and the current literature on gender differences in health, participate in discussions of reading assignments.

Seminar Arbeits- und Organisationspsychologie: Mensch-Maschine-Interaktion: Usability

10PSY318D2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; Einzel; 09:00 - 11:00; 26.11.2013 - 26.11.2013; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I;

Di; Einzel; 08:30 - 11:00; 03.12.2013 - 03.12.2013; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Lerche, V.

Di; Einzel; 09:00 - 11:00; 17.12.2013 - 17.12.2013; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Lerche, V.

Di; Einzel; 09:00 - 11:00; 14.01.2014 - 14.01.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I;

Di; Einzel; 09:00 - 11:00; 21.01.2014 - 21.01.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Lerche, V.

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Beginn 22.10.13; Lerche, V.

Inhalt

In der tagtäglichen Benutzung von technischen Geräten sind wir immer wieder mit kompliziert bedienbaren, Frustration und Ärger verursachenden Produkten konfrontiert. Die Usability-Forschung zielt auf eine Verbesserung der "Gebrauchstauglichkeit" durch eine stärkere Berücksichtigung des Faktors Mensch bei der Produktgestaltung. Im ersten Teil des Seminars werden Grundlagen der Mensch-Maschine-Interaktion erworben und Methoden der Usability- und User Experience-Forschung kennengelernt. Diese werden dann im zweiten Teil im Rahmen der Evaluation eines konkreten Produktes angewandt.

Voraussetzung

Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Forschungsorientierte Schwerpunktausbildung

Pflichtmodul (DCPs): Forschungsorientierte Vertiefung (FOV)

Seminar FOV Einführung in Strukturgleichungsmodelle

10PSY317A2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 12.11.2013 - 12.11.2013; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Nagler, M.

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 26.11.2013 - 26.11.2013; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Nagler, M.

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 03.12.2013 - 03.12.2013; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Nagler, M.

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 07.01.2014 - 07.01.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Nagler, M.

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 21.01.2014 - 21.01.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I;

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Nagler, M.

Inhalt

Strukturgleichungsmodelle gehören zu den flexibelsten Methoden der Datenanalyse und ermöglichen es, Zusammenhänge zwischen einer Vielzahl von Variablen zu untersuchen. Zunächst werden die Logik der Methode und die statistischen Grundlagen vermittelt. Im Anschluss werden Spezialfälle besprochen, Anwendungsbeispiele diskutiert und die selbstständige Analyse mit Amos und Mplus geübt. Ziel der Veranstaltung ist es, dass die Teilnehmer/-innen Veröffentlichungen, in denen Strukturgleichungsmodelle berichtet werden, kritisch lesen können und Daten selbstständig auswerten können.
Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Methode. Vorkenntnisse aus der Vorlesung "Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung" reichen aus.

Voraussetzung Verständnis von Regression (Statistik I), Bereitschaft, sich in ein Programm (R, SPSS, fast-dm) einzuarbeiten.
Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Literatur

- Schumacker, R. E., & Lomax, R. G. (2010). A beginner's guide to structural equation modeling. New York: Routledge.
- Kline, R. B. (2011). Principles and practice of structural equation modeling. New York: Guilford Press.

Seminar FOV Vertiefung I Diagnostische Psychologie "Dimensionsanalysen"

10PSYM2231A; Seminar; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Gruppenraum Diff. 004a; Hagemann, D.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar FOV Methodenlehre: Datenanalyse mit stochastischen Diffusionsmodellen

10PSYM2231B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 09:00 - 11:00; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Voß, A.

Inhalt Die Datenauswertung mit stochastischen Diffusionsmodellen ermöglicht es, Rückschlüsse über die zugrundelieenden kognitiven Prozesse bei schnellen binären Enscheidungen zu ziehen. In der Veranstaltung erfolgt zunächst die theoretische Einführung in die Diffusionsmodellanalyse anhand aktueller Publikationen. Im zweiten Teil des Seminars sollen dann in Kleingruppen kleine Experimente entwickelt, durchgeführt und ausgewertet werden.

Leistungsnachweis Aktive Teilnahme, Referat und Abschlussbericht.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar FOV Aktuelle Entwicklungen in der Klassifikation der Zwangsstörungen: Konzepte und therapeutische Implikationen

10PSYM2231C; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; Einzel; 17:15 - 18:45; 28.10.2013 - 28.10.2013; Hauptstr. 47/51 / HS II; Backenstraß, M.

BlockSa; 09:00 - 20:00; 31.01.2014 - 01.02.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Backenstraß, M.

Inhalt Zwangsstörungen zählen zu den häufigsten psychischen Störungen. Diagnostisch wird entsprechend der aktuellen Diagnosesysteme DSM-IV/DSM-5 und ICD-10 zwischen Zwangshandlungen und Zwangsgedanken unterschieden. In den letzten Jahren wird jedoch diskutiert, ob nicht weitere bzw. andere Unterformen der Zwangsstörung unterschieden werden sollten. Diese Diskussion hat dazu geführt, dass in DSM-5 eine eigene Störungsgruppe „Obsessive-compulsive and related disorders“ aufgenommen und beispielsweise die „Hoarding disorder“ von den übrigen Zwangsstörungssyndromen abgegrenzt und als selbstständige nosologische Einheit konzipiert ist. In diesem Seminar werden zunächst die diagnostischen und therapeutischen Grundlagen im Bereich der Zwangsstörungen erarbeitet. Dann soll ausführlich auf die verschiedenen Ansätze der Subgruppenbildung, wie z.B. Subgruppenbildung anhand von Symptomcluster eingegangen werden. Es werden dabei (differenzial-)diagnostische und psychotherapeutische Implikationen diskutiert.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Literatur

- APA (2013). Diagnostic and statistical manual of mental disorders, 5th edition: DSM-5. American Psychiatric Association.
- Abramowitz, J., McKay, D., & Taylor, S. (Eds.) (2008). Clinical handbook of obsessive-compulsive disorder and related problems. Baltimore: Johns Hopkins University.
- Abramowitz, J., McKay, D., & Taylor, S. (Eds.) (2008). Obsessive-compulsive disorder: Subtypes and spectrum conditions. New York: Elsevier.
- Antony, M.M., Purdon, C., & Summerfeldt, L.J. (Eds.) (2007). Psychological treatment of obsessive-compulsive disorder: Fundamentals and beyond. Washington, DC: American Psychological Association.
- Lakatos, A. & Reinecker, H. (2007). Kognitive Verhaltenstherapie bei Zwangsstörungen: Ein Therapiemanual (3. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

S FOV Wen erreicht und wem hilft Psychotherapie? Befunde aus der Psychotherapie- und Versorgungsforschung

10PSYM2231E; Seminar; SWS: 2

Mi; 14täg.; 09:15 - 10:45; ab 23.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Bauer, S.

Inhalt

Woran liegt es, dass nur ein vergleichsweise kleiner Teil der Betroffenen jemals Psychotherapie in Anspruch nimmt? Wie wirksam sind die gängigen psychotherapeutischen Verfahren? Wer profitiert davon und wie lange halten Therapieeffekte an? Und was wissen wir über Nonresponse und negative Therapieergebnisse?

Diese und ähnliche Fragen sind Gegenstand des Seminars, in welchem aktuelle Studien aus der Psychotherapie- und Versorgungsforschung diskutiert werden. Dabei wird besonderer Wert darauf gelegt, die Implikationen zu erarbeiten, die sich angesichts des aktuellen Stands der Forschung für die Behandlung psychisch Kranker im deutschen Gesundheitssystem ableiten lassen.

Seminar FOV Statistics in a nutshell - Ausgewählte Themen angewandter Statistik

10PSYM2231F; Seminar; SWS: 2

Mo; wöch; 14:00 - 16:00; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I;

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Neubauer, A.

Inhalt

Dieses Seminar beschäftigt sich mit grundlegenden und weiterführenden Themen der statistischen Datenanalyse. Am Beginn werden die im bisherigen Studienverlauf behandelten Verfahren kurz wiederholt. Danach werden wiederkehrende Themen in der statistischen Datenanalyse besprochen, die für verschiedene Bereiche von Bedeutung sind (z.B. Effektstärke-Maße, Umgang mit fehlenden Werten, Mediations- und Moderationsanalysen, messwiederholte Designs , ...). Die konkrete Auswahl der Themen richtet sich nach den Anliegen der TeilnehmerInnen. Bei Bedarf können auch weiterführende Analyseverfahren besprochen werden (z.B. Multi-Level Analysen, dynamische Faktorenanalysen, ...).

Leistungsnachweis

Gegen Mitte des Semesters soll ein kurzes Proposal für ein Forschungsvorhaben eingereicht werden. Dieses Proposal kann z.B. in Hinblick auf die eigene Masterarbeit gewählt werden, wobei der Schwerpunkt nicht auf dem theoretischen Hintergrund liegen soll, sondern auf der vorgeschlagenen Datenanalyse. Es werden simulierte Datensätze zur Verfügung gestellt, an denen die TeilnehmerInnen zu Ende des Semesters das im Proposal vorgeschlagene Verfahren anwenden sollen. Zu diesen Analysen soll ein Bericht verfasst werden, der als Bewertungsgrundlage dient.

Seminar Psychologische Experimente mit Python

10PSYM2241B; Seminar; SWS: 2

Mo; Einzel; 11:00 - 12:00; 21.10.2013 - 21.10.2013; Vorbesprechung, Raum F027; Voß, A.

Mo; wöch; 11:00 - 13:00; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Voß, A.

Inhalt In dem Seminar sollen Grundlagen des Programmierens mit Python in praktischen Übungen erarbeitet werden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Es werden zunächst Grundlagen des Programmierens eingeübt; anschließend erfolgt eine Einführung in das Erstellen psychologischer Experimente mit PsychoPy (http://www.psychopy.org/). Eine Teilnahme ist nur bei einer aktiven Mitarbeit sinnvoll. Bitte melden Sie sich bei Interesse per E-Mail bei Andreas Voß an!

Pflichtmodul (OBAC): Forschungsorientierte Vertiefung (FOV)

Seminar FOV Einführung in Strukturgleichungsmodelle

10PSY317A2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 12.11.2013 - 12.11.2013; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Nagler, M.

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 26.11.2013 - 26.11.2013; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Nagler, M.

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 03.12.2013 - 03.12.2013; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Nagler, M.

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 07.01.2014 - 07.01.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Nagler, M.

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 21.01.2014 - 21.01.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I;

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Nagler, M.

Inhalt Strukturgleichungsmodelle gehören zu den flexibelsten Methoden der Datenanalyse und ermöglichen es, Zusammenhänge zwischen einer Vielzahl von Variablen zu untersuchen. Zunächst werden die Logik der Methode und die statistischen Grundlagen vermittelt. Im Anschluss werden Spezialfälle besprochen, Anwendungsbeispiele diskutiert und die selbstständige Analyse mit Amos und Mplus geübt. Ziel der Veranstaltung ist es, dass die Teilnehmer/-innen Veröffentlichungen, in denen Strukturgleichungsmodelle berichtet werden, kritisch lesen können und Daten selbstständig auswerten können.
Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Methode. Vorkenntnisse aus der Vorlesung "Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung" reichen aus.

Voraussetzung Verständnis von Regression (Statistik I), Bereitschaft, sich in ein Programm (R, SPSS, fast-dm) einzuarbeiten.
Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Literatur
- Schumacker, R. E., & Lomax, R. G. (2010). A beginner's guide to structural equation modeling. New York: Routledge.
- Kline, R. B. (2011). Principles and practice of structural equation modeling. New York: Guilford Press.

Seminar FOV Methodenlehre: Datenanalyse mit stochastischen Diffusionsmodellen

10PSYM2231B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 09:00 - 11:00; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Voß, A.

Inhalt Die Datenauswertung mit stochastischen Diffusionsmodellen ermöglicht es, Rückschlüsse über die zugrundelieenden kognitiven Prozesse bei schnellen binären Enscheidungen zu ziehen. In der Veranstaltung erfolgt zunächst die theoretische Einführung in die Diffusionsmodellanalyse anhand aktueller Publikationen. Im zweiten Teil des Seminars sollen dann in Kleingruppen kleine Experimente entwickelt, durchgeführt und ausgewertet werden.

Leistungsnachweis Aktive Teilnahme, Referat und Abschlussbericht.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar FOV Statistics in a nutshell - Ausgewählte Themen angewandter Statistik

10PSYM2231F; Seminar; SWS: 2

Mo; wöch; 14:00 - 16:00; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I;

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Neubauer, A.

Inhalt Dieses Seminar beschäftigt sich mit grundlegenden und weiterführenden Themen der statistischen Datenanalyse. Am Beginn werden die im bisherigen Studienverlauf behandelten Verfahren kurz wiederholt. Danach werden wiederkehrende Themen in der statistischen Datenanalyse besprochen, die für verschiedene Bereiche von Bedeutung sind (z.B. Effektstärke-Maße, Umgang mit fehlenden Werten, Mediations- und Moderationsanalysen, messwiederholte Designs , ...). Die konkrete Auswahl der Themen richtet sich nach den Anliegen der TeilnehmerInnen. Bei Bedarf können auch weiterführende Analyseverfahren besprochen werden (z.B. Multi-Level Analysen, dynamische Faktorenanalysen, ...).

Leistungsnachweis Gegen Mitte des Semesters soll ein kurzes Proposal für ein Forschungsvorhaben eingereicht werden. Dieses Proposal kann z.B. in Hinblick auf die eigene Masterarbeit gewählt werden, wobei der Schwerpunkt nicht auf dem theoretischen Hintergrund liegen soll, sondern auf der vorgeschlagenen Datenanalyse. Es werden simulierte Datensätze zur Verfügung gestellt, an denen die TeilnehmerInnen zu Ende des Semesters das im Proposal vorgeschlagene Verfahren anwenden sollen. Zu diesen Analysen soll ein Bericht verfasst werden, der als Bewertungsgrundlage dient.

Seminar FOV Allgemeine Psychologie: Arbeitsgedächtnis

10PSYM2241A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (5); Rummel, J.

Inhalt In dieser Veranstaltung werden klassische und neuere Theorien des Arbeitsgedächtnisses vorgestellt. Außerdem werden in Kleingruppen Originalarbeiten zum Thema erarbeitet und vor dem Hintergrund der vermittelten Theorien kritisch diskutiert.

Leistungsnachweis Referat mit Ausarbeitung

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Literatur

- Baddeley (2007). Working Memory, Thought, and Action. Oxford Psychology Series: Oxford.(weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben)

Seminar Psychologische Experimente mit Python

10PSYM2241B; Seminar; SWS: 2

Mo; Einzel; 11:00 - 12:00; 21.10.2013 - 21.10.2013; Vorbesprechung, Raum F027; Voß, A.

Mo; wöch; 11:00 - 13:00; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Voß, A.

Inhalt In dem Seminar sollen Grundlagen des Programmierens mit Python in praktischen Übungen erarbeitet werden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Es werden zunächst Grundlagen des Programmierens eingeübt; anschließend erfolgt eine Einführung in das Erstellen psychologischer Experimente mit PsychoPy (http://www.psychopy.org/). Eine Teilnahme ist nur bei einer aktiven Mitarbeit sinnvoll. Bitte melden Sie sich bei Interesse per E-Mail bei Andreas Voß an!

Projektbegleitung

Pflichtmodul: Forschungsseminare zur Masterarbeit

Seminar PSQ/Projektorganisation Allgemeine Psychologie

10PSY320A1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 18:00 - 20:00; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (5); Funke, J.

Inhalt Präsentation von Forschungsthemen der Teilnehmer (z.B. Bachelorarbeit). Vorträge auswärtiger Gäste zu den am Lehrstuhl behandelten Forschungsfragen.

Leistungsnachweis 2 SWS, 4 ÜK Wahlpflichtmodul PSQ für Präsentation und schriftliche Fixierung (nicht benotet).

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar PSQ/Projektbegleitung Differentielle Psychologie

10PSY320A2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Gruppenraum Diff. 004a; Hagemann, D.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar PSQ/Projektbegleitung Genderforschung und Gesundheitspsychologie

10PSY320A3; Projektseminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Sieverding, M.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar PSQ/Projektbegleitung Psychologische Lebenslauf- und Alternsforschung

10PSY320A5; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; k.A.; 16:15 - 17:45; BergheimerS 20 / 014; Kessler, E.;Schilling, O.

Inhalt Ziel dieses Seminars ist es, die Organisation und Durchführung eigener Abschlussarbeiten (Bachelor- und Masterarbeiten) zu begleiten. Die Veranstaltung richtet sich v.a. an Studierende, die sich noch in der Frühphase eines Bachelor- oder Masterarbeitsprojekts befinden. Es soll die Gelegenheit geboten werden, wesentliche Planungsschritte und Entscheidungen mit den Veranstaltern und Kommiliton(inn)en, die sich in der gleichen Phase befinden, zu diskutieren.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar PSQ/Projektbegleitung A & O

10PSY320A8; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; Einzel; 18:15 - 19:00; 21.10.2013 - 21.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorbesprechung; Seiferling, N.;Turgut, S.

Mo; Einzel; 18:00 - 19:45; 18.11.2013 - 18.11.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Seiferling, N.;Turgut, S.

Mo; Einzel; 18:15 - 19:45; 02.12.2013 - 02.12.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Seiferling, N.;Turgut, S.

Mo; Einzel; 18:15 - 19:45; 09.12.2013 - 09.12.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Seiferling, N.

Mo; Einzel; 18:15 - 19:45; 13.01.2014 - 13.01.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Seiferling, N.

Mo; Einzel; 18:15 - 19:45; 27.01.2014 - 27.01.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Seiferling, N.

Mo; Einzel; 18:15 - 19:45; 03.02.2014 - 03.02.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Seiferling, N.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar Projektbegleitung Klinische Psychologie (PSQ)

10PSYM2251A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Barnow, S.

Kommentar In diesem Seminar werden Master- und Doktorarbeiten besprochen, die in der Abteilung für Klinische Psychologie und Psychotherapie angefertigt werden. Das genaue Vorgehen wird in der ersten Sitzung des Semesters besprochen.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar Projektbegleitung Entwicklungspsychologie

10PSYM2251B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Pauen, S.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar Projektbegleitung Pädagogische Psychologie

10PSYM2251C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 18:15 - 19:45; Spinath, B.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar PSQ/Projektbegleitung Sozialpsychologie

10PSYM2251D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; Einzel; 09:15 - 10:45; 13.11.2013 - 13.11.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Ausweichraum;

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Ihmels, M.;Steimer, A.

Inhalt In diesem Seminar sollen die Studierenden beim Arbeiten an ihrer Masterarbeit unterstützt werden. Es sollen sowohl auf abstrakter Ebene Kenntnisse über wissenschaftliches Schreiben und Arbeiten vermittelt werden, als auch konkret auf die einzelnen Arbeiten der TeilnehmerInnen, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und besprochen werden, eingegangen werden. Da damit zu rechnen ist, dass die TeilnehmerInnen unterschiedlich weit in der Bearbeitung ihrer Masterarbeiten fortgeschritten sind, wird es verschiedenste Ansatzpunkte geben. So können beispielsweise grundlegende Ideen diskutiert werden, Fragen zur Materialerstellung oder zum Versuchsdesign geklärt werden oder auch Schreibproben analysiert werden.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar PSQ/Projektbegleitung Adaptive Cognition

10PSYM2251E; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 18:15 - 19:45; ab 21.10.2013; Hauptstr. 47/51 / GS; Fiedler, K.

Fr; Einzel; 11:15 - 12:45; 06.12.2013 - 06.12.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Do; Einzel; 16:15 - 17:45; 19.12.2013 - 19.12.2013; Hauptstr. 47/51 / GS;

Fr; Einzel; 14:15 - 15:45; 17.01.2014 - 17.01.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Fr; Einzel; 14:15 - 15:45; 17.01.2014 - 17.01.2014; Hauptstr. 47/51 / HS II; Ersatzraum;
Fr; Einzel; 14:15 - 15:45; 31.01.2014 - 31.01.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;
Fr; Einzel; 14:15 - 15:45; 31.01.2014 - 31.01.2014; Hauptstr. 47/51 / HS I; Ersatzraum;
Fr; Einzel; 14:15 - 15:45; 07.02.2014 - 07.02.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

Inhalt Das Forschungsseminar Adaptive Cognition findet jeweils montags von 18-20 Uhr c.t. im Gruppenraum Sozialpsychologie statt. Angereichert durch einige attraktive Gastredner sollen eigene Forschungsprojekte vorgestellt werden, die hier im Hause von den verschiedenen Kolleginnen und Kollegen durchgeführt werden. Studierende mit Interesse an Adaptive Cognition
(1) sind vielleicht überhaupt interessiert, welche Forschungen im Hause stattfinden;
(2) an welchen Themen die Lehrenden selbst interessiert sind;
(3) was in der aktuellen psychologischen Forschung an der Front passiert;
(4) wie unsere aus der Literatur bekannten Gäste in natura aussehen;
(5) oder sie suchen vielleicht eine Abschlussarbeit im Rahmen eines der vorgestellten Projekte, was grundsätzlich immer möglich sein sollte.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar Projektbegleitung Methodenlehre

10PSYM2251F; Seminar; SWS: 2; LP: 2
Di; Einzel; 11:00 - 13:00; 05.11.2013 - 05.11.2013; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Voß, A.
Di; wöch; 11:00 - 13:00; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; 3 (Msc); Voß, A.

Inhalt Im Projektseminar werden aktuelle Themen aus psychologischer Methodenlehre und kognitiver Psychologie diskutiert und Ergebnisse laufender Abschlussarbeiten aus der Arbeitseinheit Methodenlehre vorgestellt.

Leistungsnachweis Aktive Teilnahme und Vorstellung des eigenen Forschungsprojekts.

Voraussetzung Online-Anmeldung 23.8. -16.9.12 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Erweiterungsfach Psychologie (GymPO 2009)

Basismodul 1: Einführung in die Psychologie

Vorlesung Einführung in die Psychologie

10PSY1012; Vorlesung; SWS: 2; LP: 3
Mo; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; (1) Beginn 21.10.13; Funke, J.

Inhalt Lern- und Qualifikationsziele: Einführender Überblick über (a) Institutionen und Arbeitsfelder, (b) Fächerstruktur, (c) Geschichte der Psychologie.

Inhalt: Einführender Überblick über (a) Institutionen und Arbeitsfelder (Industrie, Klinik, Dienstleistung, Forschungseinrichtungen, (b) Fächerstruktur und Systematik der Psychologie (Grundlagen-, Anwendungsfächer), (c) Geschichte der Psychologie (Antike und mittelalterliche Vorläufer, Schulen im 19. und 20. Jahrhundert; moderne Positionen).

Leistungsnachweis 2 SWS, Pflichtmodul: Propädeutik (Propädeutik der Psychologie), 3 LP für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen einer Zwischenklausur (zur Mitte des Semesters).

Literatur

- Myers, D.G. (2005). Psychologie. Heidelberg: Springer.
- Schönpflug. W. (2000). Geschichte und Systematik der Psychologie. Ein Lehrbuch für das Grundstudium. Weinheim: PsychologieVerlagsUnion.
- Schönpflug, W. (2006). Einführung in die Psychologie. Weinheim: BeltzPVU.
- Schütz, A., Selg, H., Brand, M. & Lautenbacher, S. (Eds.). (2011). Psychologie. Einführung in ihre Grundlagen und Anwendungsfelder. Stuttgart: Kohlhammer.
- Zimbardo, P.G., & Gerrig, R.J. (2005). Psychologie (7. Auflage). Heidelberg: Springer.

Vorlesung Einführung in die Erkenntnistheorie

10PSY1013; Vorlesung; SWS: 2; LP: 3

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; (1), Beginn 22.10.13; Funke, J.

Inhalt

Lern- und Qualifikationsziele: Methodologische Grundlagen der Psychologie (Leib-Seele; Bewusstsein und unbewusste Prozesse; Messung des Psychischen; Erleben und Verhalten).

Inhalt: Grundfragen der Erkenntnistätigkeit werden in ihrem Bezug zur Psychologie behandelt. Neben Themen wie Beobachtung, Erklärung und Prognose, Wahrheit und Wirklichkeit, Wertungen und Werturteile, idiographische versus nomothetische Psychologie, Handeln versus Verhalten, etc. wird ein Streifzug durch verschiedene wissenschaftstheoretische Grundpositionen (logischer Empirismus, kritischer Rationalismus, Paradigmentheorie, Strukturalismus, Kritische Psychologie, etc.) präsentiert.

Leistungsnachweis

2 SWS, Pflichtmodul: Propädeutik (Propädeutik der Psychologie), 3 LP für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Schreiben eines Essays zu einem selbst gewählten Thema Ende des Semesters.

Literatur

- Bunge, M. & Ardila, R. (1987). Philosophy of psychology. New York: Springer.
- Gadenne, V. (2004). Philosophie der Psychologie. Bern: Huber.

Vorlesung Allgemeine Psychologie I: Wahrnehmung und Lernen

10PSY1051; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; 21.10.2013 - 02.12.2013; Hauptstr. 47/51 / HS II; (1) erste Semesterhälfte, Beginn 21.10.2013; Funke, J.

Inhalt

Lern- und Qualifikationsziele: Vermittlung eines Überblicks über einschlägige Theorien und Methoden der Wahrnehmungs- und Lernpsychologie.

(1) Wahrnehmungspsychologie: Psychophysik; Signalentdeckungstheorie; visuelles System; Helligkeits-, Farb-, Form-, Raum- und Bewegungswahrnehmung; Konstanz in der Wahrnehmung; Aufmerksamkeit; auditives System; Hautsinn; Chemische Sinne (Geruch, Geschmack); Wahrnehmung und Handlung.

(2) Lernpsychologie: Klassiker: Ebbinghaus, Thorndike, Pawlow, Skinner, Bandura; Generalisierung, Transfer und Diskrimination; Biologische Grenzen; Erwerb von Fertigkeiten; Konzeptlernen und Konzeptidentifikation.

Leistungsnachweis

1 SWS, Pflichtmodul: Grundlagen 1 (Allgemeine Psychologie: Grundlagen), 2 LP für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur in der Mitte des Semesters.

Literatur

- Coren, S., Ward, L.M. & Enns, J.T. (1998). Sensation and perception (5th ed.). Fort Worth, TX: Harcourt Brace College Publishers.
- Domjan, M. (1998). The principles of learning and behavior (4th ed.). Pacific Grove, CA: Brooks/Cole Publishers.
- Goldstein, E.B. (1999). Sensation and perception (5th ed.). Belmont, CA: Wadsworth.

Vorlesung Allgemeine Psychologie I: Gedächtnis und Sprache

10PSY1052; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; 09.12.2013 - 08.02.2014; Hauptstr. 47/51 / HS II;

Mo; Einzel; 11:15 - 12:45; 03.02.2014 - 03.02.2014; Hauptstr. 47/51 / HS I; (1) zweite Semesterhälfte (ab10.12.12); Christmann, U.

Inhalt

(1) Gedächtnispsychologie: Mehrspeichermodelle; Arbeitsgedächtnis; Verarbeitungsebenen; Teilsysteme des Gedächtnisses: sensorische Register, Kurzzeitgedächtnis, Arbeitsgedächtnis, Langzeitgedächtnis.

(2) Sprachpsychologie: Buchstaben- und Worterkennung; mentales Lexikon; syntaktische und semantische Satzverarbeitung; Text- und Diskursverstehen; Inferenzen; mentale Modelle; sprachliche Pragmatik.

Leistungsnachweis

1 SWS, Pflichtmodul: Grundlagen 1 (Allgemeine Psychologie: Grundlagen), 2 LP für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur Ende des Semesters

Literatur

- Oberauer, K., Mayr, U., & Kluwe, R. (2006). Gedächtnis. In H. Spada (Hrsg.), Lehrbuch Allgemeine Psychologie. 3. Auflage (S. 115-197). Bern: Huber
- Schermer, F. (2006). Lernen und Gedächtnis. Stuttgart: Kohlhammer
- Carroll, D.W. (1999, 3. Aufl.). Psychology of Language. Pacific Grove, CA: Brooks

Basismodul 2: Methodenlehre

Übung Methodenlehre für Begleitfachstudierende

10PSY1BF12; Übung; SWS: 3; LP: 5

Mo; Einzel; 13:30 - 16:00; 10.02.2014 - 10.02.2014; Hauptstr. 47/51 / HS I; Klausur;

Mo; Einzel; 13:30 - 16:00; 10.03.2014 - 10.03.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Nachschreibetermin Klausur;

Mo; wöch; 14:15 - 16:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Beginn: 21. Oktober 2013; Schahn, J.

Inhalt

Die psychologische Methodenlehre beschäftigt sich mit Denkansätzen und Verfahren, die für die Durchführung, Auswertung und zum Verständnis empirischer Forschungsarbeiten in der Psychologie erforderlich sind. Die Veranstaltung richtet sich an Anfänger/innen in Methodenlehre; es sind keinerlei spezielle Voraussetzungen erforderlich. Es wird ein Überblick gegeben über die wichtigsten Grundlagen in den Teilgebieten Statistik, Versuchsplanung, Befragungsmethoden und Testtheorie; daneben finden Messtheorie, Wissenschaftstheorie und qualitative Ansätze Erwähnung. - Zur Veranstaltung wird ab der 4. Semesterwoche ein freiwilliges Tutorium (2-stündig) angeboten. Es bietet eine Hilfestellung bei Erwerb und Vertiefung des Stoffes sowie bei der Kontrolle des Standes der eigenen Kenntnisse; insbesondere ist eine Rückmeldung zu zuvor als Hausaufgabe angefertigten eigenen Ausarbeitungen der vorab bekannten Klausurfragen möglich.

Leistungsnachweis

In der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit (10. Februar 2014) findet eine Klausur statt, die zum Erwerb des Leistungsnachweises für die Veranstaltung verpflichtend ist.

Voraussetzung

Keine Anmeldung notwendig!

Grundlagenmodul 1: Entwicklungspsychologie

Vorlesung Entwicklung über die Lebensspanne: Kindheit und Jugend

10PSY1061; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; 16.10.2013 - 29.01.2014; Hauptstr. 47/51 / HS II; Pauen, S.

Kommentar Übung und Vorlesung sind engstens miteinander verknüpft. Die Teilnahme an Übungskomponenten alleine ist nicht möglich.

Inhalt Ziel der Veranstaltung ist es, Studierenden mit zentralen Entwicklungsaufgaben, Kompetenzen und Problemen in einzelnen Lebensphasen bis zum Jugendalter vertraut zu machen. Dabei geht es um die Entwicklung unterschiedlicher Funktionsbereiche wie etwa körperliche und motorische Entwicklung, die Erweiterung grundlegender und höherer kognitiver Kompetenzen sowie emotionale und soziale Aspekte. Die Vorlesung gibt Einblicke in Theorien, Methoden, empirische Untersuchungsergebnisse und Anwendungsfelder der Entwicklungspsychologie. Vorlesung und Übungsanteile sind engstes miteinander verknüpft. Die Teilnahme an Übungskomponenten alleine ist nicht möglich. Basis der Leistungsbeurteilung ist die Teilnahme an der Abschlussklausur am Ende des Semesters.

Grundlagenmodul 2: Sozialpsychologie

Vorlesung Einführung in die Sozialpsychologie

10PSY2101; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Mo; Einzel; 15:45 - 16:30; 20.01.2014 - 20.01.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Schülertermin;

Mo; Einzel; 14:00 - 17:00; 03.02.2014 - 03.02.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Sonderklausur;

Mo; Einzel; 14:15 - 16:15; 03.02.2014 - 03.02.2014; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur 1. Termin;

Mo; Einzel; 11:15 - 12:45; 03.03.2014 - 03.03.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Klausur 2. Termin;

Mo; Einzel; 11:15 - 12:45; 03.03.2014 - 03.03.2014; Hauptstr. 47/51 / HS I; Klausur 2. Termin;

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; bis 27.01.2014; Hauptstr. 47/51 / HS II; Fiedler, K.

Inhalt Die Teilnahme an dieser Vorlesung ist ein obligatorischer Bestandteil des Moduls Sozialpsychologie. Neben der eigentlichen Vorlesung, die sich an den unten aufgeführten Themen orientiert, werden im Rahmen dieser Veranstaltung auch Übungen durchgeführt, die eine aktive Teilnahme verlangen. Am Ende des Semesters wird eine schriftliche Klausur durchgeführt, welche die Grundlage für die Benotung bildet.

Themenliste:
- Soziale Wahrnehmung und Kategorisierung
- Lüge und Täuschung
- Sozialer Einfluss und Kommunikation
- Intra- und Intergruppen Prozesse
- Attribution
- Einstellung und Einstellungsänderung
- Kognitive Täuschungen und Denkfehler
- Emotion, Kognition und Verhaltensregulation
- Attraktivität, Liebe, Partnerschaft
- Aggression und Hilfeleistung
- Rechtspsychologie
- Entscheidungsforschung
- Gesundheitspsychologie
- Moderne Entwicklungen der Sozialpsychologie

Literatur Aronson, Wilson & Akert (2005). Social Psychology. Prentice-Hall

Grundlagenseminar Sozialpsychologie: Unbewußte und automatische Informationsverarbeitung

10PSY2102A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 14:15 - 15:45; 17.10.2013 - 12.12.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Blümke, M.

Do; wöch; 14:15 - 15:45; 19.12.2013 - 30.01.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Blümke, M.

Do; Einzel; 14:15 - 15:45; 06.02.2014 - 06.02.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Blümke, M.

Inhalt

Erarbeitet werden aktuelle Theorien menschlicher Informationsverarbeitung in sozialen Kontexten. Diese werden nutzbar gemacht für die Messung von sog. automatischen (unbewussten, unkontrollierten, effizienten und nicht-intentionalen) Einstellungen. Als objektive Indikatoren dienen hierbei Reaktionszeiten, Fehlerraten, Signal-Detektionsparameter etc. Die Leistungsfähigkeit des theoretischen Ansatzes soll kritisch diskutiert und Moderatoren der Automatizitätsgenese benannt werden. Gleichzeitig werden die neuen Chancen des Verständnisses von Selbstregulationsversagen mit klinischen Implikationen anhand von Sucht, Essverhalten, Alkoholkonsum, Phobien und Selbstwert beleuchtet. Das Seminar dient gleichzeitig als Grundlage für die Erarbeitung von aktuellen Forschungsmethoden, die in der eigenen Qualifikationsarbeit nutzbringend angewendet werden könnten.

Lernziele: Kenntnis der wichtigsten Dual-Process Theorien und Automatizitätsbefunde; Kenntnis diverser sog. impliziter Maße und deren historischer Entwicklung; paradigmatische Kritik; Programmierung bzw. Konfiguration einer Mini-Studie zwecks eigener Auswertung mindestens eines impliziten Maßes

Voraussetzung

Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Grundlagenseminar Sozialpsychologie: Konsumentenpsychologie

10PSY2102B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:15 - 12:45; ab 22.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; ACHTUNG: Raumänderung!; Kutzner, F.

Inhalt

Konsumenten werden im Alltag ständig mit den verschiedensten Verlockungen konfrontiert: Reklamen, kostenlose Proben, Verkäufer/innen, Sonderangebote, etc. versuchen, uns die neusten, besten und hochwertigsten Produkte schmackhaft zu machen und uns zum Kaufen zu bewegen. Dieses Seminar wird Einflüsse auf das Kaufverhalten aus einer theoretisch-sozialpsychologischen Perspektive betrachten und auch, aber nicht vorrangig, Befunde aus dem Feld diskutiert. Schwerpunkte liegen auf Verarbeitungsprozessen des Konsumenten, wie der Nutzung von Urteils- und Entscheidungsheuristiken, automatischen Prozessen der Informationsverarbeitung und Entscheidung und kognitiven Repräsentationen von Produkten. Auch das Konzept der Einstellungen wird behandelt. Was sind Einstellungen? Wie hängen Einstellungen und Verhalten zusammen? Wie können Einstellungen verändert werden? Das Seminar ist für Fortgeschrittene konzipiert und erfordert unter anderem die Lektüre von englischsprachiger Fachliteratur.

Voraussetzung

Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Grundlagenseminar Sozialpsychologie: Politische Psychologie

10PSY2102C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Schott, M.

Inhalt

Das Seminar „Politische Psychologie“ behandelt verschiedene politische und gesellschaftliche Themen aus dem Blickwinkel der Psychologie. Einzelthemen sind hierbei unter anderem klassische sozialpsychologische Gruppeneffekte, Autoritarismus, politische Ideologie und Meinungsbildung, System Justification und Terror Managemet Theory, Massenmedien und Wahlkampf, Terrorismus und Internationale Beziehungen. Das Seminar richtet sich vor allem an Bachelor Studenten der Psychologie, daneben aber auch an Interessierte aus anderen Fachrichtungen. Das Seminar erfordert die Ausarbeitung von Referaten und die regelmäßige Lektüre englischsprachiger Fachliteratur. Die Einzeltermine des Seminars bestehen üblicherweise aus einem

Vortragsblock und einer daran anschließenden, ausführlichen Diskussion der jeweiligen Thematik.

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Grundlagenmodul 3: Pädagogische Psychologie

Seminar AOV Aktuelle Themen der Pädagogischen Psychologie

10PSY318A1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / A102; Eckert, C.

Kommentar In diesem Seminar werden einige für die Pädagogische Psychologie besonders typische bzw. aktuelle Themen durch die Lektüre entsprechender Texte vertieft behandelt. Zu jeder Sitzung lesen die Studierenden einen vorgegebenen Text, um diesen in der Seminarsitzung zu besprechen und vertiefend zu bearbeiten.

Voraussetzung Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar PISA - und was dann? Wie Erkenntnisse aus internationalen Vergleichsstudien in die Bildungspolitik einfließen.

10PSY318A2; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 2 - 5

Di; Einzel; 18:15 - 19:00; 22.10.2013 - 22.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung;

BlockSa; 10:00 - 17:00; 17.01.2014 - 18.01.2014; Block 2, Raum A133 GR ATP; Schleicher, A.

BlockSa; 10:00 - 17:00; 31.01.2014 - 01.02.2014; Block 1, Raum A133 GR ATP; Schleicher, A.

Kommentar Nutzen Sie die einmalige Gelegenheit, den Wert internationaler Vergleichsstudien für die Gesellschaft mit "Mister PISA" persönlich zu diskutieren und zu beleuchten!

Inhalt Daten aus internatioinalen Vergleichsstudien, wie der PISA-Studie der OECD, werden herangezogen, um aufzuzeigen, an welcher Stelle ein Land im Vergleich mit den anderen Teilnehmern steht und wo es stehen könnte. Schwieriger ist jedoch aufgrund der unterschiedlichen kulturellen, systemischen und politischen Kontexte die Einbindung der durch diese Studien gewonnenen Erkenntnisse in die Bildungspolitik eines Landes. Die größte Herausforderung besteht dabei zumeist darin, nicht nur zu identifizieren, wo die Probleme liegen, sondern deren Bewältigung auch tatsächlich anzugehen und Reformen umzusetzen. Wie unterscheiden sich die verschiedenen Bildungssysteme der beteiligten Länder? Woran machen sie ihren Erfolg fest und wie leiten sie aus ihren Zielen umsetzbare Reformen ab? Welche Erkenntnisse können internationale Vergleichsstudien leisten und wie bestimmt die Politik deren Umsetzung im Bildungssystem? Diese und weitere Fragen rund um PISA & Co werden im Seminar mit Andreas Schleicher, Vizedirektor für Bildung der OECD und internationaler Koordinator der PISA-Studien, diskutiert.

Das Seminar ist in zwei Blöcke mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten aufgeteilt: 1. Im ersten Block werden die grundlegenden Instrumente und Methoden behandelt, anhand derer Bildungssyseme gemessen und evaluiert werden sowie individuelle, institutionelle und systemische Faktoren thematisiert, die Leistungsunterschiede zwischen Schülern, Schulen und Bildungssystemen der verschiedenen Länder beeinflussen. 2. Der zweite Block widmet sich der Ableitung von Maßnahmen aus in internationalen Vergleichsstudien gewonnenen Daten für die Bildungspolitik sowie dem Verständnis für typische Fallen in der Umsetzung von Reformen.

Leistungsnachweis Studentischer Vortrag im Rahmen des Seminars: Bei Interesse an Datenanalyse besteht die Möglichkeit auf Zugriff auf entsprechende aktuelle internationale Daten.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Kurzkommentar Bei Fragen wenden Sie sich bitte zunächst an julia.hilse@psychologie.uni-heidelberg.de, in dringenden Fällen auch an andreas.schleicher@oecd.org

Fält aus! Seminar Personale Kompetenzen auf dem Weg zum Lehrer für Lehramstsstudierende nach GymPo

10PSYL002; Block-Seminar

Di; Einzel; 16:15 - 17:45; 22.10.2013 - 22.10.2013; Hauptstr. 47/51 / GFS; verpflichtende Vorbesprechung; Eckert, C.

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00; 22.11.2013 - 22.11.2013; Eckert, C.

Sa; Einzel; 09:00 - 17:00; 23.11.2013 - 23.11.2013;

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00; 13.12.2013 - 13.12.2013;

Sa; Einzel; 09:00 - 17:00; 14.12.2013 - 14.12.2013;

Inhalt Diese Veranstaltung richtet sich an Lehramtsstudierende nach GymPO I. Studierende sollen überfachliche Kompetenzen erwerben, die im Bereich des Lehreralltags relevant sind. Dazu gehören zum einen theoretische und praktische Kenntnisse im Bereich der individuellen Lernvoraussetzungen von SchülerInnen. Zum anderen erwerben die Studierenden motivationsbezogene und persönliche Kompetenzen, die im Lehreralltag von Bedeutung sind, z. B. Grundlagen von Gesprächsführung und Kommunikation, Umgang mit Konflikten. Mittels Übungen und praktischer Beispiele soll das theoretische Wissen verinnerlicht und mit Situationen des Lehrerberufs verknüpft werden.

Voraussetzung

- Teilnahme an allen Terminen, incl. Vorbesprechung
- Aktive Teilnahme durch Übernahme eines theoretischen und praktischen Inputs

Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Vorlesung Einführung in die Pädagogische Psychologie I

10PSY1111; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Do; Einzel; 14:15 - 15:45; 06.02.2014 - 06.02.2014; Hauptstr. 47/51 / HS I; Klausur;

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Spinath, B.

Kommentar Die Veranstaltung führt in die Themen und Methoden der Pädagogischen Psychologie ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf schulischen Lehr-Lernprozessen. Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende im Bachelorstudiengang Psychologie 100%, Bachelorstudierende Psychologie 25%, Lehramtsstudierende im Erweiterungsfach Psychologie Lehramt (GymPO 2009) sowie Magister-Nebenfachstudierende.

Grundlagenmodul 4: Beratung und Intervention

Vorlesung Klinische Psychologie und Psychotherapie

10PSY2133; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Mi; Einzel; 11:15 - 12:45; 05.02.2014 - 05.02.2014; Hauptstr. 47/51 / HS III; Prüfungsklausur am 05. 02. 2014;

Mi; Einzel; 11:15 - 14:15; 05.02.2014 - 05.02.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II;

Mi; Einzel; 09:15 - 12:45; 19.02.2014 - 19.02.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II;

Mi; Einzel; 11:15 - 14:15; 19.02.2014 - 19.02.2014; Hauptstr. 47/51 / HS I; Nachschreibeklausur; Barnow, S.

Mi; Einzel; 11:15 - 12:45; 09.04.2014 - 09.04.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; 2. Nachschreibeklausur;

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Prüfungsklausur am 05. 02. 2014; Barnow, S.

Kommentar Die Vorlesung Klinische Psychologie (Bachelor) umfasst eine Einführung in das komplexe Feld der klinischen Psychologie, wobei anfänglich verschiedene Paradigmen, beispielsweise tiefenpsychologisches, verhaltenstherapeutisches und biologisches Paradigma vorgestellt werden, um dann später auf einzelne psychische Störungen wie u.a. Angst, Depression, Zwang, Schizophrenie u.s.w. näher einzugehen. Sie ist die Grundlage für die Klausur am Ende der Vorlesung.

Parallel zu dieser Vorlesung wird der Besuch des Begleitseminares, welches ebenfalls von Herrn Prof. Barnow angeboten wird, empfohlen.

Seminar FSQ Diagnostische Begutachtung (Intelligenzdiagnostik bei Kindern und Jugendlichen)

10PSY319B2; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; ab 21.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (5); Vonderlin, E.

Inhalt Im Seminar werden theoretische Konzepte von Entwicklungs- und Intelligenztests vorgestellt und kritisch diskutiert. Die TeilnehmerInnen erhalten einen Überblick über in Beratungsstellen und Kliniken häufig eingesetzte Verfahren bei Kindern und lernen Anwendungsfelder sowie Fragestellungen von Diagnostik in Praxis und Forschung kennen. Dabei soll auch eine kritische Auseinandersetzung mit methodischen Aspekten von Testverfahren, sowie Testdurchführung und Interpretation erfolgen.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar FSQ Erziehungs- und Familienberatung

10PSY319C1; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; ab 21.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (5); Vonderlin, E.

Kommentar Familien- und Erziehungsberatung Familie als Lebensform ist vielfältigen Veränderungen unterworfen, die Auswirkungen auf die Entwicklung und psychische Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen haben. Im Seminar werden Konzepte der Elternberatung für verschiedene Altersstufen und familienzyklische Phasen vorgestellt. Dabei wird auch auf Familien mit besonderen Strukturen (Trennungs- und Stieffamilien) eingegangen, sowie die Auswirkungen von psychischen Störungen (z.B. ADHS) beleuchtet.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Grundlagenmodul 5: Diagnostik

Vorlesung Diagnostische Psychologie I

10PSY2121; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Hagemann, D.

Inhalt Mit dieser Veranstaltung wird in die Psychometrie eingeführt, also in jenes Gebiet der Psychologie, das sich mit der Messung psychologischer Konstrukte beschäftigt. Inhaltliche Grundlage für diese Einführung ist die Klassische Testtheorie (KTT), die in ihrer modernen (stochastischen) Formulierung dargestellt wird. Dabei handelt es sich um eine statistische Theorie von Testergebnissen, mit der eine Abschätzung der Messgenauigkeit möglich ist. Ergänzt wird diese Grundlage durch eine Abriss weiterführender Methoden. Folgende Themenbereiche werden behandelt: Grundlagen und Definitionen der KTT, Messmodelle und ihre Annahmen, Punktschätzungen vs. Intervallschätzungen der Reliabilität, Gütekriterien psychologischer Tests,

Konstruktionsprinzipen psychologischer Tests, Itemkennwerte und Itemselektion, Item-Response-Theorie, Latent State-Trait-Theorie, Multitrait-Multimethod Modelle, Latent-Change Modelle.

Zusätzliche Veranstaltungen

Vorlesung Menschenbildannahmen der Klinischen Psychologie

10PSYZ001; Vorlesung; SWS: 2

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Freie Spitze; Kämmerer, A.

Inhalt

In dieser Vorlesung werden die anthropologischen Grundannahmen der verschiedenen Therapieschulen dargestellt und kritisch reflektiert:

Welche Sicht auf den Menschen liegt vor und welche Auswirkungen hat diese auf die Konzeptualisierung der therapeutischen Interventionen?

S Praxisseminar: Coaching von Studierenden für Studierende

10PSYM2211F; Seminar; SWS: 3; LP: 4

Fr; wöch; 09:15 - 12:00; 25.10.2013 - 07.02.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Jungk, N.

Inhalt

Im Zentrum der Veranstaltung steht das Coaching von Studierenden anderer Studiengänge. Dafür werden zunächst in einem Blockseminar grundlegende Coaching-Techniken vermittelt und in Rollenspielen eingeübt. In einem semesterbegleitenden Praxisseminar werden diese Grundlagen dann um Techniken zu Zeitmanagement, Work-Life-Balance, Umgang mit Prüfungsangst, Schreibblockaden oder fehlender Motivation ergänzt. Die Coachinggespräche werden regelmäßig supervidiert. Das Seminar ist auf 2 Semester angelegt. Die Voraussetzung ist die Teilnahme am Gesprächsführungspraktikum (Dipl.) bzw. dem FSQ Fallanalyse (Bachelor). Das Seminar ist auf 15 Teilnehmer begrenzt.

Die Seminartermine finden unregelmäßig statt und dauern dafür länger (09:15-12:00 Uhr).
Voraussichtliche Termine: 25.10.2013 22.11.2013 29.11.2013 13.12.2013 20.12.2013 10.01.2014 24.01.2014 31.01.2014 07.02.2014

Voraussetzung

Die Voraussetzung ist die Teilnahme am Gesprächsführungspraktikum (Dipl.) bzw. FSQ Fallanalyse (Bachelor) oder eine vergleichbare Qualifikation.

Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml
oder ab dem 23.09. per Email an
student2student-coaching@psychologie.uni-heidelberg.de

Seminar Ökologische Psychologie: Nachhaltige Entwicklung als Transformation von Mensch-Umwelt-Beziehungen: Der Beitrag der Psychologie

10PSYM1061E; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; 28.10.2013 - 18.11.2013; Hauptstr. 47/51 / GS; Beginn 28.10.2013; Kruse, L.

Mo; Einzel; 14:00 - 18:00; 02.12.2013 - 02.12.2013; Hauptstr. 47/51 / GS;

Mo; Einzel; 14:15 - 15:45; 09.12.2013 - 09.12.2013; Hauptstr. 47/51 / GS;

Mo; Einzel; 14:00 - 18:00; 13.01.2014 - 13.01.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

Mo; Einzel; 14:15 - 15:45; 20.01.2014 - 20.01.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

Kommentar

Die Einführungs- und Überblicksveranstaltung wendet sich an die Masterstudierenden (Developmental and Clinical Psychology) und zusätzlich an alle interessierten

Studierenden der Psychologie, aber auch anderer Fächer aus den Sozial- und Naturwissenschaften.
Die Veranstaltung findet nach den ersten zwei oder drei Sitzungen in etwa drei Blöcken statt, die mit den TeilnehmerInnen zu Beginn der Veranstaltung abgestimmt werden. Ebenso werden die genaueren Inhalte der Veranstaltung je nach Vorbildung und Interessen der Teilnehmenden zu Beginn genauer festgelegt..

Inhalt

Auch wenn derzeit in der Psychologie die Einbeziehung breiterer sozialer und kultureller Kontexte für die Analyse von Wahrnehmung, Erleben und Verhalten eine immer größere Rolle zu spielen beginnt, wird die Rolle der räumlich-dinglichen und natürlichen Umwelt noch nicht genügend beachtet. Diese Lücke füllt die Umweltpsychologie, die sich seit den 1960er Jahren als akademische Disziplin etabliert hat. Inzwischen reden wir weniger von Umweltproblemen als vielmehr umfassender und komplexer von Problemen einer nachhaltigen Entwicklung. 2011 hat der WBGU (Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen) ein viel beachtetes Gutachten herausgegeben: „Welt im Wandel: Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation“ (s. wbgu.de) Die Psychologie kann zur Analyse und Lösung der Notwendigkeiten einer solchen Transformation, die sich auch im Handeln von Individuen und Gruppen niederschlagen muss, in vielfacher Weise beitragen.

In der Veranstaltung wird zunächst ein Überblick über die Entstehung und die multidisziplinären Wurzeln, die wichtigsten Forschungs- und Anwendungsgebiete, theoretische und methodische Ansätze in der Umwelt- und Nachhaltigkeits-psychologie gegeben.
Vertiefend werden wir uns dann auf verschiedene (Anwendungs-)Schwerpunkte verständigen.

Voraussetzung

Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Literatur

Literatur zur Vorbereitung:

- Hellbrück,.J. & Fischer, M. (1999) Umweltpsychologie. Göttingen
- Bell, P.,Greene, T.D., Fisher, J. Baum, A. (2000) Environmental psychology. 5. Aufl. Fort Worth: Harcourt
- Gifford, R. (2006) Environmental psychology. 4. Aufl. Colville: Optiomal Books.
- Steg, L., van den Berg, A. & de Groot, J. (eds.) (2012) Environmental psychology. An introduction. Blackwell Paperback.
- Kaufmann-Hayoz, R. & Gutscher, H. (2001) Changing things – moving people. Basel: Birkhäuser.

Außerdem:

- Lantermann, E.D. & Linneweber, V. (Eds.) (2008) Enzyklopädie der Psychologie Serie IX. Umweltpsychologie.Bd. 1: Grundlagen, Paradigmen und Methoden der Umweltpsychologie. Göttingen: Hogrefe, darin Kap. 1 : Graumann, C. . und Kruse, L. Umweltpsychologie – Ort, Gegenstand, Herkünfte, Trends.
- Linneweber, V., Lantermann, E.D.& Kals,E.(Eds.) (2010) Enzyklopädie der Psychologie Serie IX. Umweltpsychologie.Bd. 2: Spezifische Umwelten und umweltbezogenes Handeln.. Göttingen: Hogrefe.

Lesenswert:

- Welzer, H. Klimakriege. Frankfurt: Fischer 2009
- Leggewie, C. & Welzer, H. Das Ende der Welt, wie wir sie kannten. Frankfurt. Fischer 2009
- Jackson. Tim Wohlstand ohne Wachstum. München: oekom 2011
- Grunwald, A. Ende einer Illusion. Warum ökologisch korrekter Konsum uns nicht retten wird. München: oekom 2012

Seminar Einführung in das Psychodrama

10PSYZ002; Block-Seminar; SWS: 2

Fr; Einzel; 14:15 - 15:45; 25.10.2013 - 25.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung - Termin vorbehaltlich; Ecker, W.

Do; Einzel; 09:00 - 18:00; 30.01.2014 - 30.01.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Theorieblock in Heidelberg; Ecker, W.

BlockSa; 09:00 - 18:00; 31.01.2014 - 01.02.2014; Hauptstr. 47/51 / A102; Praxisblock geplant in Bad Dürkheim; Ecker, W.

Inhalt

Das vorwiegend in der Gruppenpsychotherapie, aber auch in vielen anderen Kontexten angewandte Psychodrama zielt nach seinem Begründer J.L. Moreno (1889-1974) darauf ab, „die Wahrheit der Seele durch Handeln zu ergründen“. Aktuelle und biografische Problemkonstellationen, aber auch zukünftige Situationen oder Träume werden über aktionsorientierte Methoden mit Hilfe des Gruppenleiters und unter Mitwirkung der Gruppe auf der psychodramatischen Bühne inszeniert und bearbeitet. Das Seminar soll in Grundlagen und Methoden des Psychodramas einführen. Es gliedert sich in einen theoretischen Teil und einen praxisorientierten Block, der den Teilnehmern als Gruppe Gelegenheit gibt, psychodramatische Methoden in der Selbsterfahrung kennen zu lernen. Insofern ist Bereitschaft zur Selbsterfahrung in einer Gruppe Teilnahmevoraussetzung.

Seminar Rausch und Realität: Drogen zwischen Bewusstseinsveränderung und Psychopathologie

10PSYZ003; Seminar; SWS: 2

Do; Einzel; 17:00 - 20:00; 31.10.2013 - 31.10.2013; Vorbesprechung erfolgt per Email. Angemeldete Studierende mailen bitte bis 05.10.2013 an jan.weinhold@med.uni-heidelberg.de; Weinhold, J.; Weinhold, J.

Fr; Einzel; 10:00 - 19:00; 01.11.2013 - 01.11.2013; Das Blockseminar findet statt im Institut für Medizinische Psychologie Bergheimer Str. 20 (linker Eingang!, Raum 007) 69115 Heidelberg; Weinhold, J.

Sa; Einzel; 10:00 - 19:00; 02.11.2013 - 02.11.2013; Weinhold, J.

Inhalt

Vermittelt werden Theorien, Methoden und Ergebnisse zum Thema veränderte Wachbewusstseinszustände und illegale Drogen (z.B. Cannabis, Kokain, Ecstasy und Halluzinogene), u.a. zu pharmakologischen und klinischen Aspekten (Missbrauch, substanzinduzierte Psychosen), Gebrauchsmusterforschung, Verwendung in verschiedenen Kontexten (Psychotherapie, religiöse Rituale, Technoparties).

Voraussetzung

Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar Forensische Psychologie und Psychiatrie

10PSYZ004; Block-Seminar; SWS: 2

Fr; Einzel; 09:00 - 19:00; 24.01.2014 - 24.01.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Das Seminar ist nur für Master -Studenten und -Studentinnen geeignet.; Dudeck (LA), M.

Sa; Einzel; 09:00 - 19:00; 25.01.2014 - 25.01.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Dudeck (LA), M.

So; Einzel; 09:00 - 13:00; 26.01.2014 - 26.01.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Dudeck (LA), M.

Inhalt

Das Blockseminar vermittelt neben der Begriffsbestimmung die allgemeinen Rechtgrundlagen und klärt Grundbegriffe des Straf-, Zivil- und Betreuungsrechts. Anhand des psychopathologischen Befundes werden die einzelnen psychiatrischen Krankheitsbilder definiert und in Beziehung zur Begutachtung gesetzt. Zudem werden Besonderheiten (Paraphilie, Sexualdelinquenz, Transsexualität etc.) in der Begutachtung thematisiert. Des Weiteren beinhaltet das Seminar einen Exkurs über Kindstötung, Amok und sexuellen Kannibalismus. Abschließend werden Inhalte zur Prognosegutachten sowie zur Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen vermittelt. Gemeinsam wird die Struktur eines Gutachtens erarbeitet

Voraussetzung

Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter
http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar Einführung in die Trennungs- und Scheidungsmediation

10PSYZ005; Seminar; SWS: 2

Fr; Einzel; 18:00 - 21:00; 15.11.2013 - 15.11.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Wölfer, C.

BlockSaSo; 09:00 - 18:00; 16.11.2013 - 17.11.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Wölfer, C.

Kommentar finanziert aus QSM

Inhalt In diesem praxisorientierten Seminar soll das Konzept der Familienmediation als strukturiertes Verfahren zur Konfliktmoderation für Paare in Trennungs-/Scheidungssituationen vorgestellt werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Einbeziehung von Kindern in die Mediation. Geplant sind Vorträge und Diskussionen im Plenum sowie persönlicher Austausch und Übungen/Rollenspiele in Kleingruppen.

Leistungsnachweis Für MSc-Studierende (Psychologie) ist eine Anrechnung als freie Spitze möglich.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Seminar Kunst und Psychologie - Die Psychologie des Films

10PSYZ006; Seminar

Fr; Einzel; 15:00 - 20:00; 13.12.2013 - 13.12.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Cecile Loetz, Jakob Müller; Susanne Loetz als Gast;

Sa; Einzel; 10:00 - 16:00; 14.12.2013 - 14.12.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Fr; Einzel; 15:00 - 20:00; 10.01.2014 - 10.01.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Sa; Einzel; 10:00 - 16:00; 11.01.2014 - 11.01.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Inhalt Filme führen uns in andere Welten, bezaubern, erschrecken, regen uns zum Nachdenken an. Doch mit welchen Mitteln gelingt es dem Film, diese verschiedenen Eindrücke in uns zu erzeugen? Der Schwerpunkt des Seminars orientiert sich an zwei ästhetische Gestaltungskriterien. Der erste Teil des Seminars widmet sich der Analyse von Filmform und -material: häufig wird übersehen, daß der Film nach den selben Gestaltungsprinzipien arbeitet wie andere Künste auch. Welche sind diese Gestaltungsprinzipien und wie werden sie im Film angewandt? Wie z. B. können durch Bildaufbau, Rhythmik, Handlungsmotive und vielen weiteren Aspekte seelische Vorgänge im Film sichtbar gemacht werden? Nach welche formalen Kriterien läßt sich überhaupt ein Film betrachten und beurteilen? Der erste Teil des Seminars möchte den Blick bei der Betrachtung von Filmen für die technische und materiale Dimension der Filmkunst schärfen. Der zweite Teil des Seminars widmet sich der Analyse des Filminhalts: Die erzählten Geschichten sollen nach psychologisch-psychodynamischen Kriterien gedeutet und mit den formalästhetischen Kriterien des ersten Seminarteils verbunden werden. Dadurch soll ein tieferer Einblick und ein besseres Verständnis in die Denk- und Handlungsweisen nicht nur der Protagonisten, sondern des gesamten Filmablaufs ermöglicht werden. Ziel des Seminars ist, daß die Teilnehmer eine strukturierte Filmanalyse vornehmen können, die auf psychoanalytischen, wahrnehmungspsychologischen und rezeptionsästhetischen Gesichtspunkten beruht. Dies soll anhand von Beispielen aus der Filmgeschichte, gemeinsamen Besprechungen und eigenen experimentellen Versuchen erfolgen. In einem praktischen Teil sollen die Teilnehmer ihr theoretisches Wissen in einem filmischen Versuch, der Stellung einer kurzen Sequenz, anwenden.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 20.8.-22.9. 2013 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Symposium (Self)-Regulation in the context of health and illness

Einzeltermin; LP: 2

Fr; Einzel; 10:00 - 18:00; 06.12.2013 - 06.12.2013; Hauptstr. 47/51 / A102; Klein, T.;Sieverding, M.;Weidner, G.

Kommentar

In diesem eintägigen Symposium werden aktuelle Forschungsergebnisse der Arbeitsgruppen von Gerdi Weidner, Thomas Klein (Soziologie) und Monika Sieverding zum Thema "(Self-)Regulation in the context of health and illness" vorgestellt und diskutiert. Es sollen Schnittmengen für mögliche gemeinsame Forschungsprojekte eruiert werden, darüber hinaus können Studierende Anregungen für Masterarbeiten bekommen. Das Symposium ist für alle interessierten Studierenden und Lehrenden des Psychologischen Instituts sowie des Max-Weber-Instituts für Soziologie offen. Eine Anmeldung ist erwünscht. Das genaue Programm wird am Anfang des Wintersemesters bekanntgegeben.

Leistungsnachweis

Leistungsvoraussetzung: aktive Teilnahme und Mitarbeit

Voraussetzung

Anmeldungen bitte über das Sekretariat von Frau Prof. Sieverding:
Marianne Beschorner (marianne.beschorner@psychologie.uni-heidelberg.de)

Freiheit, Schuld und Gewissen

0710132036; Block-Seminar; SWS: 2

Mi; Einzel; ab 10:00; 23.10.2013 - 23.10.2013; Vorgespräch. Ort: Klinik für Psychosomatik, Bibliothek des Psychosozialen Zentrums, Thibautstr. 2; Fuchs, T.;Micali, S.;Summa, M.;Wandruszka, B.

Do; Einzel; 14.11.2013 - 14.11.2013; Block I;

Fr; Einzel; 15.11.2013 - 15.11.2013; Block I;

Do; Einzel; 13.02.2014 - 13.02.2014; Block II;

Fr; Einzel; 14.02.2014 - 14.02.2014; Block II;

Kommentar

BA	MA	LA-alt	LA-neu
PW2,3	MSP-PP MS MW MB	PP, FW2	PP,FW2

Inhalt

Im zeitgenössischen Kontext ist die Debatte um die Willensfreiheit exemplarisch für die Auseinandersetzung zwischen einer naturwissenschaftlich orientierten (neurobiologischen) Anthropologie und einer humanistischen, geisteswissenschaftlichen Auslegung des Menschen. Eine solche Debatte geht das Risiko ein, in einen dualistischen Gegensatz zwischen Deutungsmustern zu geraten, die auf der alten metaphysischen Gegenüberstellung zwischen Körper und Geist beruhen. Im unseren Seminar geht es darum, die Frage nach der menschlichen Freiheit im Licht der Instanz des Gewissens und der konkreten Erfahrung des Sich-schuldig-Fühlens zu behandeln. Mit besonderer Aufmerksamkeit auf entwicklungspsychologische und psycho-analytische Ansätze wird die Genese des Gewissens im Rahmen einer Intersubjektivitäts- und Sozialitätstheorie untersucht. In diesem Zusammenhang werden wir verschiedene Formen des Schuldig-Seins hervorheben und diskutieren. Angesichts des Phänomens des Sich-schuldig-Fühlens werden wir insbesondere auf die Frage nach der Erfahrung des Sich-Entscheidens eingehen, die sich jedem dualistischen Deutungsmuster entzieht.

Literatur

Amery, J.: Jenseits von Schuld und Sühne. Bewältigungsversuche eines Überwältigten, Essays, Szczesny, München 1966.

Breasted, J.H.: Die Geburt des Gewissens (The birth of conscience). Zürich: Morgarten 1950.

Martin Buber, Schuld und Schuldgefühl; in: Merkur, XI. Jahrg., Heft 8, Aug. 1957, S. 705-729.

Freud, S.: Psychologie des Unbewussten, Studienausgabe, Bd. 3. Fischer Taschenbuch-Verlag, Frankfurt/M 2000, S. 273-330.

Freud, S. Das Unbehagen in der Kultur. Studienausgabe Bd. IX,. Fischer, Frankfurt/M. S. 1930, 191-270.

Fuchs, T. „Personale Freiheit. Eine libertarische Konzeption auf der Grundlage verkörperter Subjektivität“. In: Fuchs, T., Schwarzkopf, G. (Hrsg.) Verantwortlichkeit – nur eine Illusion?, Winter, Heidelberg, 2010 S. 203-228.

Habermas, J.: „Freiheit und Determinismus“. Deutsche Zeitschrift für Philosophie 52, 2004, S. 871-890

Karl Jaspers, Die Schuldfrage, Heidelberg 1946, wieder in: Ders., Erneuerung der Universität. Reden und Schriften 1945/46, Heidelberg 1986, S. 113-213.

Nietzsche, F.: Zur Genealogie der Moral, in: Ders., Sämtliche Werke. Kritische Studienausgabe, hrsg. von Giorgio Colli und Mazzino Montinari. Berlin und New York, Bd.5, 245- 412, 1967ff.

Phänomenologische Psychiatrie

Kolloquium; SWS: 2

Di; wöch; 17:00 - 18:30; Thibautstr. 2, 4230 / PSM SR 105; Bitte Rücksprache wegen der einzelnen Termine im Sekretariat Tel. 06221/56-4755 oder E-mail: rixta_fambach@med.uni-heidelberg.de; Fuchs, T.

Philosophie und Psychiatrie (auch für Psychologen, Philosophen, Pädagogen und verwandte Studiengänge)

Kolloquium

Mi; 14täg.; 18:00 - 19:30; ab 23.10.2013; Raum: Jaspers-Bibliothek, Voßstraße 4, 69115 Heidelberg. Bitte Rücksprache wegen der einzelnen Termine (Termine nach Vereinbarung) im Sekretariat Tel.: 06221/56-4755 oder per mail: rixta.fambach@med.uni-heidelberg.de; Fuchs, T.;Wandruszka, B.;Breyer, T.;Micali, S.

Comenius-Programm, Peer-Mentoring

Projektseminar

Mo; wöch; 12:45 - 14:15; ab 21.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Gruppe Sabine Grätz;

Mo; wöch; 12:45 - 14:15; ab 21.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Gruppe Maike Falk;

Mo; wöch; 12:45 - 14:15; ab 21.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe Julia Nolte;

Di; wöch; 12:45 - 14:15; ab 22.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppe Sarah Barthelmann;

Di; wöch; 12:45 - 14:15; ab 22.10.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe Lara Junold;

Mi; wöch; 12:45 - 14:00; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe Trinh Quynh;

Mi; wöch; 12:45 - 14:00; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppe Maria Doblinger;

Mi; wöch; 12:45 - 14:00; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Gruppe Johanna Mecky;

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe Sophia Konrad+Lena Heinz;

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Gruppe Elena Gruber;

EDV-Kurs

Kurs

Do; wöch; 09:30 - 11:00; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 1; Lammarsch, M.

Mi; wöch; 09:30 - 11:00; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 2; Lammarsch, M.

Do; wöch; 15:45 - 17:15; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 3; Lammarsch, M.

Laptop-Pflege

Einzeltermin

Do; Einzel; 10:00 - 14:00; 17.10.2013 - 17.10.2013; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 1; Lammarsch, M.

Mo; Einzel; 16:00 - 20:00; 13.01.2014 - 13.01.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 2;

Inhalt

pdates für Betriebssystem (Windows/Mac/Linux),
Arbeiten als Administrator vs. Standardbenutzer,
Antivirensoftware überprüfen bzw. einrichten, analog
Antispysoftware, Firewall und VPN-Client installieren
Firefox mit https und Add-Ons versehen: NoScript, Ad-Block, https-Everywhere,
freie Software und sicheres Herunterladen für Browser,
PDF-Erzeugung, Office, Grafik, Video, ...
Fragen zu Hardware: Akkupflege, Festplatte, USB, etc. werden beantwortet.

Voraussetzung

Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de

Kurzkommentar

Bitte eigenen Laptop und Stromnetzteil mitbringen.

SPSS-Crashkurs

Kurs

Fr; Einzel; 10:00 - 14:00; 11.10.2013 - 11.10.2013; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 1; Lammarsch, M.

Sa; Einzel; 10:00 - 14:00; 12.10.2013 - 12.10.2013; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 1; Lammarsch, M.

Fr; Einzel; 12:00 - 16:00; 10.01.2014 - 10.01.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 2; Lammarsch, M.

Fr; Einzel; 12:00 - 16:00; 17.01.2014 - 17.01.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 2; Lammarsch, M.

Inhalt

- Anlegen von Tabellen, Definieren von Variablen
- Zugriff auf externe Datenquellen insbes. Import von Excel
- Datenmanipulation: Variablen berechnen & umkodieren; Fälle auswählen & gruppieren; Datumsvariablen; Tabellen sortieren & verknüpfen; Export von Ergebnissen und Diagrammen
- Einfache Kennwerte berechnen, Aggregieren von Daten, Hypothesentests
- Grafiken erstellen

Kenntnisse in Statistik werden vorausgesetzt.

Voraussetzung

Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de

Kurzkommentar

Kurs besteht aus beiden Terminen!

Einführung in die Literaturverwaltung mit Endnote

Einzeltermin

Do; Einzel; 16:00 - 18:00; 07.11.2013 - 07.11.2013; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 1; Lammarsch, M.

Fr; Einzel; 10:00 - 12:00; 29.11.2013 - 29.11.2013; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 2; Lammarsch, M.

Mo; Einzel; 17:00 - 19:00; 20.01.2014 - 20.01.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 3; Lammarsch, M.

Inhalt

Einführung in die Literaturverwaltung mit der Software Endnote für BSc und MSc Studierende. Neben der Bedienung von Endnote selbst wird die Verwendung der Literatur in Microsoft Office Word oder OpenOffice Writer gezeigt.
Software können Studierende mit 100% Psychologie kostenfrei für Ihr eigenes Gerät erhalten.

Voraussetzung

Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de

LaTeX-Crashkurs

Kurs

Do; Einzel; 16:00 - 20:00; 09.01.2014 - 09.01.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Lammarsch, M.

Do; Einzel; 16:00 - 20:00; 16.01.2014 - 16.01.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II;

Inhalt LaTeX ist speziell für den Satz von wissenschaftlichen Büchern und Zeitschriften konzipiert. Durch die Weiterentwicklungen der letzten Jahre ist es auch möglich, Präsentationen und Poster mit LaTeX zu erstellen. Allerdings arbeitet LaTeX nicht im WYSIWYG-Mode sondern wird mittels Befehlen "programmiert". Die Veranstaltung will Einsteigern helfen die ersten Hürden zu nehmen und Teilnehmern mit Vorkenntnissen neue Entwicklungen vorstellen. Praktische Übungen vertiefen das gehörte. Im Einzelnen soll behandelt werden: Professioneller Textsatz mit LaTeX zur PDF-Erstellung (mit einem Exkurs in die Mikrotypografie); Perfekter Satz mathematischer Formeln; Erstellung von Präsentationen mit der Beamer-Klasse; Poster-Erstellung mit dem A0poster- und Sciposter-Paket; Bildverarbeitung mit GIMP (falls noch Zeit vorhanden ist).

Voraussetzung Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de

Literatur http://www.rrzn.uni-hannover.de/fileadmin/kurse/material/latex/latexgk.pdf

Kurzkommentar Kurs besteht aus beiden Terminen!

Discussion of selected projects I (Ph.D., BDc, MSc)

Einzeltermin

Do; Einzel; 16:00 - 18:00; 19.12.2013 - 19.12.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sternberg, R.

Seminar for Masters "Leadership"

Einzeltermin

Do; Einzel; 14:15 - 15:45; 19.12.2013 - 19.12.2013; Hauptstr. 47/51 / A102; Sternberg, R.

Public Lecture "Lessons I have learned from (gulp) 38 years as an academic psychologist"

Einzeltermin

Do; Einzel; 11:00 - 13:00; 19.12.2013 - 19.12.2013; Hauptstr. 47/51 / A102; Sternberg, R.

Seminar for Bachelors "Creativity"

Einzeltermin

Fr; Einzel; 09:15 - 12:45; 20.12.2013 - 20.12.2013; Hauptstr. 47/51 / A102; Bachelorstudiengang; Sternberg, R.

Lecture for Masters "Culture and Intelligence"

Einzeltermin

Fr; Einzel; 14:15 - 15:45; 20.12.2013 - 20.12.2013; Hauptstr. 47/51 / HS II; Sternberg, R.

Discussion of selected projects II (Ph.D., BDc, MSc)

Einzeltermin

Fr; Einzel; 16:15 - 17:45; 20.12.2013 - 20.12.2013; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Sternberg, R.